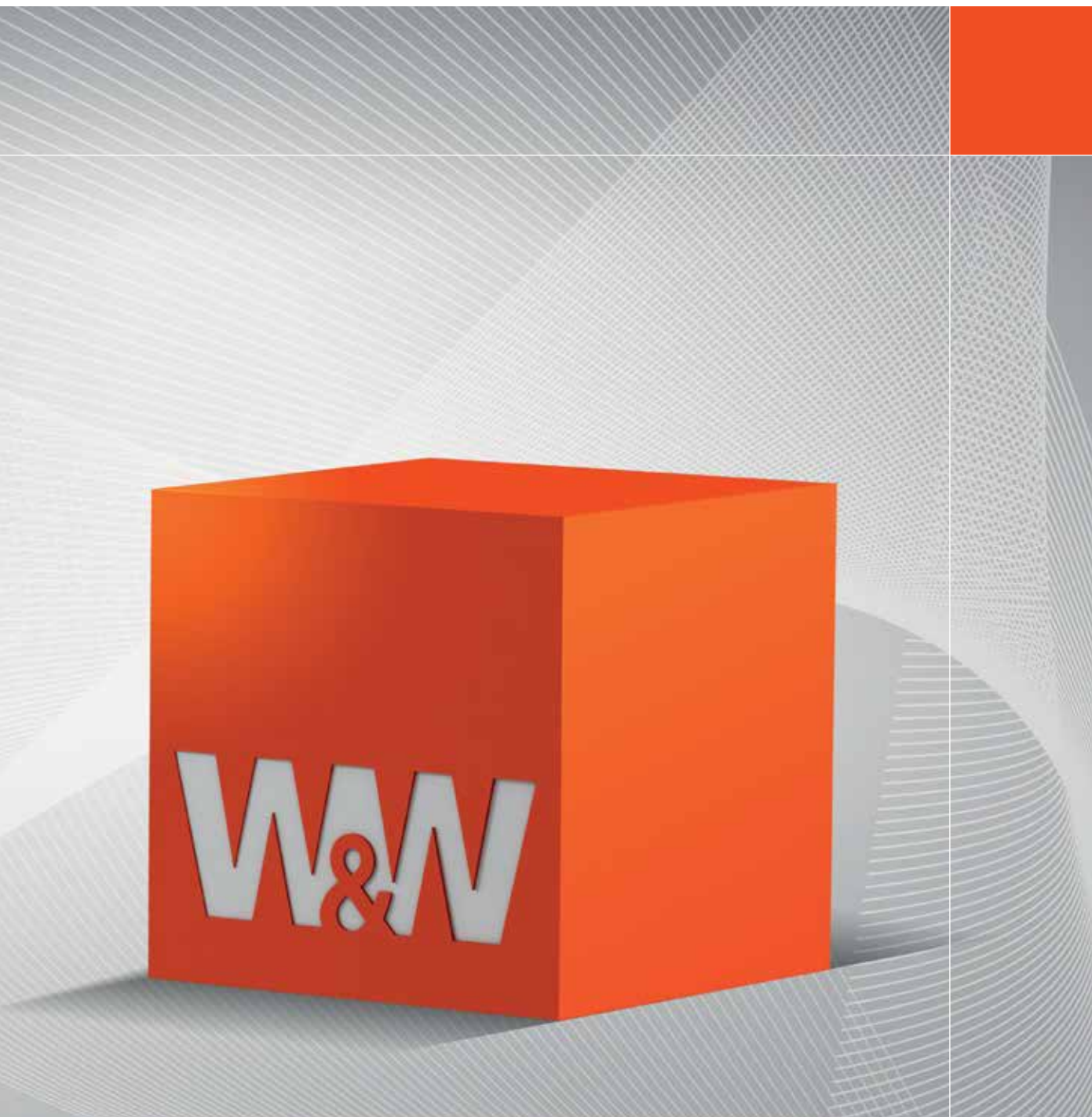


Geschäftsbericht 2015

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorstand
3	Aufsichtsrat
3	Treuhänder
5	Lagebericht
6	Grundlagen
11	Wirtschaftsbericht
24	Chancen- und Risikobericht
54	Prognosebericht
57	Sonstige Angaben
59	Jahresabschluss
60	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Kapitalflussrechnung
69	Eigenkapitalspiegel
70	Anhang
97	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
98	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
100	Bericht des Aufsichtsrats
103	Glossar

KENNZAHLENÜBERSICHT

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

		31.12.2015	31.12.2014
BILANZ			
Bilanzsumme	in Mio €	11 708	13 356
Aktiva			
Forderungen an Kreditinstitute	in Mio €	1 325	1 471
Forderungen an Kunden	in Mio €	7 303	7 955
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	in Mio €	2 787	3 643
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	in Mio €	2 625	3 825
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mio €	7 331	7 552
Verbriefte Verbindlichkeiten	in Mio €	1 081	1 250
Eigenkapital	in Mio €	350	350
Gesamtkapitalquote ¹	in %	13,6	13,1
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG			
Zinsüberschuss	in Mio €	88,5	106,3
Verwaltungsaufwendungen inklusive des Dienstleistungsergebnisses	in Mio €	86,9	86,8
Betriebsergebnis	in Mio €	7,2	25,9
Ergebnis vor Steuern	in Mio €	6,9	12,8
Jahresüberschuss ²	in Mio €	7,1	12,9
NEUGESCHÄFT BAUFINANZIERUNG (ANNAHMEN)			
	in Mio €	844,0	730,1
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER³			
		294	369

1 2014 erstmals nach der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (EU) Nr. 575/2013 (CRR) ermittelt.

2 Vor Gewinnabführung.

3 Anzahl der Arbeitsverträge zum 31. Dezember.

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

RATINGS STANDARD & POOR'S

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Issuer Credit Rating	A- outlook stable
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Hypothekenpfandbriefe	AAA outlook stable

Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank



DR. MARC KANINKE

Finanzen
Risikocontrolling



RÜDIGER MAROLDT

Markt, Produktmanagement
Personal
Revision

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND
VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

HANS PETER LANG
STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

Treuhänder

ANDREA FOLGER

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin
München

JOSEF STIMPFLER

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Gerlingen
Stellvertreter

LAGEBERICHT

- 6 Grundlagen
 - 6 Geschäftsmodell
 - 9 Steuerungssystem
 - 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - 10 Ratings

 - 11 Wirtschaftsbericht
 - 11 Geschäftsumfeld
 - 12 Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

 - 24 Chancen- und Risikobericht
 - 24 Chancenbericht
 - 27 Risikobericht
 - 53 Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

 - 54 Prognosebericht
 - 54 Gesamtwirtschaftliche Prognose
 - 54 Kapitalmärkte
 - 55 Branchenausblick
 - 55 Künftige Geschäftsentwicklung
 - 56 Gesamtaussage
 - 57 Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

 - 57 Sonstige Angaben
 - 57 Nachtragsbericht
-

Lagebericht

GRUNDLAGEN

Geschäftsmodell

ÜBERBLICK ÜBER DAS UNTERNEHMEN

Die Wüstenrot Bank wurde 1968 als Spezialinstitut für Baufinanzierungen gegründet und unterstützte von Beginn an Kunden der Wüstenrot Bausparkasse bei der Finanzierung ihrer Immobilienvorhaben. 2005 entstand aus der Fusion mit der Wüstenrot Hypothekenbank die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, eine der ersten Universalbanken mit Pfandbrieflizenz. Der Sitz ist in Ludwigsburg/Kornwestheim. Ihr Kernmarkt ist Deutschland.

Seit dem Zusammenschluss der Traditionsunternehmen Wüstenrot und Württembergische 1999 ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Teil der Wüstenrot & Württembergische-Gruppe (W&W-Gruppe). Die Wüstenrot & Württembergische AG hält 100 % des Grundkapitals der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die W&W-Gruppe verbindet die beiden Geschäftsfelder BausparBank und Versicherung als gleich starke Säulen und bietet Vorsorgeleistungen aus einer Hand für Privat- und Gewerbekunden. Sie positioniert sich und ihre Tochtergesellschaften als Vorsorge-Spezialisten für Absicherung, Wohneigentum, Risikoschutz und Vermögensbildung. Zum Geschäftsfeld BausparBank gehören neben der Bank auch die Wüstenrot Bausparkasse AG, die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH sowie die Wüstenrot Immobilien GmbH.

Heute wandelt sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zu einer auf das Privatkundengeschäft fokussierten Digital-Bank und bietet neben der klassischen Baufinanzierung auch flexible Spar- und Anlageprodukte, Wertpapiere und Investmentfonds sowie ein mehrfach ausgezeichnetes Girokonto. Als Speerspitze der Digitalisierung in der W&W fungiert die Bank als Erneuerer, Testlabor und Wegbereiter zugleich.

Um die Digitalisierung in der W&W-Gruppe voranzubringen, startete zum Jahresbeginn 2016 das Digital Customer Office (DCO). Das DCO ist bei der W&W AG angesiedelt; Rüdiger Maroldt wird die Leitung zusätzlich zu seinen Vorstandsaufgaben bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übernehmen.

DIGITALE WELT

Die Digitalisierung verändert die Welt – und damit auch das Kundenverhalten und die Kundenerwartungen. Der Anspruch an Geschwindigkeit, Transparenz und Komfort wächst. Angebote und Produkte müssen flexibler gestaltet sein. Die Kunden agieren selbstständiger und wollen einbezogen werden. Darin liegen große Chancen und Potenziale für die W&W-Gruppe. Innerhalb des Wachstumsprogramms „W&W@2020“ werden die Weichen dafür gestellt.

Im Mittelpunkt der Digitalisierungsmaßnahmen steht die konsequente Ausrichtung der Prozesse und Angebote an den Wünschen unserer Kunden. Dabei sind wesentliche Elemente Vernetzung, Geschwindigkeit und Klarheit. Um diese Ziele zu erreichen, werden geschäftsfeldübergreifend digitale Initiativen im zum Jahresbeginn 2016 gestarteten „Digital Customer Office“ (DCO) erfasst und gesteuert. Die Aufgabe des DCO ist es, als innovativer Vordenker und Treiber für die digitale Transformation im Sinne der Kunden zu agieren und die erforderlichen Veränderungen zu unterstützen. Konzernübergreifende und innovative Digitalisierungsvorhaben setzt das DCO mit eigenem Budget um. In seiner Rolle als kundenorientierter Innovator unterhält das DCO auch einen Think Tank und betreibt Marktbeobachtung, um Innovationsimpulse für den Konzern oder die Geschäftsfelder zu generieren.

PRODUKTMIX

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bietet ihren Kunden bedarfsgerechte, attraktive und einfache Bankprodukte an wie Girokonten, Einlagenprodukte, Wertpapiere und transparente Baufinanzierungsangebote. Die Produkte können direkt oder über rund 6 000 Außendienstpartner des W&W-Konzerns abgeschlossen werden.

Neue Kunden für die Bankprodukte zu gewinnen – dieses Ziel hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 2015 mit einer Vielzahl an Maßnahmen unterlegt. So wurden ganzjährig attraktive Sonderkonditionen für Neukunden des Top Tagesgelds gewährt sowie ein Bonus für die Eröffnung eines Gehaltskontos. Ein verbesserter Ansprache- und Betreuungprozess zeigte zudem sowohl bei der Neukundengewinnung Wirkung als auch bei den Abschlusszahlen von Folgeprodukten.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat auch 2015 ihre Marktchancen genutzt und ihre Angebotspalette weiter ausgebaut. Im Bereich der Baufinanzierungen wurde aufgrund der hohen Nachfrage das Angebot an Produkten zur Volltilgung, zu Forwarddarlehen und Produkten mit längeren Zinsfestschreibungen verstärkt. Wir steigerten damit unsere Attraktivität sowohl für Neukunden als auch für Bestandskunden, die sich die aktuell günstigen Zinskonditionen für die Zukunft sichern.

Auf ihrem Weg zur Digital-Bank hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zudem weitere Verbesserungen für die Kunden eingeführt. So wurde der Internetauftritt an aktuelle, technische Entwicklungen angepasst und um am Kundennutzen ausgerichtete Anwendungen ergänzt. Die neue Benutzerführung unterstützt die Kunden bereits bei der Produktauswahl sowie im anschließenden Online-Abschlussprozess oder der Wahl einer Beratung vor Ort. Im Mittelpunkt der Anpassungen stand der neue Online Vorsorge-Check. Mit dieser Anwendung kann der Kunde selbstständig, schnell und einfach seinen individuellen Bedarf ermitteln. Daraus abgeleitete Lösungsansätze der Wüstenrot & Württembergische-Gruppe können dann in einer persönlichen Beratung besprochen werden. Der neue Online Vorsorge-Check verbindet damit die schnelle Informationsbeschaffung im Internet mit den Vorteilen der persönlichen Beratung durch unsere Außendienstpartner und steht damit exemplarisch für die Anpassungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank an die Digitalisierung.

NACHHALTIGES ENGAGEMENT

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die W&W-Gruppe und damit auch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit erneut in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) offengelegt. Das Projekt wird über ein Group Sustainability Committee (GSC) koordiniert, das die konzernweiten Bestrebungen im Bereich Nachhaltigkeit an zentraler Stelle bündelt. Wir reagieren damit auf das steigende Interesse der Gesellschaft an Themen der unternehmerischen Verantwortung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Denn als Finanzdienstleister und Vorsorge-Spezialisten sind wir davon überzeugt, dass sich nur solche Unternehmen langfristig behaupten können, die in einer sich im Wandel befindlichen Welt die Initiative ergreifen und Verantwortung für die damit verbundenen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt übernehmen.

Nachhaltigkeit drückt sich in einer Vielzahl von Aktivitäten aus: Im Bereich Umweltschutz wurde beispielsweise der CO₂-Ausstoß der Dienstwagenflotte gesenkt. Aktuell sind ein Erdgasfahrzeug sowie vier Elektro-Smarts Bestandteil der Dienstwagenflotte. Auch beim Ausbau des Standorts Ludwigsburg/Kornwestheim dominieren hohe ökologische Standards. Ebenso ist die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern Teil unseres nachhaltigen Handelns. Privatleben und Beruf können beispielsweise über flexibles Arbeiten oder Unterstützungsleistungen für Eltern und Pflegende besser vereinbart werden. Unser konzernweites Gesundheitsmanagement unterstützt unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, gesund und fit zu bleiben. Der Anteil der Frauen in Führungspositionen im Innendienst lag bei 18,5 % (Vj. 33,3 %).

Förderungswürdige Projekte zu unterstützen, ist uns sehr wichtig. Wir unterstützen den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, die Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung sowie die Bachakademie Stuttgart und verschiedene Kulturereignisse in Baden-Württemberg. Darüber hinaus ist es uns ein wichtiges Anliegen, kommunale Präventionsmaßnahmen zu fördern, denn Vorsorge ist das prägende Element unserer Unternehmensausrichtung. So unterstützen wir an den Standorten Stuttgart und Ludwigsburg die Vereine „Förderverein Sicheres und Sauberes Stuttgart e. V.“ und „Sicheres Ludwigsburg – Förderverein zur Kriminalprävention e. V.“.

STÄRKUNGSPROGRAMM „W&W 2015“ ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Das Stärkungsprogramm „W&W 2015“ war ein voller Erfolg. Mit dem Programm haben wir frühzeitig die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil des W&W-Konzerns auf die „neue Realität“ der Niedrigzinsphase ausgerichtet. Dank der stringenten Durchführung konnten wir das Programm bereits im ersten Quartal 2015 abschließen. Die geplanten Kosten- und Ergebniseffekte hatten wir bereits 2014 erreicht. Der erst zu Jahresende 2015 geplante Abbau von Personalkapazitäten von konzernweit 800 ausgehend von Ende 2012 wurde vorzeitig Mitte 2015 erreicht.

WACHSTUMSPROGRAMM „W&W@2020“ IM FOKUS

Nach Abschluss von „W&W 2015“ konzentrieren wir uns nun auf das Wachstumsprogramm „W&W@2020“. Im Mittelpunkt stehen Kundenorientierung, Werthaltigkeit, Innovation und Wachstum. Wir stellen uns den zunehmenden Einflüssen der Digitalisierung auf das Kundenverhalten und dem Wunsch nach weiterentwickelten Produktangeboten. Neben der weiteren Digitalisierung unseres Geschäftsmodells stehen die Erhöhung der Potenzialausschöpfung und die Stärkung des Vertriebs im Vordergrund. Dabei verfolgen wir einen ambitionierten und profitablen Wachstumskurs. Jährliche Produktivitätssteigerungen sowie eine Stärkung der Dynamik und Innovationskraft sind weitere wesentliche Elemente von „W&W@2020“. Alle konzernübergreifenden und innovativen Digitalisierungsvorhaben werden zukünftig durch das neu gegründete Digital Customer Office koordiniert und umgesetzt.

Im Programm „W&W@2020“ mit seinem Fünf-Jahres-Horizont werden sukzessive Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele definiert, konzipiert und umgesetzt. Erste Erfolge konnten bereits 2015 erreicht werden.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat 2015 innovative Bankservices wie Video-Legitimation, Online-Konto-wechsel-service und Video-Beratung im Investmentgeschäft für ihre Kunden eingeführt und etabliert. Die Arbeit

zur Einführung des neuen Kernbanksystems kam 2015 planmäßig voran. Parallel konnte die Bank ihr Personal 2015 deutlich reduzieren.

REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Aufsichtsrechtlich bestehen auf Ebene der W&W-Gruppe mit der gemischten Finanzholding-Gruppe, der Versicherungsgruppe und dem Finanzkonglomerat unterschiedliche Konsolidierungskreise. Deshalb unterliegt die W&W-Gruppe vielfältigen regulatorischen Anforderungen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hat sich intensiv mit den Nacharbeiten aus der IRB-Zulassungsprüfung sowie den Vorbereitungen zu weiteren aufsichtsrechtlichen Prüfungen beschäftigt. Die Anzahl der Veröffentlichungen neuer, relevanter regulatorischer Anforderungen und der damit einhergehenden Bearbeitung dieser (beispielsweise Mindestanforderungen an die Ausgestaltung von Sanierungsplänen, Überarbeitung der Bewertungsansätze zur Eigenmittelunterlegung für Adressrisiken) war auch 2015 außerordentlich hoch.

Steuerungssystem

Das integrierte Steuerungssystem der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist auf Werthaltigkeit ausgerichtet. Auf Basis der Geschäftsstrategie wird eine Geschäftsplanung für drei Jahre erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Aus der vom Aufsichtsrat für das folgende Geschäftsjahr verabschiedeten Planung werden die wesentlichsten Steuerungsgrößen als quantitative Unternehmensziele für das Management festgelegt. Auf deren Basis erfolgt die Ableitung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren.

Die operative Planung überprüfen wir im laufenden Geschäftsjahr mit jeweils zwei Hochrechnungen. Die unterjährige Steuerung erfolgt anhand eines „Steuerungscockpits“. Darin wird monatlich verfolgt, ob die geplanten Ziele erreicht werden. Bei sich abzeichnenden Abweichungen werden bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen ergriffen.

Zur adäquaten Steuerung der Bank wurden bedeutsamste Leistungsindikatoren in der Dimension „Profitabilität“ definiert.

Innerhalb der Dimension „Profitabilität“ werden das **Ergebnis vor Steuern (HGB)** und die **Verwaltungsaufwendungen inklusive des Dienstleistungsergebnisses** als Leistungsindikatoren verwendet. In den Verwaltungsaufwendungen, die sich aus den Personalaufwendungen und den anderen Verwaltungsaufwendungen zusammensetzen, sind konzerninterne Verrechnungen enthalten. Diese Kennzahlen finden sich im Jahresabschluss der Bank wieder.

Ab 2016 ist das Neugeschäft Baufinanzierung (Annahmen) aufgrund der Verschlankeung der Unternehmensziele kein Bestandteil der Zielvereinbarungen mehr. Damit entfällt diese Steuerungsgröße auch als bedeutsamster Leistungsindikator.

Da diese Kennzahl zur Steuerung wichtig ist und um dem Geschäftsmodell gerecht zu werden, berichten wir diese Kennzahl weiterhin im Vorjahresvergleich des Wirtschaftsberichts sowie im Prognosebericht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 294 (Vj. 369) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, berechnet nach der Anzahl der Arbeitsverträge ohne Ausbildungsverträge.

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir den zukunftssichernden und konsequenten Umbau des W&W-Konzerns weitergeführt. Zukunftssicherung bedeutet für uns, den Wandel aktiv mitzugestalten und über Umstrukturierungen hinaus auf Zukunftsthemen zu setzen. Im Zentrum steht dabei die Digitalisierung. Sie ist eines unserer Leitmotive und bleibt auch künftig für uns im Zuge unseres Wachstumsprogramms „W&W@2020“ wegweisend. Wir haben parallel konzernweit umstrukturiert und dabei auch Personal abgebaut. Hierbei standen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Unterstützungsangeboten zur Seite und haben konstruktive Vereinbarungen mit unseren Arbeitnehmergremien gefunden.

Bis 2020 wollen wir die Digitalisierungskompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhöhen und die agilen Fähigkeiten und Arbeitsweisen der Einzelnen und der Organisation insgesamt fördern. Hierzu bieten wir konkrete Qualifizierungsangebote an, haben ein neues Führungsverständnis entwickelt und arbeiten an den Rahmenbedingungen, die agiles Arbeiten unterstützen.

Wüstenrot & Württembergische ist und bleibt weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber. Dies wird auch in der wiederholten Auszeichnung mit dem Total-E-Quality Award für Chancengleichheit und dem umfangreichen Angebot an Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben deutlich. Mit flexiblen Arbeitszeit- und Arbeitsortmodellen sowie professioneller Kinderbetreuung und Pflegeangeboten haben wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei unterstützt, persönliche und berufliche Ziele leichter miteinander zu vereinbaren. Im vergangenen Jahr lag dabei der Schwerpunkt besonders auf der weiteren Einführung fallweiser mobiler Arbeit im Konzern. Damit ermöglichen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine ortsunabhängige und flexible Arbeitsweise. Seit 2012 trägt bereits die betriebliche Kindertagesstätte „Seepferdchen“ in Ludwigsburg ebenfalls zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei.

Zudem bieten wir ein Lebenslagencoaching an, bei dem eine lösungsorientierte Beratung bei beruflichen und privaten Problemen, wie Burn-out, Konflikten am Arbeitsplatz, Lebenskrisen sowie finanziellen Notlagen, genutzt werden kann.

Kontinuität beweisen wir auch im fairen Umgang mit Praktikantinnen und Praktikanten sowie Hochschulabsolventinnen und -absolventen und machten dies mit einem erneuten Bekenntnis zur „Fair Company Initiative“ deutlich.

Besonders wichtig ist uns die Förderung von Fach- und Führungskräften. Deshalb bieten wir besonderen Talenten Programme wie unser Premium Talent Programm, bei dem unternehmerische, soziale und fachliche Fähigkeiten weiterentwickelt werden, an. Beim Mentoring-Programm unterstützen Vorstände und Führungskräfte den potenziellen Nachwuchs dabei, seine beruflichen Fähigkeiten und die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Zudem bietet sowohl die Fach- als auch die Führungslaufbahn Perspektiven innerhalb der gesamten W&W-Gruppe.

DANK

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst danken wir für ihren Einsatz und ihr außergewöhnliches Engagement im zurückliegenden Geschäftsjahr. Ihre Kompetenz und Leistungsbereitschaft sind für unsere Zukunft von maßgeblicher Bedeutung. Unser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen und deren Gremien sowie den Interessenvertretungen der Außendienstorganisationen und den Sprecherausschüssen der leitenden Angestellten für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die konstruktive Begleitung zukunftsichernder Maßnahmen.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) Standard & Poor's (S&P) hat im Berichtsjahr erneut alle Ratings der W&W-Gruppe mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weiterhin über ein „A“-Rating. S&P honoriert insbesondere das gute Geschäfts- und Finanzrisikoprofil der W&W-Gruppe. Zudem fand 2015 eine Überprüfung des Risikomanagements statt, nach der S&P das Risikomanagement der W&W-Gruppe in der Bewertungsskala um eine Stufe angehoben und in die Kategorie „strong“ eingruppiert hat.

Die Hypothekenpfandbriefe der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfügen weiterhin über das Top-Rating „AAA“ mit stabilem Ausblick.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsumfeld

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die deutsche Wirtschaft setzte 2015 ihr moderates, aber stetiges Wachstum fort und erzielte nach vorläufigen Berechnungen einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 1,5 %. Wichtigste Konjunkturstütze war dabei die dynamische Konsumnachfrage der Privathaushalte. Die Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes stagnierte hingegen. Dies lag besonders am Exportsektor, der unter einer nachlassenden Nachfrage wichtiger Schwellenländer (China, Russland, Brasilien) litt. Das enttäuschende Außenhandels-geschäft und anhaltende geopolitische Risiken trübten zudem die Zuversicht der Unternehmen. Sie hielten sich daraufhin mit Ausrüstungsinvestitionen zurück. Der Bausektor verzeichnete aufgrund historisch immer noch sehr niedriger Hypothekenzinsen und eines anhaltend hohen Wohnraumbedarfs in den Ballungsgebieten eine rege Immobiliennachfrage und eine hohe Bauaktivität. Aus Sicht der W&W-Gruppe stellten 2015 somit besonders die im historischen Vergleich überdurchschnittliche Einkommensentwicklung der Privathaushalte und die Dynamik des Wohnbausektors ein freundliches gesamtwirtschaftliches Umfeld dar.

KAPITALMÄRKTE

Renditen mit deutlichen Schwankungen

Der deutsche Rentenmarkt entwickelte sich 2015 dreigeteilt. Von Jahresbeginn bis Mitte April setzte sich der Abwärtstrend der Renditen an den europäischen Anleihemärkten zunächst fort. So sank die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im April auf ein neues Rekordtief von unter zehn Basispunkten. Im Januar 2015 kündigte die EZB an, ab März monatlich für 60 Mrd € Anleihen (vornehmlich europäische Staatsanleihen) aufzukaufen. Damit erhielt der lang bestehende Trend fallender Renditen am deutschen Anleihemarkt einen weiteren kräftigen Impuls. Zusätzlich trugen ölpreisbedingt sehr niedrige, teils sogar negative Inflationsraten im ersten Quartal zu diesem Rückgang bei.

Mitte April setzte dann ein rascher und ausgeprägter Zinsanstieg ein. Er sorgte dafür, dass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bis Juni auf ihr Jahreshoch bei rund 1 % anwuchs. Neben temporär höheren Inflationserwar-

tungen und einer Aufhellung der EWU-Konjunkturperspektiven spielten besonders technische Gründe eine Rolle. So hatten internationale Anleger zuvor umfangreich europäische Staatsanleihen gekauft. Der unerwartete Zinsanstieg löste daher Positionsreduzierungen und Stop-Loss-Verkäufe aus. Hierzu trug auch das Wissen der Anleger bei, dass Bundesanleihen gemessen an der fundamentalökonomischen Lage deutlich überbewertet waren.

Im zweiten Halbjahr kam es dann wieder zu einer moderaten Gegenbewegung der Renditen. Besonders ein erneuter Einbruch des Ölpreises, wieder niedrigere Inflationserwartungen, zunehmende Spekulationen auf weitere Lockerungsmaßnahmen der EZB im Dezember und eine lange Zeit verzögerte Leitzinswende in den USA stützten die Anleihekurse. So bewegte sich die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in der zweiten Jahreshälfte meist in einer Spanne von 0,45 % bis 0,8 %. Mit 0,63 % zum Ende des Jahres ergab sich schließlich für das Kalenderjahr 2015 bei lang laufenden Bundesanleihen ein nur geringer Renditeanstieg von neun Basispunkten.

Die kurzfristigen Zinssätze sanken trotz konstanter Leitzinsen in den ersten Monaten des Jahres leicht, stiegen aber im Mai/Juni wieder auf das Niveau vom Jahresanfang. Tatsächlich senkte die EZB dann im Dezember ein weiteres Mal ihren Einlagezinssatz, sodass zweijährige Bundesanleihen im Jahrestief eine negative Verzinsung von – 0,44 % aufwiesen. Ende 2015 lag die Zweijahresrendite schließlich bei – 0,35 % und damit 25 Basispunkte tiefer als zum Ende des Vorjahres.

Aktienmärkte

Bessere Konjunkturaussichten in Europa und Spekulationen auf weitere expansive Schritte der Europäischen Zentralbank sorgten bei den europäischen Aktienmärkten für einen sehr freundlichen Jahresauftakt. So wies z. B. der DAX mit einem Allzeithoch bei knapp 12 400 Punkten ein Kursplus von über 25 % aus. Mitte April sorgten dann ein Anstieg des Ölpreises, eine Aufwertung des Euro und der Zinsanstieg an den Anleihemärkten für erste Gewinnmitnahmen und einen Trendwechsel. Diese Kursschwäche verstärkte sich im August noch, als massive Sorgen um die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft, die aufgrund schlechter Nachrichten aus China entstanden waren, die Zuversicht und Risikobereitschaft der Anleger massiv belasteten. So gab z. B. der DAX innerhalb von nur drei Wochen 2 000 Indexpunkte ab und sank unter die Marke

von 10 000 Punkten. Nach einer Kurserholung im Oktober gingen die europäischen Aktienmärkte in eine Seitwärtsbewegung über, sodass der DAX das Jahr 2015 bei 10 743 Punkten beendete. Im Kalenderjahr 2015 stieg der DAX damit um 9,6 % und überbot spürbar den europaweiten Aktienmarktindex Euro Stoxx 50, der nur ein Kursplus von 3,8 % erzielte.

BRANCHENENTWICKLUNG

Im Jahr 2015 sah sich die Finanzdienstleistungsbranche weiteren regulatorischen Vorgaben und Anforderungen gegenüber. Unverändert stellte dabei die Umsetzung von Basel III/CRD IV eine zentrale Herausforderung dar. Zudem ist eine Überarbeitung des Kreditrisiko-Standardansatzes (KSA), also die generelle Bewertung von risikogewichteten Aktiva und damit verknüpften Eigenkapitalanforderungen, geplant. Auch die Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde veröffentlicht und die Umsetzung der Anforderungen hierzu gestartet. In den nächsten Jahren ist weiterhin mit einer großen Anzahl an zentralen Neuerungen im regulatorischen Umfeld zu rechnen.

Darüber hinaus beeinflussten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die gesamte Branche. An der dynamischen Entwicklung des Baufinanzierungsmarktes konnte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank partizipieren. Im Berichtsjahr haben die privaten Haushalte mehr Wohnungsbaukredite in Anspruch genommen. Es wurden rund 244 Mrd € zur privaten Wohnungsfinanzierung ausbezahlt, 22 % mehr als im Vorjahr. Die Zunahme ist sowohl auf die weiter gestiegene Bautätigkeit infolge regionaler Überhänge bei der Wohnungsnachfrage als auch auf ein höheres Transaktionsvolumen bei Bestandsimmobilien zurückzuführen. Ein wesentlicher Treiber für die gestiegene Nachfrage nach Baugeld sind die sehr niedrigen Hypothekenzinsen. Die gestiegenen Immobilienpreise tragen ebenfalls zum Zuwachs bei. Die Investitionen in Modernisierungsmaßnahmen bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Auch die verbesserte wirtschaftliche Lage der Verbraucher aufgrund der anhaltend günstigen Beschäftigungssituation und gestiegener Realeinkommen sowie ein Mangel an Anlagealternativen haben zu dem Anstieg beigetragen.

Gemessen an der Bilanzsumme liegt die Bank im mittleren Feld unter den Top 100 der deutschen Kreditwirtschaft. Insgesamt ging die Anzahl der Kreditinstitute allerdings in den letzten Jahren stetig zurück. Ebenso nimmt die Anzahl der Bankfilialen ab. Kosteneinsparung für Im-

mobilien und Personal, Zusammenschlüsse von Banken und damit verbundene Restrukturierungen sind wesentliche Faktoren dieser Entwicklung. Einen gegenläufigen Verlauf zeigt die zunehmende Anzahl der Direktbank-Kunden in Deutschland. Ihre Zahl steigt jährlich um rund eine Million. Weit über die Hälfte der über 100 Millionen Girokonten wird inzwischen als Online-Girokonto geführt. So nahm auch der Anteil der Online-Banking-Nutzer in Deutschland auf inzwischen über 50 % zu. Eine Trendumkehr ist hier nicht ersichtlich.

Der Digitalisierungstrend beeinflusste die Bankenbranche auch 2015. Die Nachfrage nach schnellen, sicheren und mobilen Zahlungsmethoden wächst weiterhin. Kommunikation in Echtzeit ist ein gesellschaftlicher Trend, der auch in die Bankenbranche ausstrahlt. So stehen Banken nun auch vermehrt im Wettbewerb mit branchenfremden Unternehmen wie beispielsweise Fintech-Unternehmen, die mit digitalen Produkten auf den Markt kommen. Über neue Technologien wie Bezahl-Apps (Mobile Payment), Kreditplattformen oder auch Geldanlage und -transfermöglichkeiten im Internet entstehen neue Kanäle des Geldverkehrs und damit eine neue Wettbewerbslandschaft.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

GESCHÄFTSVERLAUF

Die stetige Digitalisierung innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche beeinflusst sowohl das Kundenverhalten als auch das Verhalten der Unternehmen selbst. Diese Entwicklung greift die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank konsequent auf und nutzt die sich daraus ergebenden Chancen mit einem neuen Geschäftsmodell: die Weiterentwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zu einer attraktiven Digital-Bank für Privatkunden.

Die bereits 2014 gestartete strategische Neuausrichtung der Bank konnte 2015 über sämtliche Transformationsfelder hinweg erhebliche Fortschritte verzeichnen. Der Fokus liegt dabei auf den Kernbedarfen unserer Privatkunden. Hierfür bieten wir unseren Kunden eingängige, leicht verständliche Produkte zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis an. Zum Jahresende 2015 ging unser komplett überarbeiteter Internetauftritt an den Start. Er orientiert sich am heutigen Kundenverhalten und umfasst unter anderem eine optimierte Menüführung, die insbesondere auch für die Nutzung mit mobilen Endgeräten konzipiert

wurde. Über diesen Kanal können sich unsere Kunden komfortabel und leicht informieren und uns bei Bedarf über das präferierte Wunschmedium kontaktieren.

2015 setzten wir unseren Modernisierungskurs fort: Unser Produktsortiment ist nun schlanker, die Bearbeitungsprozesse haben wir weiter verbessert und die Steuerung des Neugeschäfts erfolgt weiterhin wertorientiert. Durch den verstärkten Einsatz moderner Online-Tools unterstützen wir unsere Direktvertriebsaktivitäten und bieten unseren Kunden einen einfachen und verständlichen Zugang zu unseren Produkten und Services. Damit können wir auf Anfragen und Wünsche unserer Kunden sowohl online als auch offline jederzeit eingehen. Im Gegensatz zu unseren Wettbewerbern verfügen wir neben einer leistungsfähigen Online-Präsenz über vertriebsstarke Außendienstorganisationen der Wüstenrot Bausparkasse AG und der Württembergische Versicherung AG sowie über ein weitreichendes Kooperationsnetz.

Im Zuge des neuen Wachstumsprogramms „W&W@2020“ haben wir uns zum führenden Digital-Unternehmen innerhalb des gesamten W&W-Konzerns entwickelt und nehmen in Zeiten des digitalen Wandels eine wesentliche Vorreiterrolle ein.

Im Jahr 2015 wurden in den einzelnen Handlungsfeldern bereits umfangreiche Aktivitäten umgesetzt:

- Relaunch der Corporate Website im neuen Design mit optimierter Menüführung für mobile Endgeräte
- Umsetzung diverser Beratungs- und Rechen-Tools, wie z. B. des Girovergleichsrechners oder des umfassenden Online Vorsorge-Checks für eine individuelle und bedarfsgerechte Ermittlung des persönlichen Vorsorgebedarfs
- Videoanlageberatung im Investmentgeschäft für eine unkomplizierte und kompetente Beratung durch Fachexperten
- Einführung des Kontos ohne Unterschrift: Hiermit lässt sich ein Konto ganz leicht mittels digitaler Unterschrift eröffnen, sowie Initiierung eines Online-Kontowechselservices, wodurch Kunden alle Lastschriftzüge bequem online von einer Fremdbank auf das Girokonto der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übertragen können
- Videoidentifikation: Unsere Kunden können sich alternativ zum Postident-Verfahren schnell und unkompliziert online legitimieren
- „Top Fonds-Strategieportfolios“: In wenigen Schritten kann der Kunde ein zu seinen Bedürfnissen passendes Fondsportfolio online selbst zusammenstellen
- „Rendite Duo“: Einführung eines Kombinationsproduktes von Fondsanlage und Tagesgeld
- Erweiterung der Fondspalette: Aufnahme exklusiver Vermögensmanagementfonds (Allianz Global Investors)
- Neues Kernbanksystem: Abschluss des Vertrags mit der Fiducia & GAD IT AG und Start der Aktivitäten zur Einführung des neuen Kernbankverfahrens „agree21“

Die Ausrichtung des Personalbestands am neuen Geschäftsmodell ist 2015 planmäßig vorangeschritten und liegt zum Ende des Jahres sogar leicht unter den angestrebten Zielkapazitäten. Ein Interessenausgleich und ein Sozialplan wurden im Verlauf des Geschäftsjahres erfolgreich abgeschlossen.

Kreditgeschäft

In Zeiten, in denen das Wohneigentum, auch bedingt durch das dauerhaft auf historischen Tiefstständen liegende Zinsniveau, immer beliebter wird, baute die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ihr Kreditneugeschäft auf ein Gesamtvolumen von 0,8 (Vj. 0,7) Mrd € aus. Damit übertraf das Neugeschäftsvolumen das Vertriebsziel um 43 %.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank konzentriert sich dabei nach wie vor auf eine werthaltige Steuerung des Finanzierungsgeschäfts unter gleichzeitiger Sicherstellung der steigenden regulatorischen Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung. Um die geplanten Bestandsgrößen zu erreichen und um Chancen am Markt wahrzunehmen, wurde das Produktportfolio 2015 in kleinen Schritten wieder ausgebaut. So wurde die Angebotspalette um ein Volltilgerdarlehen und eine Forward-Variante zur Ablösung von Fremdbanken sowie Finanzierungsprodukte mit längeren Zinsfestschreibungen erweitert.

Einen wesentlichen Beitrag zu der hohen Vertriebszielerreichung leisteten auch dieses Jahr wieder die Zinsprolongationen und Forwards auf bestehende Verträge mit einem Volumen von zusammen 657 (Vj. 569) Mio €. Diese risikoreicheren Anschlussfinanzierungen mit bereits langjährig bekannten Kunden wirken sich positiv auf die Ertrags- und Risikolage im Kreditgeschäft aus.

Die Neuzusagen (ohne Prolongationen) lagen bei 187 (Vj. 161) Mio €. Die Beleihungsauslaufstruktur des Kreditneugeschäfts ist nach wie vor äußerst positiv zu bewerten und zeigt sich trotz der geänderten Beleihungsgrenzen nahezu unverändert gut. Knapp die Hälfte des Kreditneugeschäfts (46 (Vj. 49) %) wurde mit einem Beleihungsauslauf von unter 60 % abgeschlossen. Gleichzeitig blieb der Anteil der Finanzierungen mit einem Beleihungsauslauf über 80 % und der Anteil der nicht besicherten Darlehen konstant bei 18 (Vj. 18) %. Entsprechend den Vorjahren führten die niedrigen Darlehenszinsen zu nochmals längeren Zinsbindungsfristen bei den nachgefragten Krediten. Der auf 75 (Vj. 74) % gestiegene, weiterhin hohe Anteil an Erstrangfinanzierungen im Neugeschäft ermöglichte eine weitgehende Refinanzierung über Pfandbriefe.

Kundeneinlagen und Girogeschäft

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bewegt sich in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld und sieht sich weiterhin mit einem anhaltend niedrigen Marktzinsniveau konfrontiert. Unter diesen schwierigen Voraussetzungen konnte der Einlagenbestand privater Kunden auf 3,7 (Vj. 3,4) Mrd € gesteigert werden. Angesichts der angestrebten Fokussierung auf das Retail-Geschäft ist diese Entwicklung sehr positiv zu bewerten und bestätigt uns in unserem weiteren Handeln.

Ein ganz klarer Fokus lag 2015 auf der Neukundengewinnung im Tagesgeldbereich. Die Zahl der Tagesgeldkonten steigerte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit 53 000 vermittelten Neuabschlüssen auf knapp 417 000 (Vj. 398 000). Analog erhöhte sich auch das Bestandsvolumen auf 2 653 (Vj. 2 422) Mio €. Unterstützend wirkten befristete Sonderzinsaktionen für Neukunden. Mit Blick auf die auch in diesem Geschäftssegment angestrebte Margenfokussierung haben wir, der Marktzinsentwicklung folgend, sukzessive die Zinskonditionen für Bestandskunden im Geschäftsjahr gesenkt.

Als Folgeansprache bei auslaufenden Sonderzinsaktionen im Tagesgeld und zur längerfristigen Bindung der Kundeneinlagen führten wir im Frühjahr das Produkt „Rendite Duo“ ein. Die Kombination aus Investmentanlage und Tagesgeld bietet den Kunden in der aktuellen Zinssituation attraktive Renditechancen und ermöglicht die Veredelung der bestehenden Tagesgeldbestände. 2015 legten unsere Kunden schon über 50 Mio € im „Rendite Duo“ an.

Der Bestand klassischer Spar- und Termineinlagen verringerte sich planmäßig um 28 Mio € auf 131 Mio €. Neuanlagen sind hier nicht mehr möglich. Der Kundeneinlagenbestand beim „Top Termingeld flex“ reduzierte sich um 16 Mio € auf 27 Mio €. Das Neugeschäft wurde aufgrund der Marktzinssituation im Mai 2015 komplett eingestellt.

Bei unserem Sparplanprodukt „Vorsorge-Sparen“ zwingt uns das Niedrigzinsniveau zur Einstellung des Produkts im Neugeschäft. Damit verschlanken wir unser Produktportfolio und bieten unseren Kunden attraktive Alternativen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das Anlagevolumen auf 402 (Vj. 394) Mio €.

Die Einlagenbestände stellen einen zentralen Baustein innerhalb unserer strategischen Positionierung als modernes Finanzinstitut für Privatkunden dar. Dabei tragen die Bestände weiterhin verlässlich dazu bei, unsere Refinanzierungsstruktur zu diversifizieren und die Refinanzierungskosten zu optimieren.

Bei den Online-Girokonten herrscht ein intensiver Wettbewerb zwischen Direktbanken und zunehmend auch klassischen Filialbanken. Unser kostenloses Online-Girokonto wurde bereits mehrfach ausgezeichnet und behauptet sich in diesem Marktumfeld gut. Mit fast 27 000 neu vermittelten Konten konnte der Gesamtbestand auf 315 000 (Vj. 307 000) gesteigert werden. Das Einlagenvolumen stieg um rund 13 % auf 469 (Vj. 416) Mio €. Es wurden zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Kundenattraktivität durchgeführt. Neben der Kontoeröffnung mittels digitaler Unterschrift und einem Giro-Vergleichsrechner für junge Leute wurde ein optimierter Kreditkartenfinder implementiert. Außerdem haben wir im vierten Quartal einen Online-Kontowechselservice für Neu- und Bestandskunden eingeführt. Unsere Kunden können damit alle Lastschriften ganz bequem online in wenigen Minuten von einer Fremdbank auf das Girokonto der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank übertragen lassen. Dies erspart Zeit und ermöglicht unseren Kunden einen reibungslosen Wechselprozess.

Wertpapierdienstleistungsgeschäft/ Verwahrstellenfunktion

Im institutionellen Wertpapiergeschäft ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Dienstleister der W&W-Gesellschaften damit betraut, Wertpapiergeschäfte auszuführen und abzuwickeln. Die Provisionserträge in diesem Segment erhöhten sich um 1,0 Mio € auf 7,1 Mio €. Darüber hinaus üben wir die Verwahrstellenfunktion für Publikums- und Spezialfonds aus. Das betreute Fondsvolumen beläuft sich zum 31. Dezember 2015 analog dem Vorjahr auf 9,3 Mrd €. Dementsprechend liegen auch die von den Fondsvolumina abhängigen Vergütungen mit 5,7 (Vj. 5,6) Mio € auf Vorjahresniveau. Vor dem Hintergrund der neuen strategischen Positionierung als Digital-Bank mit klarem Fokus auf das Retailgeschäft beabsichtigen wir, das institutionelle Wertpapiergeschäft einzustellen.

Im privaten Wertpapierdienstleistungsbereich erholte sich im laufenden Jahr der Bruttoabsatz an Investmentfonds. Er stieg in einem freundlichen Börsenumfeld um 25 % auf 355 (Vj. 285) Mio € an. Zum positiven Ergebnis trugen gezielte Rabattaktionen bei Ausgabeaufschlägen für Investmentfonds bei. Zusätzlich haben wir unser Produktportfolio um die exklusiven Fonds der Vermögensmanagementfamilie von Allianz Global Investor erweitert. Wir schließen damit die Lücke im Bereich der vermögensverwaltenden Fondskonzepte. Diese Angebotsergänzung wurde von unseren Kunden gut aufgenommen und trug damit ebenfalls zum gesteigerten Bruttoabsatz bei. Ebenfalls startete in diesem Jahr das Tool „Top Fonds – Strategieportfolios“. Kunden können damit ihr eigenes Fondsportfolio individuell und in kürzester Zeit zusammenstellen und selbst gemäß ihrem Rendite- und Risikoprofil steuern. Potenziell renditestärkere Anlagen wie z. B. unsere Investmentfonds stoßen bei einem Teil unserer Kunden immer noch auf Vorbehalte. Der gestiegene Bruttofondsabsatz blieb daher noch spürbar hinter der geplanten Zielmarke zurück.

In den insgesamt 75 000 (Vj. 74 000) geführten Privatkundendepots der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurden am 31. Dezember 2015 Wertpapiere mit einem Volumen von 1,4 (Vj. 1,4) Mrd € verwahrt.

Unsere Kunden haben die Wahl zwischen drei Depotformen. Das „W&W-Depot“ umfasst sämtliche in Deutschland zum Vertrieb zugelassenen Investmentfonds sowie konzerneigene Inhaberschuldverschreibungen. Seit Jahresbeginn wurden 5 700 beratungsgestützte „W&W-Depots“ eröffnet. Am Jahresende verwalteten wir knapp 65 000 (Vj. 65 000) solcher Depots.

Das „WBP-Depot“ sowie das „Top Depot direct“ richten sich an Kunden, die mit Aktien, Anleihen, Fonds, Zertifikaten und Optionsscheinen handeln möchten. Wer dabei nicht auf eine Beratung verzichten möchte, ist mit dem „WBP-Depot“ gut aufgestellt. Die Anzahl dieser Depots beläuft sich aktuell auf 3 700 (Vj. 4 400). Für Kunden ohne Beratungswunsch ist das „Top Depot direct“ die passende Wahl. Die Zahl der „Top Depot direct“-Depots konnte mit über 6 500 (Vj. 5 300) Depots gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Entsprechend einem ganzheitlichen Beratungsansatz wurden darüber hinaus die Produktvarianten „Gemeinschaftsdepot“ und „Minderjährigen Depot“ eingeführt.

Neues Wachstumsprogramm „W&W@2020“ weiter operationalisiert

Das Ende 2014 aufgesetzte, konzernübergreifende Wachstumsprogramm „W&W@2020“ wurde 2015 fortentwickelt und operationalisiert. Es umfasst die fünf Handlungsfelder Markt – Kunde – Vertrieb, Digitalisierung, Profitabilität, Effizienz und Fähigkeiten. Insbesondere die zunehmenden Einflüsse der Digitalisierung auf das Kundenverhalten, die Erhöhung der Potenzialausschöpfung und die Stärkung des Vertriebs stehen im Vordergrund des Wachstumsprogramms und bilden die Basis für Werthaltigkeit, Innovation und Wachstum.

Jahresüberschuss über Plan in weiterhin schwierigem Marktumfeld

Das Geschäftsjahr 2015 stellte einen wichtigen Meilenstein für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dar. Auf der Basis der im Vorjahr beschlossenen neuen Strategie wurde die Neuausrichtung der Bank hin zu einer Digital-Bank mit klarem Fokus auf den privaten Kunden zielstrebig vorangetrieben. Daneben wurde das Ziel, sich den Herausforderungen der Digitalisierung der Finanzbranche zu stellen und sich daraus eröffnende Chancen zu ergreifen, konsequent verfolgt.

Das Marktumfeld war 2015 für alle Marktteilnehmer und damit auch für die Bank erneut herausfordernd. Die Niedrigzinsphase setzte sich auch 2015 fort. Ebenso behielt die Europäische Zentralbank ihre unverändert expansive Geldpolitik mit einem historisch niedrigen Zinssatz für die Einlagefazilität von – 0,30 % bei. Dabei kam es im Verlauf des Geschäftsjahres zu einer Versteilerung der Zinskurve. Dies war die Folge sinkender Zinsen im kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbereich, während die Zinssätze im langfristigen Laufzeitbereich leicht stiegen. Unter anderem diese Rahmenbedingungen belasteten die Entwicklung unseres Zinsüberschusses.

Das Zinsergebnis des Vorjahrs wurde insbesondere vor dem Hintergrund planmäßig reduzierter zinstragender Bestände erwartungsgemäß nicht erreicht. Es entspricht jedoch mit 88,5 (Vj. 106,3) Mio € nahezu exakt der Planung. Das Provisionsergebnis beträgt 7,1 (Vj. 10,8) Mio €. Gesunkene Wertpapiererträge sowie neugeschäftsbedingt gestiegene Aufwendungen aus Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft belasteten das Ergebnis. Trotz umfangreicher Investitionen im Zuge der Umsetzung der neuen Strategie und erheblicher Belastungen vor dem Hintergrund der Dotierung des Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute konnte der Verwaltungsaufwand inklusive des Dienstleistungsergebnisses mit 86,9 (Vj. 86,8) Mio € auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Dies ist nicht zuletzt das Ergebnis des erfolgreich abgeschlossenen Stärkungsprogramms „W&W 2015“ und des daraus resultierenden, konsequenten Kostenmanagements sowie gesunkener Projektaufwendungen. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren erzielte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank einen über der Planung liegenden Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 7,1 (Vj. 12,9) Mio €.

ERTRAGSLAGE

Die Herausforderungen aus der strategischen Neuausrichtung hin zu einer digitalen Retailbank sowie die Umsetzung des Wachstumsprogramms „W&W@2020“ standen 2015 bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im Mittelpunkt und prägten auch deren Ergebnisentwicklung. Daneben bilden die Auswirkungen aus der Niedrigzinspolitik seitens der Europäischen Zentralbank sowie die sich stetig verschärfenden aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen ein weiterhin schwieriges Umfeld. Vor diesem Hintergrund hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im Geschäftsjahr einen deutlich über dem Planwert liegenden Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 7,1 (Vj. 12,9) Mio € erzielt.

Das Teilbetriebsergebnis in Höhe von 8,7 (Vj. 30,3) Mio € ist im Wesentlichen von einem deutlich gesunkenen Zins- und Provisionsüberschuss gekennzeichnet. Der Rückgang des Zinsüberschusses wird dabei insbesondere von zwei Effekten bestimmt: der strategiekonformen Reduzierung der Risikoaktiva sowie dem anhaltenden Niedrigzinsniveau. Höhere Provisionsaufwendungen aus Vermittlungsprovisionen infolge des gestiegenen Kreditneugeschäfts sowie gesunkene Provisionserträge im Wertpapiergeschäft führten zum Rückgang des Provisionsergebnisses. Die Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis und Abschreibungen auf Sachanlagen blieben stabil. Die Maßnahmen aus „W&W 2015“ sowie die ersten Umsetzungen von „W&W@2020“ führten 2015 aufgrund einer geringeren Mitarbeiterzahl zu reduzierten Personalkosten. Investitionen für die strategische Neuausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie gestiegene Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute kompensierten diese Effekte allerdings.

In der nachfolgenden Ertragsanalyse sind alle wesentlichen Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Ergebnisauswirkung der Veränderungen zum Vorjahr dargestellt:

ERTRAGSANALYSE

in Mio €	ERGEBNIS- AUSWIRKUNG		
	1.1.2015 bis 31.12.2015	1.1.2014 bis 31.12.2014	
Zinsüberschuss ¹	+ 88,5	+ 106,3	- 17,8
Provisionsaldo	+ 7,1	+ 10,8	- 3,7
Personalaufwendungen	- 22,0	- 25,9	+ 3,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 72,0	- 67,3	- 4,7
Abschreibungen Sachanlagen	- 0,1	- 0,1	- 0,0
Dienstleistungsergebnis	+ 7,2	+ 6,5	+ 0,7
Teilbetriebsergebnis	+ 8,7	+ 30,3	- 21,6
Nettoergebnis des Handelsbestands	- 1,6	- 4,3	+ 2,7
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	- 0,5	- 0,8	+ 0,3
Risikovorsorge	- 6,7	+ 3,8	- 10,5
Bewertungsergebnis aus Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens	+ 8,8	+ 2,9	+ 5,9
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	- 1,5	- 6,0	+ 4,5
Betriebsergebnis	+ 7,2	+ 25,9	- 18,7
Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	- 0,3	- 13,1	+ 12,8
Ergebnis vor Steuern	+ 6,9	+ 12,8	- 5,9
Steuern	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
JAHRESÜBERSCHUSS VOR GEWINNABFÜHRUNG	+ 7,1	+ 12,9	- 5,8

1 Einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Die Ertragsentwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank war sowohl von internen als auch externen Einflüssen geprägt. So belasteten die weiterhin sehr lockere Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und das auf historischen Tiefstständen befindliche Zinsniveau die Ertragschancen. Intern prägte 2015 die strategiekonforme Reduzierung der zinstragenden Bestände die Entwicklung des Zinsüberschusses. Vor dem Hintergrund sich stetig verschärfender Eigenkapitalanforderungen wurden die zinstragenden Bestände, bezogen auf die Jahresdurchschnittsbestände, um weitere 0,9 Mrd € auf 12,1 (Vj. 13,0) Mrd € gesenkt. Im Ergebnis liegt der Zinsüberschuss mit 88,5 (Vj. 106,3) Mio € zwar deutlich unter dem Vorjahr, jedoch strategiekonform nahezu im Plan.

Die Zinserträge sanken um 43,2 Mio € auf 386,5 (Vj. 429,7) Mio €. Verantwortlich für diese Entwicklung sind hierbei insbesondere die planungskonform abschmelzenden Forderungsbestände in der Baufinanzierung

sowie aktiv zurückgeführte Wertpapierbestände. Zusätzlich wurde die Entwicklung durch den gleichzeitig zu verzeichnenden zinsentwicklungsbedingten Rückgang der Durchschnittsrenditen geprägt. Gegenläufig wirkten die gegenüber dem Vorjahr erhöhten Erträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen aufgrund vorzeitig zurückbezahlter Baufinanzierungsdarlehen.

Der Refinanzierungsaufwand verringerte sich um 25,4 Mio € auf 298,0 Mio € bei einem gestiegenen negativen Zinssaldo aus zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Derivaten. Volumen- und zinsniveaubedingt reduzierten sich insbesondere die Zinsaufwendungen für von der Bank emittierte Hypothekendarlehen und aus unbesicherten Inhaber- und Namenspapieren. Auch der Aufwand anderer Refinanzierungsmittel ging zurück. Zum einen wurden die Konditionen der Kundeneinlagebestände der allgemeinen Zinsentwicklung entsprechend herabgesetzt, zum anderen wirkten sich die

Negativzinsen bei zur kurzfristigen Geldmarktsteuerung abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäften (Repo-Geschäften) positiv aus. Außerdem hat die Bank die Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank zurückgefahren.

Der Provisionssaldo der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beträgt 7,1 (Vj. 10,8) Mio € und liegt damit unter dem Vorjahr sowie unter den Erwartungen. Im Planvergleich wirkt sich hier das starke Neugeschäft in den Baufinanzierungen aus, wodurch höhere Provisionsaufwände resultieren. Die Erträge aus dem Wholesale-Wertpapiergeschäft liegen unter den Planungen, unter anderem weil Fonds vor dem Hintergrund der Einstellung des Geschäfts zur Jahresmitte 2016 nicht mehr übertragen wurden. Zusätzlich ergaben sich gegenüber Plan geringere Erträge aus Fondsprodukten und bei Ratenkrediten.

Ausschlaggebend für die Ergebnisentwicklung gegenüber dem Vorjahr ist primär der gesunkene positive Saldo des Provisionsergebnisses aus Wertpapiergeschäften. Dabei führten geringere Erträge bei Investmentfonds sowie dem fondsgebundenen Lebensversicherungsgeschäft zu einem Ergebnismrückgang. Geringere Erträge aus für andere Konzerngesellschaften durchgeführten Wertpapierhandelsgeschäften sowie Provisionsaufwendungen aus der Hauptneuaufgabe der Bankkundenkarten wirkten ebenfalls ergebnisbelastend.

Die Bank hat ihr Personal im Zuge der strategischen Neuausrichtung reduziert. Dies spiegelt sich auch in den Personalaufwendungen wider. Diese gingen einschließlich sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um 3,9 Mio € auf 22,0 Mio € zurück. Zum Stichtag beschäftigte die Bank nach Arbeitskapazitäten gerechnet 234,3 (Vj. 300,5) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die jahresdurchschnittliche Mitarbeiterzahl beträgt 262,1 (Vj. 311,2) Arbeitskapazitäten.

Demgegenüber haben sich die anderen Verwaltungsaufwendungen einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio € auf 72,1 (Vj. 67,4) Mio € erhöht. Wesentliche Treiber der Erhöhung sind zum einen aufgrund gesetzlicher Änderungen erhöhte Beiträge zum Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute. Zum anderen bedingt die Umsetzung der Bankstrategie höhere Aufwendungen zur Optimierung des Internetauftritts der Bank sowie weitreichende vertriebsunterstützende Maßnahmen. 2015 legte die Bank ihre

Bankkundenkarten neu auf. Die Kosten der hierfür notwendigen Kartenrohlinge sind in den Sachaufwendungen enthalten. Einen kompensierenden Effekt hatten dagegen gesunkene Prüfungs- und Beratungskosten. Hier entstanden der Bank 2014 aufgrund der Prüfung zum Asset Quality Review (AQR) sowie dem IRBA-Projekt Mehrkosten, die 2015 nicht mehr anfielen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bezieht aufgrund der Struktur der W&W-Gruppe, in der zahlreiche Bearbeitungsprozesse zentral organisiert sind, eine Reihe von Leistungen, die von anderen Konzernunternehmen erbracht werden. Das Ergebnis der daraus im Sachaufwand erfassten Aufwendungen beträgt 46,9 (Vj. 52,0) Mio €. Gesunkene Kosten der Kreditbearbeitung und der Bearbeitung notleidender Kredite wirkten sich ebenso positiv aus wie geringere Aufwandsverrechnungen aus durchgeführten Projekten. Im Vorjahr prägten insbesondere Großprojekte mit aufsichtsrechtlichem Hintergrund, allen voran das Projekt IRBA, sowie das im Vorjahr abgeschlossene Projekt zur Implementierung eines einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrs (SEPA) die Konzernverrechnung.

Das Dienstleistungsergebnis von 7,2 (Vj. 6,5) Mio € enthält den Saldo aus den von der Bank für Dienstleistungen für andere Konzernunternehmen vereinnahmten Vergütungen (8,4 Mio €) und der Verrechnung sonstiger betrieblicher Aufwendungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen (1,2 Mio €).

Der Verwaltungsaufwand inklusive des Dienstleistungsergebnisses sowie der Abschreibungen auf Sachanlagen gehört zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Er zeigt sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und beträgt 86,9 (Vj. 86,8) Mio €.

Das Nettoergebnis des Handelsbestands beträgt – 1,6 (Vj. – 4,3) Mio €. Es wird vom negativen Realisierungsergebnis eines dem Handelsbuch zugeordneten Zins-Swaps geprägt. Eine aufwandswirksame Zuführung zum Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB war nicht erforderlich.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beträgt, soweit er nicht im Dienstleistungsergebnis enthalten ist, – 0,5 (Vj. – 0,8) Mio €. Höheren Erträgen aus der Bewertung von Fremdwährungsgeschäften der Bank stehen gestiegene Aufwendungen aus der

Bilanzierung von Altersvorsorgeverpflichtungen sowie der hierfür bestehenden Deckungswerte gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB gegenüber. Darüber hinaus sind insbesondere Auflösungen von Sach- und Personalarückstellungen enthalten. Teile der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellung konnten infolge konzerninterner Personalwechsel aufgelöst werden.

Nach Verrechnung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft mit dem Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve beträgt die Risikovorsorge – 6,7 (Vj. 3,8) Mio €. Die Entwicklung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft ist wesentlich geprägt von einem positiven makroökonomischen Umfeld. In Verbindung mit dem planungskonform reduzierten Kundenkreditbestand sowie der sehr guten Qualität des Kreditportfolios trug dies zu einer weiteren Reduzierung der erforderlichen Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei. Geringere Realisierungserträge, zinsentwicklungsbedingt höhere Wertpapierabschreibungen sowie die Veränderung von Bewertungsreserven prägten dagegen das Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft hat sich um 14,6 Mio € auf ein positives Ergebnis von 1,0 (Vj. – 13,6) Mio € verbessert. Hierin zeigt sich auf der Basis einer guten Konjunkturlage in Deutschland bei strategiekonform sinkenden Beständen und einem weiteren Rückgang der Kreditausfälle das sehr risikoarme Profil unseres Kundenkreditbestandes. Daneben hat die Fortentwicklung der Risikovorsorgeparameter (LGD-Modell) ebenfalls zur Verbesserung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft beigetragen. Mit dem im Geschäftsfeld BausparBank angewendeten Risikovorsorgeverfahren werden auf der Grundlage der aufsichtsrechtlichen Kriterien die Anforderungen der Rechnungslegung nach HGB und die Anforderungen aus den IFRS-Standards abgedeckt. Dabei werden abhängig von der Zugehörigkeit einer Forderung zu einer Forderungskategorie die Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen ermittelt. Die zugrunde liegenden Parameter werden einem jährlichen Backtesting unterzogen, bei dem der erwartete ökonomische Verlust aus der Risikovorsorge überprüft wird.

Das in der Risikovorsorge ausgewiesene Ergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsreserve beläuft sich auf 7,7 (Vj. 17,4) Mio €. Es beinhaltet zum einen den positiven Saldo aus bereits realisierten Veräußerungsgewinnen und dem negativen stichtagsbezogenen Bewertungsergebnis.

Das Bewertungsergebnis 2014 enthielt per Saldo Erträge aus der Auflösung von Vorsorgereserven nach § 340f HGB im Zusammenhang mit der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken zur Stärkung des harten Kernkapitals. 2015 nutzte die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank das gute Ergebnis, um weitere Vorsorgereserven nach § 340f HGB zu bilden. Darüber hinaus führte das im Periodenvergleich gestiegene Zinsniveau im Berichtsjahr zu höheren zinsinduzierten Abschreibungen. Infolge der planungskonformen Bestandsreduzierung der Wertpapierbestände wurden Realisierungsgewinne erzielt, die jedoch deutlich unter dem Vorjahr liegen.

Das Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen in Höhe von 8,8 (Vj. 2,9) Mio € ist überwiegend von Realisierungserträgen aus Wertpapierverkäufen geprägt. Daneben enthält es eine Abschreibung aus der Bewertung des im vierten Quartal aufgelegten Spezialfonds der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Nettoergebnis aus der Bewertung von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) für Wertpapiere, die wie Anlagevermögen behandelt werden.

Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB) wurden im Geschäftsjahr zur Stärkung des Kernkapitals weitere 1,5 Mio € zugeführt. Aus der Umwidmung von stillen Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB erfolgte im Vorjahr eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 6,0 Mio €.

Das Betriebsergebnis nach Risikovorsorge beläuft sich damit auf 7,2 (Vj. 25,9) Mio €.

Der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von – 0,3 (Vj. – 13,1) Mio € enthält wie im Vorjahr einen Aufwand von 0,3 Mio € aus der Übergangsregelung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB. Danach wurden die Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 nach den Vorschriften des BilMoG neu bewertet. Der Bewertungsunterschied zum höheren, BilMoG-konformen Wertansatz wird bis zum 31. Dezember 2024 den Pensionsrückstellungen in gleichbleibenden Jahresbeträgen zugeführt. Im Vorjahr ist die Dotierung der Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 12,8 Mio € enthalten.

Damit ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von 6,9 (Vj. 12,8) Mio €. Im Rahmen des Steuerungssystems der Bank stellt es gleichzeitig einen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren dar.

Infolge der steuerlichen Organschaft mit der Wüstenrot & Württembergische AG werden Steuern erst auf der Ebene des Organträgers erhoben. Das positive Steuerergebnis in Höhe von 0,2 (Vj. 0,1) Mio € resultiert aus der Aufzinsung des bestehenden Körperschaftsteuerguthabens sowie Umsatzsteuerrückerstattungen aus den Jahren 2010 bis 2012.

Insgesamt ergibt sich damit ein Jahresüberschuss von 7,1 (Vj. 12,9) Mio €, der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt wird. Die Rendite-kennzahl gemäß § 26 a Abs. 1 Satz 4 KWG als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme beträgt analog zum Vorjahr 0,1 %.

Mit Blick auf das anhaltende Niedrigzinsniveau, die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen und die Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung, denen sich die Bank im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung stellt, sowie den sich daraus ergebenden, nicht unwesentlichen Mehraufwendungen ist der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis noch zufrieden.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verringerte sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mrd € auf 11,7 Mrd €. Kredit- und Wertpapierbestände wurden angesichts sich weiter verschärfender regulatorischer Eigenkapitalanforderungen strategiekonform reduziert.

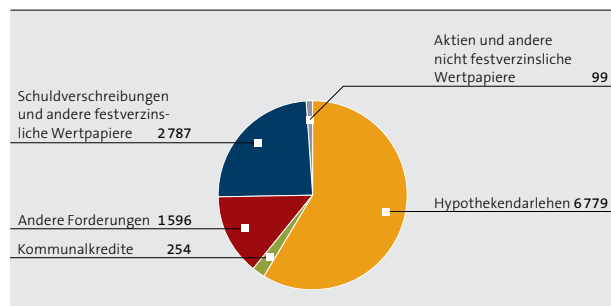
Auf der Aktivseite verringerten sich die Forderungen an Kunden um 0,7 Mrd € auf 7,3 Mrd €. Geprägt wird die Position von den Baufinanzierungsdarlehen. Bei einem moderaten Anstieg des Kreditneugeschäfts und unter Beibehaltung der Fokussierung auf werthaltiges Geschäft schmolz der Baufinanzierungsbestand der Planung entsprechend weiter ab. Der Bestand an notenbank- und repofähigen Inhaberwertpapieren wurde im Rahmen des aktiven Kapitalmarkt- und Liquiditätsmanagements um 0,8 Mrd € auf 2,8 Mrd € zurückgeführt. Zur Verbesserung des ökonomischen Chance-Risiko-Profiles wurden im Rahmen eines Spezialfonds 100,0 Mio € in die neuen Assetklassen Aktien und Fremdwährungen investiert. Der Fonds ist dem Finanzanlagevermögen zugeordnet.

Die Forderungen an Kreditinstitute weisen keine strukturellen Veränderungen auf und haben sich lediglich um

0,1 Mrd € auf 1,3 Mrd € reduziert. Termingeldbestände und Reverse-Repo-Geschäfte befanden sich zum Stichtag im Gegensatz zum Vorjahr nicht im Bestand und begründen im Wesentlichen den Bestandsrückgang. Trotz einer deutlichen Reduzierung des Volumens der zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos auf Gesamtbankebene eingesetzten Derivate reduzierten sich die unter den Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesenen gestellten Sicherheiten aus Collateralvereinbarungen nur unwesentlich (0,7 (Vj. 0,8) Mrd €). Der unter den Forderungen an Kunden und Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesene Kommunalkreditbestand bewegt sich unverändert auf einem niedrigen Niveau (0,3 Mrd €).

KREDIT- UND WERTPAPIERBESTAND

in Mio €

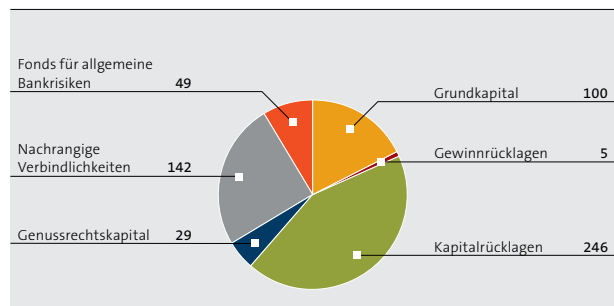


Auf der Passivseite verringerte sich der Bestand an Pfandbriefen um 0,1 Mrd € auf 3,4 Mrd €. Demgegenüber verzeichnen die Einlagen von Privatkunden mit 3,7 (Vj. 3,4) Mrd € den größten Anstieg und repräsentieren strategiekonform den wesentlichsten Bestandteil im Refinanzierungsmix der Bank. Daneben ergänzen die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Repo-Geschäfte sowie Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank die Refinanzierungsbasis. Der Bestand der zur kostengünstigen, kurzfristigen Geldmarktsteuerung abgeschlossenen Repo-Geschäfte ist dem Bedarf entsprechend zum Stichtag auf 0,2 (Vj. 1,0) Mrd € gesunken. Ebenso haben sich die Offenmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank um 0,4 Mrd € auf 0,4 Mrd € reduziert. Durch die Rückführung des Bilanzvolumens und günstigere alternative Refinanzierungsmöglichkeiten konnten unbesicherte Kapitalmarktrefinanzierungen um weitere 0,3 Mrd € auf 0,6 Mrd € abgebaut werden. Die 2014 emittierte Additional-Tier-1-Anleihe in Höhe von 30,0 Mio € stärkt weiterhin die Eigenkapitalbasis der Bank und ist innerhalb der nachrangigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beträgt zum Ende des Geschäftsjahres unverändert 350,3 Mio €. Die seit dem Jahr 2014 geltenden Eigenkapitalanforderungen der Verordnung über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (EU) Nr. 575/2013 (CRR) wurden stets eingehalten. Mit der Zulassung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als IRBA-Institut am 30. September 2014 erfolgt die Ermittlung der Eigenkapitalkennziffern nach den einschlägigen Vorschriften des IRB sowie des Kreditrisiko-Standardansatzes. Danach lag die Gesamtkennziffer zum Stichtag 31. Dezember 2015 bei 13,6 (Vj. 13,1) % und die Kernkapitalquote belief sich auf 12,2 (Vj. 11,1) %. Die Verbesserung der Kernkapitalquote aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Dotierung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken traf damit erwartungsgemäß ein. Darüber hinaus konnte der Fonds für allgemeine Bankrisiken dieses Jahr um weitere 1,5 Mio € aufgestockt werden.

ZUSAMMENSETZUNG DER HAFTENDEN MITTEL

in Mio €



Die Vermögenslage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist unverändert stabil und geordnet.

FINANZLAGE

Unter den bestehenden Bedingungen am Kapitalmarkt stellt es weiterhin eine zentrale Herausforderung dar, die eigenen Rentabilitätsansprüche bei Erhaltung der hervorragenden Kreditqualität in Einklang zu bringen mit den gestiegenen regulatorischen Anforderungen bei der Sicherung der Kapitalbasis sowie der jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität.

Nach wie vor profitieren wir von stabilen Ratings sowie von einer erstklassigen Qualität unseres Hypothekendeckungsstocks. Die Marktnachfrage nach unseren Hypothekendarlehen übertraf unser geplantes Funding-Volumen. Im Geschäftsjahr wurden bedarfsgerecht

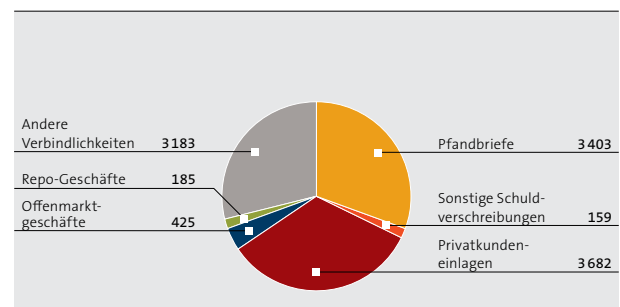
Hypothekendarlehen im Gesamtvolumen von 0,2 (Vj. 0,1) Mrd € emittiert. Der Darlehensbestand belief sich damit auf 3,4 (Vj. 3,5) Mrd € und betrifft fast ausschließlich die emittierten Hypothekendarlehen. Neben zur kurzfristigen Geldmarktsteuerung eingesetzten, kostengünstigen Repo-Geschäften, bei denen wir im Sinne einer angemessenen Diversifizierung auf einen breiten Kontrahentenkreis zurückgreifen können, ergänzen weiterhin Offmarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank unsere Refinanzierungsstruktur.

Einen essenziellen und kapitalmarktunabhängigen Beitrag im Refinanzierungsmix der Bank stellen weiterhin die gestiegenen Kundeneinlagen dar, die insbesondere von unserem Produkt Top Tagesgeld getragen werden. Sie bilden im Zuge des neu ausgerichteten Geschäftsmodells ein zentrales Refinanzierungselement und tragen wesentlich zur Refinanzierung der Aktivseite bei. Vor diesem Hintergrund konnten wir auch in diesem Jahr weitestgehend darauf verzichten, teure, unbesicherte, langfristige Mittel aufzunehmen.

Der Gesamtbestand an aufgenommenen Refinanzierungsmitteln nahm planmäßig um 1,6 Mrd € auf 11,0 Mrd € ab. Der Rückgang ist im Wesentlichen geprägt von zurückgeführten unbesicherten Geldaufnahmen (– 0,2 Mrd €), reduzierten Offmarkt- (– 0,4 Mrd €) und Repo-Geschäften (– 0,8 Mrd €) sowie gesunkenen Darlehensbeständen (– 0,1 Mrd €). Ihm steht ein gesteigertes Bestehen an Privatkundeneinlagen (+ 0,3 Mrd €) entgegen.

BESTAND AN REFINANZIERUNGSMITTELN

in Mio €



Für den Fall unerwarteter kurzfristiger Liquiditätsabflüsse besteht ein Portfolio hochliquider und notenbankfähiger Wertpapiere in Höhe von rund 1,9 Mrd €. Als zusätzliches Sicherheitspolster dient eine hohe Überdeckung im Hypothekendeckungsstock, die bei Bedarf durch Hinterlegung

eigener Pfandbriefemissionen eine zusätzliche Liquiditätsbeschaffung bei der EZB ermöglicht. Diese Option haben wir auch im Berichtsjahr aufgrund unserer guten Liquiditätsausstattung nicht wahrgenommen.

Die Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung lag im Berichtszeitraum zwischen 1,41 und 1,85 (Vj. 1,33 bis 1,82). Die zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene Kennziffer von 1,85 (Vj. 1,54) übertrifft die gesetzliche Mindestgröße von 1,0 deutlich.

Die Finanzlage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist unverändert stabil und geordnet.

VERGLEICH DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG MIT DER PROGNOSE

Der nachfolgende Vergleich der aktuellen Geschäftsentwicklung mit den Einschätzungen aus dem letztjährigen Geschäftsbericht zeigt überwiegend eine positive Entwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

Das **Neugeschäft Baufinanzierung** (Annahmen) liegt insbesondere aufgrund der Anreizwirkung des niedrigen Zinsniveaus bei 844,0 Mio € und damit deutlich über dem Vorjahreswert von 730,1 Mio € sowie über dem Planwert von 590,0 Mio €.

Ebenso hat sich der **Kundeneinlagenbestand** positiv entwickelt und beträgt 3,7 Mrd €. Damit übertrifft er sowohl die Prognose (3,5 Mrd €) als auch das Vorjahr (3,4 Mrd €). Gezielte Maßnahmen im Vertrieb sowie Marketingaktivitäten haben dazu beigetragen, neue Kunden zu gewinnen sowie bestehende Kundenbeziehungen zu festigen.

Die unserer Planung zugrunde liegende Erwartung eines moderat ansteigenden Zinsniveaus ist nicht eingetroffen. Den rückläufigen Margen bei den Kundeneinlagen standen im Wesentlichen höhere Erträge aus vorzeitig zurückbezahlten Baufinanzierungsdarlehen gegenüber, sodass der **Zinsüberschuss** mit 88,5 Mio € nahezu auf dem prognostizierten Niveau von 89 Mio € liegt.

Geringere Erträge im Wertpapiergeschäft sowie aus der Vermittlung von Ratenkrediten und Retail-Versicherungen und höhere Aufwendungen aus bezahlten Vermittlungsprovisionen infolge des über der Planung liegenden Kreditneugeschäfts führen zu einem gesunkenen **Provisionsergebnis** von 7,1 Mio €, das damit deutlich unter der Planung in Höhe von 19 Mio € liegt.

Die **Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis** von 86,9 Mio € konnten durch konsequentes Kostenmanagement im Rahmen unseres erfolgreich abgeschlossenen Stärkungsprogramms „W&W 2015“ nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Im Wesentlichen bedingt durch Aufwendungen aus der Umsetzung der neuen Bankstrategie, die erst in den Folgejahren anfallen werden, wurde der Planwert (inklusive der Kosten der Einlagensicherung) von rund 97 Mio € um rund 10 Mio € deutlich unterschritten.

In erster Linie aufgrund von Auflösungen nicht benötigter Restrukturierungsrückstellungen entwickelte sich das **sonstige betriebliche Ergebnis** in Höhe von – 0,5 Mio € positiver als geplant (– 3 Mio €). Die Rückstellungen konnten aufgelöst werden, da konzerninterne Personalwechsel keine Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Restrukturierungsrückstellung erforderten.

Die **Kreditrisikovorsorgequote** hat sich hauptsächlich aufgrund der sehr guten gesamtwirtschaftlichen Situation in Verbindung mit der im Geschäftsjahr vorgenommenen geplanten Reduzierung des Baufinanzierungsbestands sowohl gegenüber dem Vorjahr (0,18 %) als auch gegenüber dem Plan (0,14 %) sehr positiv entwickelt und liegt bei – 0,01 %. Die **Wertpapierrisikovorsorge**, die sich in unseren Planungsrechnungen aus dem Ergebnis der Wertpapiere der Liquiditätsreserve und des Finanzanlagevermögens sowie dem Nettoergebnis des Handelsbestands zusammensetzt, hat sich gegenüber der Planung (– 5 Mio €) auf – 0,4 Mio € verbessert. Insbesondere aus der geplanten Reduzierung des Wertpapierbestands ergaben sich bedingt durch das Zinsniveau höhere Erträge in der Wertpapierrisikovorsorge. Darin sind Zuführungen zu stillen Vorsorgereserven nach § 340f HGB enthalten.

Die in der Planung berücksichtigte Auflösung aus dem **Fonds für allgemeine Bankrisiken** in Höhe von 8,5 Mio € wurde nicht vorgenommen. Bedingt durch den gegenüber der Planung geringeren Verwaltungsaufwand war eine Auflösung nicht erforderlich. Stattdessen konnten 1,5 Mio € neu zugeführt und somit die regulatorische Eigenkapitalbasis gestärkt werden.

Das **Außerordentliche Ergebnis** liegt wie geplant bei – 0,3 Mio €.

Das **Ergebnis vor Steuern** beträgt 6,9 Mio €. Trotz gebildeter Vorsorgereserven übertrifft es den Planwert von 1,5 Mio € infolge der zuvor beschriebenen Entwicklungen deutlich.

GESAMTAUSSAGE

Die Vermögens- und Finanzlage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist stabil und geordnet. Im Hinblick auf die Ertragslage muss sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank unverändert schwierigen Rahmenbedingungen stellen. Dazu gehört das lang anhaltende Niedrigzinsniveau ebenso wie die sich stetig verschärfenden regulatorischen Anforderungen. Darüber hinaus setzt die voranschreitende Digitalisierung die Finanzdienstleistungsbranche zunehmend unter Druck und wird die Geschäftsmodelle der Institute im Kern berühren. Dieser Herausforderung haben sich der Konzern frühzeitig mit dem Wachstumsprogramm „W&W@2020“ sowie insbesondere die Bank mit ihrer Entwicklung zur Digital-Bank gestellt.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank richtet sich klar auf ihre Positionierung zur Digital-Bank mit Fokus auf Privatkunden aus. Bezogen auf dieses Zielbild wurden 2015 über sämtliche Handlungsfelder hinweg erhebliche Fortschritte erzielt. Zugleich nehmen wir unsere Rolle als Vorreiter und Wegbereiter des digitalen Wandels in der W&W-Gruppe aktiv wahr. Dieser umfassende Umbau, der unter anderem auch den Wechsel auf ein neues Kernbankensystem beinhaltet, erforderte hohe Investitionen. Durch das stringente Kostenmanagement als Resultat des im Jahr 2015 erfolgreich abgeschlossenen Stärkungsprogramms „W&W 2015“ konnte der Verwaltungsaufwand dennoch stabil gehalten werden. Auch wenn wir unsere Ertragsziele im Provisionsergebnis nicht erreichen konnten, erzielten wir ein Jahresergebnis, das deutlich über unserer Planung liegt. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ist der Vorstand mit dem erzielten Ergebnis noch zufrieden.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sind das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgen wir sowie die anderen operativen Einheiten des Konzerns und die W&W AG übergreifend für den Konzern das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren sowie zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

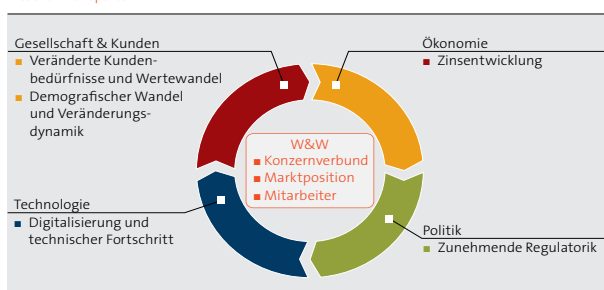
Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der internen Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Daraus werden Marktchancen abgeleitet, die im Rahmen von Strategieklausuren mit dem Management diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen.

Wir verfügen über solide Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können (weitere Informationen finden Sie im Kapitel Risikobericht dieses Lageberichts).

Im Folgenden konzentrieren wir uns auf wesentliche Chancen. Dabei unterscheiden wir zwischen Chancen, die durch unternehmensexterne Entwicklungen entstehen, und Chancen, die sich uns aufgrund unserer spezifischen Stärken als Teil der W&W-Gruppe bieten.

EXTERNE UND INTERNE EINFLUSSFAKTOREN FÜR DIE W&W

Wesentliche Aspekte



EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Gesellschaft und Kunden

CHANCEN DURCH VERÄNDERTE KUNDENBEDÜRFNISSE UND WERTEWANDEL

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank will finanzielle Vorsorge aus einer Hand für die Menschen erlebbar machen.

Damit alle Kundenbedürfnisse erfasst werden und um ein beständiges Kundenfeedback zu erhalten, betreiben wir intensiv Marktforschung. Mit dem Net Promoter Score (NPS) messen wir die Weiterempfehlungsbereitschaft und die Zufriedenheit unserer Kunden mit den Produkten und dem Service. Unsere Vertriebsorganisationen und -partner liefern darüber hinaus wertvolle Impulse zur Veränderung von Kundenbedürfnissen und -trends.

Unsere Kunden verlangen verstärkt flexible, sichere und leistungsstarke Vorsorgeprodukte, die ihrem Bedürfnis nach mehr Selbstbestimmung und stabiler Eigenvorsorge entsprechen. So bietet der wachsende Bedarf an finanzieller Absicherung enorme Geschäftschancen für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und die W&W-Gruppe. Auf den geänderten Vorsorgemarkt stellt sich die W&W-Gruppe mit ihrem nachhaltigen und ganzheitlichen Beratungsansatz sowie passgenauen Produkten und Lösungen strategisch ein.

Durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise hat das Vertrauen in die Berater und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens für die Kunden enorm an Bedeutung gewonnen. Vor allem in ungewissen Zeiten ist ein stabiler Finanzanbieter mit hoher Glaubwürdigkeit besonders gefragt. Dies spricht für uns als Teil der W&W-Gruppe mit 187 Jahren Vorsorgeerfahrung im Finanzdienstleistungsbereich. Diese hervorragende Basis verknüpfen wir mit unserem persönlichen Beratungsansatz und den neuen digitalen Möglichkeiten.

Der digitale Fortschritt hat die Erwartungshaltung vieler Kunden und potenzieller Interessenten wesentlich verändert. Die Kommunikation zwischen Kunde, Vertrieb und Unternehmen erfolgt heute immer stärker digital. Im Zeitalter von Internet, Smartphones und Social Media wird Schnelligkeit somit zu einem Gradmesser für Kundenzufriedenheit und damit immer mehr zu einem kritischen Erfolgsfaktor. Kunden erwarten, uns unabhängig von den

Geschäftszeiten oder der Entfernung über das von ihnen bevorzugte Medium zu erreichen und über Self Services eigenständig ihre Anliegen zu erledigen. Die neue Mobilität und Vernetzung der Kunden durch digitale Lebensstile eröffnet uns neue Möglichkeiten der Kundenansprache und des Kundenmanagements sowie für unsere Innovationsprozesse, die wir realisieren werden.

CHANCEN DURCH DEN DEMOGRAFISCHEN WANDEL UND DIE VERÄNDERUNGSDYNAMIK

Der demografische Wandel und die veränderte Gesellschaft bieten neue Wachstumschancen.

Die Menschen werden älter und bleiben länger vital. Dieser selbstbestimmte und unabhängige Lebensstil wird dauerhaft nicht über die staatliche Rente allein finanzierbar sein. Selbstständigkeit, Mobilität, veränderte Lebensgewohnheiten und ein aktives Leben bis in das hohe Alter kosten Geld. Die Gesellschaft wird aufgrund der Zuwanderung bunter und die Generation Y verlangt nach mehr Flexibilität in den Produkten, in der Beratung und in der Kommunikation.

Das bedeutet für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil der W&W-Gruppe, dass sich ihr mit ihrer Expertise im Versorgungsbereich große Marktpotenziale für ihre Leistungen und ihren Beratungsansatz bieten. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung neuer Produkte mit alternativen Garantien oder mit zusätzlicher Flexibilität und der Nutzung verschiedenster Kommunikationsmedien stellen wir uns frühzeitig auf diesen Wandel ein.

Ökonomie

CHANCEN DURCH ZINSENTWICKLUNG

Die Niedrigzinspolitik in Europa stellt Finanzdienstleister weiterhin vor Herausforderungen, bietet aber auch Chancen.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank kann durch Produkte, die an die Niedrigzinsphase angepasst sind, neue Kunden gewinnen. Zusätzlich bieten der steigende Bedarf nach Neubau, energetischer Sanierung und Renovierung, die niedrigen Zinsen sowie Immobilienpreissteigerungen die Chance auf ein anhaltendes Wachstum des Baufinanzierungsvolumens.

Politik

CHANCEN DURCH NEUE KUNDENFREUNDLICHE REGULATORISCHE ANFORDERUNGEN

Das Erfüllen der steigenden regulatorischen Anforderungen, wie zum Beispiel an ein Beratungsgespräch, kann zur Intensivierung des Kundengesprächs und der Kundenbeziehung genutzt werden. Datenschutzvorschriften stärken das Vertrauen in die gesamte Branche und damit auch in uns als Anbieter.

Staatliche Eingriffe wie die Deckelung der Gebühren bei Kartenzahlungen können zu einem Schub bei der Marktdurchdringung einzelner Produkte führen, wie zum Beispiel bei der Akzeptanz von Kreditkarten.

Technologie

CHANCEN DURCH DIGITALISIERUNG UND TECHNISCHEM FORTSCHRITT

Die digitalen Möglichkeiten erlauben uns völlig neue, schnellere und intensivere Kundeninteraktionen. So kann direkter auf die Kundenbedürfnisse eingegangen und digitale Beratung ausgebaut werden. Auch schnellerer Service und neuartige Angebote können so geschaffen werden.

Der technische Fortschritt ermöglicht unter anderem eine zunehmende Automatisierung von Prozessen und den Erwerb standardisierter und zertifizierter Prozesse. Die sich daraus ergebenden Produktivitätsfortschritte und die damit verbundenen Kostensenkungspotenziale können zur Ertragssteigerung, aber auch für Freiräume für Investitionen in Zukunftsthemen genutzt werden.

INTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Chancen durch den Konzernverbund

Unser ganzheitliches Angebot als Vorsorge-Spezialist verspricht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Grenzen des Wohlfahrtsstaats weiterhin eine rege Kundennachfrage. Der Kernmarkt der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist Deutschland. Die Aussichten bleiben weiterhin positiv. Im europäischen Vergleich entwickelt sich Deutschland überdurchschnittlich und hat eine geringe Arbeitslosenquote. Steigende Einkommen und eine tendenziell optimistische Grundeinstellung geben uns starke Impulse im Kundengeschäft.

Durch den Zusammenschluss der beiden traditionsreichen Marken Wüstenrot und Württembergische verfügen wir über ein beträchtliches Kundenpotenzial innerhalb der W&W-Gruppe. Dies sichert uns gute Ertragschancen durch einen weiteren Ausbau des Cross-Sellings.

Weitere Informationen finden Sie im Risikobericht dieses Lageberichts.

Chancen durch die Marktposition

Über unsere leistungsfähigen Vertriebswege mit unterschiedlichen Stärken und mit unserer guten Markenbekanntheit können wir ein großes, breites Kundenpotenzial in Deutschland ansprechen.

Der Multikanalvertrieb verleiht Wüstenrot Stabilität und eine gute Marktpositionierung. Das große Vertrauen, das die Wüstenrot bei ihren Kunden genießt, gründet auf der Servicequalität, der Kompetenz und der Kundennähe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innen- und Außendienst, den Kooperations- und Partnervertrieben sowie Makler- und Direktaktivitäten.

Durch die Ansprache über vielseitige Vertriebswege können wir unsere Vorsorgeprodukte gezielt vermitteln. Dabei liegt unser strategischer Fokus auf den Bedürfnissen unserer Kunden. Bei der Gestaltung unserer Produkte stellen wir den Kunden in den Mittelpunkt. Entsprechend werden unsere Produkte regelmäßig mit Bestnoten ausgezeichnet.

Chancen für die Optimierung der Vertriebswege liegen besonders in einer konsequenten Digitalisierung der Kundenkontaktpunkte. Die W&W-Gruppe hat das Potenzial erkannt und trägt diesem mit dem Wachstumsprogramm „W&W@2020“ Rechnung.

Chancen durch unsere Mitarbeiter

Als solider und attraktiver Arbeitgeber können wir hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig binden. Durch das Gewinnen neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bauen wir unser Know-how weiter fortlaufend aus.

Die W&W-Gruppe ist der größte unabhängige Arbeitgeber unter den Finanzdienstleistern in Baden-Württemberg mit hoher Stabilität, der auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten Sicherheit garantiert. Als Finanzkonglomerat bietet sie vielseitige und herausfordernde Arbeitsbedingungen. Die besten Köpfe und Talente gewinnen und binden wir mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten und anpassungsfähigen Karrierepfaden. Vor allem auch den weiblichen Führungsnachwuchs zu fördern, ist explizit Teil unserer Geschäftsstrategie. Weitere Informationen, wie wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern, gibt es im Kapitel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Risikobericht

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEI DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

- Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erfüllt sowohl nach ökonomischen Risikotragfähigkeitsberechnungen als auch nach aufsichtsrechtlichen Maßstäben die Kapitalanforderungen.
- Der Liquiditätsbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist in den zugrunde gelegten Szenarien nachhaltig gesichert.
- Das Risikomanagement ist in der Unternehmenssteuerung fest verankert.
- Das Risikomanagement trägt zur Wertschöpfung und Sicherung der Finanzkraft bei.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist eine Tochtergesellschaft der W&W AG. Sie ist Teil des Finanzkonglomerats und der gemischten Finanzholding-Gruppe. Als Bank unterliegt sie den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes. Dadurch ergeben sich besondere Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling. Im Einklang mit konzernweiten Risikomanagementvorgaben sind interne und externe Standards im Risikomanagement zu definieren und weiterzuentwickeln und es ist zu kontrollieren, ob diese eingehalten werden.

Nachfolgend werden die Grundsätze und Gestaltungselemente des Risikomanagementansatzes in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie die generelle Handhabung der wesentlichen Risiken beschrieben. Risikofaktoren können sich positiver als angenommen entwickeln. Daher ist es möglich, dass Verluste/Risiken niedriger ausfallen als berechnet bzw. prognostiziert. Solche positiven Entwicklungen stellen perspektivisch auch Chancen für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank dar, die allerdings nicht im Fokus des Risikomanagements stehen. Details hierzu enthält der Chancenbericht.

Integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist es, Risiken gezielt und kontrolliert zu übernehmen und damit die gesetzten Renditeziele zu erreichen. In der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank besteht ein übergreifendes Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem.

Unter Risikomanagement verstehen wir die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risiko(früh)erkennung sowie zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung. Das Risikocontrolling ist Bestandteil des Risikomanagements und beinhaltet, Risiken zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu kommunizieren sowie die Maßnahmen zur Risikosteuerung zu überwachen.

Aufgaben und Ziele

Die Aufgaben und Ziele des Risikomanagements orientieren sich an folgenden Kernfunktionen:

- **Legalfunktion:** Sicherstellung der Compliance mit den einschlägigen risikobezogenen internen und externen Anforderungen.
- **Existenzsicherungsfunktion:** Vermeidung bestandsgefährdender Risiken – Sicherung des Unternehmens als Ganzes, Erhalt der Kapitalbasis als wesentliche Voraussetzung für den kontinuierlichen Unternehmensbetrieb.
- **Qualitätssicherungsfunktion:** Etablierung eines gemeinsamen Risikoverständnisses, eines ausgeprägten Risikobewusstseins, einer Risikokultur und einer transparenten Risikokommunikation.
- **Wertschöpfungsfunktion:** Steuerungs- und Handlungsimpulse bei Abweichungen vom Risikoprofil, Impulse zur Risikoabsicherung und zur Werterhaltung, Förderung und Sicherstellung einer nachhaltigen Wertschöpfung für Aktionäre, Wahrnehmung von Chancen.

Darüber hinaus verfolgt das Risikomanagement das Ziel, die Reputation der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil des Vorsorge-Spezialisten Wüstenrot & Württembergische AG zu schützen. Der Ruf des Unternehmens als solider, verlässlicher und vertrauenswürdiger Partner unserer Kunden ist ein wesentlicher Faktor für unseren nachhaltigen Erfolg.

Risk Management Framework

Die Risikostrategie der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt gemeinsam mit den konkretisierenden Rahmenbedingungen für das Risikomanagement die Mindestanforderungen an die risikopolitische Ausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank fest.

RISK MANAGEMENT FRAMEWORK

Überblick

Risikostrategie WBP	Strategische Ebene
Group Risk Policy	Organisatorische Ebene
Rahmenbedingungen für das Risikomanagement	
Fachkonzeptionen	Prozessuale Ebene
Arbeitsanweisungen	

Abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und übereinstimmend mit den Konzernstrategien beschreibt die Risikostrategie Art und Umfang der wesentlichen Risiken. Sie definiert Ziele, Limite, Maßnahmen und Instrumente, um eingegangene oder zukünftige Risiken zu handhaben. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank beschlossen und mindestens einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Ziel ist, die Geschäftschancen mit den damit verbundenen Risiken auszubalancieren, wobei stets im Vordergrund steht, den Fortbestand des Unternehmens dauerhaft zu sichern. Damit sollen bestandsgefährdende oder unkalkulierbare Risiken vermieden werden. In den Rahmenbedingungen für das Risikomanagement werden die Vorgaben aus der Risikostrategie durch operative Handlungsbeschreibungen konkretisiert und die Anforderungen an das Risikomanagement definiert.

In der konzernweiten Group Risk Policy wird der Rahmen für eine ganzheitliche Risikosteuerung vorgegeben.

Risk Governance/Risikogremien

Unsere Risk Governance ist in der Lage, Risiken zu steuern und gleichzeitig sicherzustellen, dass das Gesamtrisikoprofil mit den risikostrategischen Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller mit Fragen des Risikomanagements befassten Personen und Gremien sind klar definiert. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist das oberste Entscheidungsgremium in Risikofragen. Er tagt im Rahmen des Division Board BausparBank in der Regel alle zwei Wochen. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die geschäfts- und risikostrategischen Ziele sowie die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Risikomanagement im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement der W&W-Gruppe fest.

Der Aufsichtsrat informiert sich im Zuge des Standardtagesordnungspunkts „Risikomanagement“ regelmäßig über die aktuelle Risikosituation. Weitere Informationen erhält der Aufsichtsrat durch regelmäßige Standardberichte, zudem sind Schwellenwerte für Ad-hoc-Meldungen definiert.

Das Risk Board als das zentrale Gremium zur Koordination des Risikomanagements auf Geschäftsfeldebene unterstützt den Vorstand in Risikofragen. Im Risk Board nehmen als ständige Mitglieder Vertreter aus Markt und Marktfolge teil. Das Gremium findet sich einmal im Monat zusammen. Es überwacht das Risikoprofil der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, deren angemessene Kapitalisierung und die Liquiditätsausstattung. Im Risk Board werden Fragestellungen rund um das Thema Risikomanagement gebündelt behandelt und risikorelevante Steuerungsmaßnahmen eingeleitet. Das Risk Board wird durch das Risikocontrolling koordiniert.

Zur Liquiditätssteuerung ist ein Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene etabliert, das in einem zweiwöchigen Turnus tagt. Analog tritt zweimal pro Monat das Zinsänderungsrisiko-Komitee zusammen, das ebenfalls auf Geschäftsfeldebene zur Zinsänderungsrisikosteuerung etabliert ist. Daneben ermöglichen flexible Risikokommissionen mit themenspezifischer Besetzung schnelle Reaktionszeiten auf unvorhergesehene Ereignisse.

Der zentrale Aufgabenschwerpunkt des Risikocontrollings liegt in der Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung. Die angewendeten Methoden und Prozesse werden laufend überprüft und weiterentwickelt. Ferner führt das Risikocontrolling qualitative und quantitative Risikoanalysen durch.

Die für die dezentrale Risikosteuerung verantwortlichen operativen Geschäftseinheiten entscheiden bewusst da-

rüber, Risiken einzugehen oder zu vermeiden. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Standards, Risikolimits und Anlagelinien sowie die festgelegten Risikostrategien.

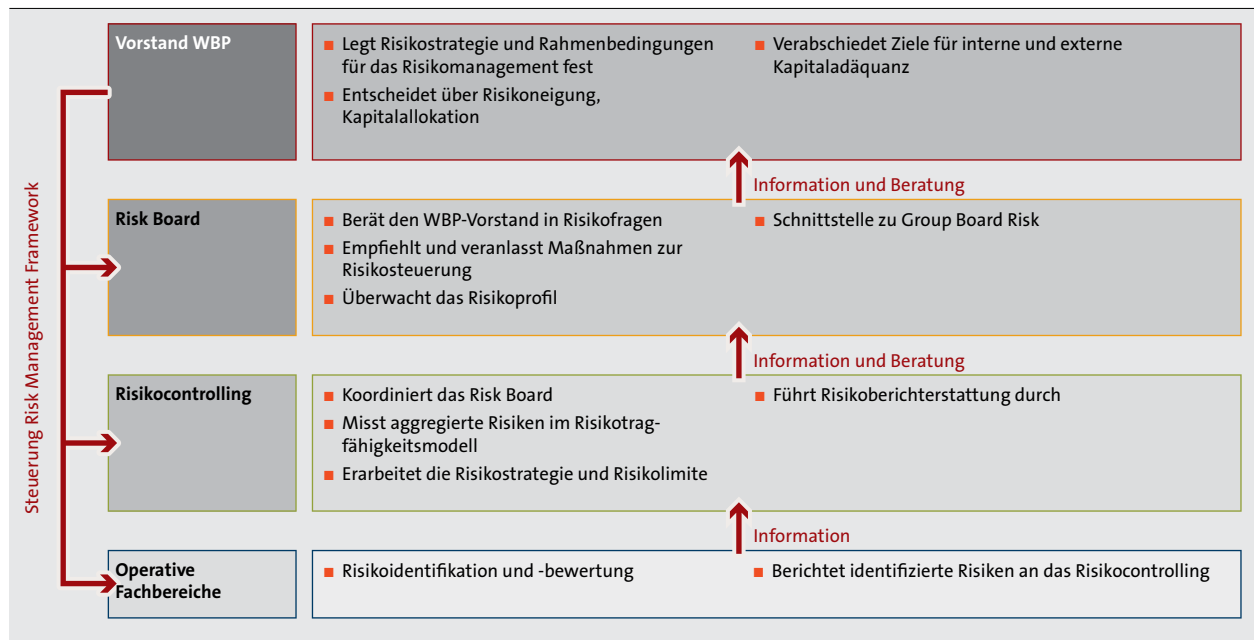
Festgelegte Berichtsformen und -wege gewährleisten die regelmäßige und zeitnahe Kommunikation zwischen den Risikogremien, den Risikocontrollingeinheiten und der Geschäftsleitung.

Das Prinzip der Funktionstrennung wird durch eine strikte Trennung von risikonehmenden und risikoüberwachenden Einheiten umgesetzt. Funktionsfähigkeit, Angemessenheit und Effektivität unseres Risikomanagementsystems werden regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

Die folgende Grafik veranschaulicht die Verantwortlichkeiten der Gremien und deren Zusammenwirken für risikobezogene Entscheidungen.

RISIKOGREMIEN

Überblick



Risikomanagementziele und -methoden für Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Grundsätzlich richten sich die Aktivitäten der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank am Geld- und Kapitalmarkt an der soliden Risikobereitschaft eines Vorsorgespezialisten aus. Es wird eine sicherheitsorientierte Kapitalanlagepolitik verfolgt, die existenzbedrohende Schwankungen im Kapitalergebnis vermeiden und eine erforderliche Gesamtverzinsung sicherstellen soll.

In den Produkten und Anlageklassen des Eigengeschäfts liegt der Schwerpunkt im Bereich Fixed-Income, also der gedeckten und ungedeckten Anleihen wie z. B. Staats- und Bankanleihen und Pfandbriefen. Zudem wird in geringem Umfang in Fremdwährungen bzw. Aktien investiert.

Die Handelsaktivitäten unterstützen und optimieren das Kerngeschäft der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Refinanzierung des Kreditgeschäfts erfolgt insbesondere über Pfandbriefe. Im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements und der liquiditäts- und ertragsorientierten Anlage gewinnt die Steuerung der Zinsänderungsrisiken zunehmend an Bedeutung.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfolgt eine aktive Zinsbuchsteuerung zur Steigerung des Gesamtbankbarwerts.

Insbesondere soll durch die Aussteuerung der kundeninduzierten Fristentransformation ein Ertragsbeitrag erzielt werden. Das Zinsergebnis bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist zentrale Ertragsgröße. Im Rahmen einer integrierten Sichtweise ist dabei neben der barwertigen Sichtweise die Steuerung von periodenbezogenen Erfolgsgrößen oder liquiditätsorientierten Zielsetzungen von besonderer Relevanz. Für die Geld- und Kapitalmarktgeschäfte gilt, dass die eigenen freien Mittel ertragsorientiert und unter Beachtung der Gewährleistung einer jederzeit ausreichenden Zahlungsbereitschaft angelegt werden. So ist bei Wertpapieranlagen die Notenbank- oder Repo-Fähigkeit ein wesentliches Entscheidungskriterium. Die jederzeitige Sicherstellung der Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen genießt im Rahmen der Liquiditätssteuerung oberste Priorität. Über die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben (insbesondere CRR, LiqV, Mindestreserve) hinaus fließen die ökonomischen und bilanziellen Auswirkungen liquiditätswirksamer Maßnahmen in die Handels- und Steuerungsentscheidungen ein.

Grenzen des Risikomanagementsystems

Ein gutes und effektives Risikomanagement verbessert die Umsetzung geschäfts- und risikostrategischer Zielvorgaben. Es kann jedoch keine vollständige Sicherheit gewährleisten, da der Wirksamkeit des Risikomanagements Grenzen gesetzt sind.

Prognoserisiko. Das Risikomanagement basiert zu einem wesentlichen Teil auf Prognosen zukünftiger Entwicklungen. Auch wenn die verwendeten Prognosen neuere Erkenntnisse regelmäßig einbeziehen, gibt es keine Garantie dafür, dass sich zukünftige Entwicklungen – vor allem künftige Extremereignisse – immer im Prognoserahmen des Risikomanagements bewegen. Aus diesem Grund werden im Rahmen von Prognosen unterschiedliche Szenarien betrachtet, um das Prognoserisiko frühzeitig zu erkennen und Steuerungsmöglichkeiten zu ergreifen.

Modellierungsrisiko. Zur Risikomessung und -steuerung werden branchenübliche Modelle verwendet. Die Modelle nutzen Annahmen, um die Komplexität der Wirklichkeit zu reduzieren. Sie bilden nur die als wesentlich betrachteten Zusammenhänge ab. Insofern besteht sowohl das Risiko der Wahl ungeeigneter Annahmen als auch ein Abbildungsrisiko, wenn relevante Zusammenhänge unzureichend in den Modellen reflektiert werden. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mindert die Modellrisiken durch eine sorgfältige Model Governance. Durch eine konzernweite sowie eine geschäftsfeldspezifische Model Change Policy unterliegt die Modellentwicklung einer standardisierten und nachvollziehbaren Dokumentation. Unsere eingesetzten Validierungs- und Backtesting-Verfahren grenzen Modellrisiken ein. Darüber hinaus ergänzen unabhängige Stressszenarien in der Risikosteuerung und -messung den Modelleinsatz. Die Maßnahmen mindern das Modellierungsrisiko in der Risikomessung und -steuerung. Sie können es jedoch nicht vollständig kompensieren.

Risikofaktor Mensch. Darüber hinaus kann die den Entscheidungsprozessen im Unternehmen immanente menschliche Urteilsbildung trotz der implementierten Kontrollmaßnahmen (internes Kontrollsystem, Vier-Augen-Prinzip) fehlerhaft sein, sodass in der Unberechenbarkeit des menschlichen Handelns ein Risiko besteht. Ebenso besteht ein Risiko in der Unwägbarkeit der Richtigkeit getroffener Entscheidungen (menschliches Verhaltensrisiko).

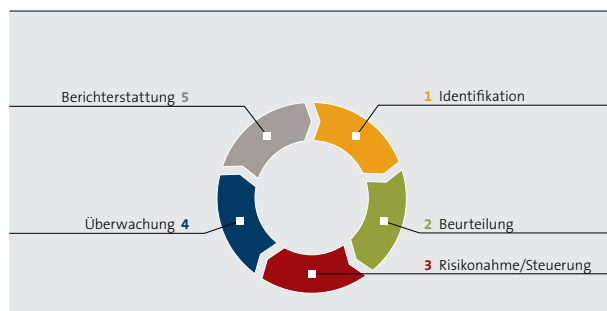
Deshalb sind – ungeachtet der grundsätzlichen Eignung unseres Risikomanagementsystems – Umstände denkbar, unter denen Risiken nicht rechtzeitig identifiziert werden oder eine angemessene Reaktion darauf nicht zeitnah erfolgt.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess basiert auf der Risikostrategie und den Rahmenbedingungen für das Risikomanagement und umfasst in einem Regelkreislauf Risikoidentifikation, Risikobeurteilung, Risikonahme und Risikosteuerung, Risikoüberwachung sowie Risikoberichterstattung.

RISIKOMANAGEMENT-KREISLAUF

Prozessschritte



RISIKOIDENTIFIKATION

Im Rahmen der Risikoinventarisierung erfassen, aktualisieren und dokumentieren wir regelmäßig eingegangene oder potenzielle Risiken. Die systematische Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgte im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur. Diese verfolgt das Ziel, einen Gesamtüberblick über alle im Unternehmen bekannten Risiken zu erhalten und das Unternehmens- und Arbeitsumfeld laufend nach weiteren potenziellen Risiken abzusuchen. Darüber hinaus dient die Risikoinventur der Förderung einer Risikokultur und Risikosensibilisierung sowie als Grundlage für die Früherkennung von Risiken.

RISIKOBEURTEILUNG

Je nach Art des Risikos setzen wir verschiedene Risikomessverfahren ein, um Risiken quantitativ zu evaluieren. Nach Möglichkeit erfolgt die Risikomessung mittels stochastischer Verfahren und unter Anwendung des Risikomaßes Value at Risk (VaR). Derzeit ermitteln wir Marktpreis- und Adressrisiken sowie operationelle Risiken mit dem VaR-Ansatz.

Für die übrigen Risikobereiche verwenden wir analytische Rechenverfahren sowie Expertenschätzungen. So werden beispielsweise die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten Risiken anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenpotenzialen bewertet. Über einen implementierten Relevanzfilter werden Risiken als wesentliche und unwesentliche Risiken klassifiziert.

Weiterhin wird beurteilt, inwiefern Einzelrisiken in ihrem Zusammenwirken oder durch Kumulation (Risikokonzentration) wesentlichen Charakter annehmen können. Im Rahmen risikobereichsbezogener und risikobereichsübergreifender Stressszenarien werden regelmäßig Sensitivitäts- und Szenarioanalysen durchgeführt. Kennzahlenanalysen ergänzen das Instrumentarium der Risikobeurteilung.

RISIKONAHME UND RISIKOSTEUERUNG

Unter Risikosteuerung verstehen wir die operative Umsetzung unserer Risikostrategie. Die Entscheidung über die Risikonahme erfolgt im Rahmen der Steuerung der Risikobereiche entsprechend den festgelegten Zielen und Vorgaben zum Umgang mit den Risiken. Auf der Grundlage der Risikostrategie und der Rahmenbedingungen für das Risikomanagement überwacht das Risikocontrolling die Risikopositionen. Als wesentliche Steuerungsgrößen werden neben dem Ergebnis nach Steuern Risikogrößen wie die aufsichtsrechtliche und ökonomische Risikotragfähigkeit herangezogen. Um die Risikosteuerung zu stützen, werden Schwellenwerte, Ampelsystematiken sowie Limit- und Liniensysteme eingesetzt.

RISIKOÜBERWACHUNG

Wir überwachen laufend, ob die risikostrategischen und risikoorganisatorischen Rahmenvorgaben eingehalten werden und ob Qualität und Güte der Risikosteuerung angemessen sind. Aus diesen Kontrollaktivitäten über quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken werden Handlungsempfehlungen abgeleitet, sodass wir frühzeitig korrigierend eingreifen und somit die in der Geschäfts- und Risikostrategie formulierten Ziele erreichen können. Die in den Risikogremien vereinbarten Steuerungsmaßnahmen werden vom zentralen Risikocontrolling nachgehalten und überprüft. Wesentliche Grundlage für die Überwachung unseres Gesamtrisikoprofils und die ökonomische Kapitalisierung sind unsere ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert). Die Fähigkeit der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, die eingegangenen Risiken mit ausreichend Kapital zu unterlegen, wird durch das Risikocontrolling laufend verfolgt.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Alle wesentlichen Risiken werden zeitnah und regelmäßig an den Vorstand und den Aufsichtsrat der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Konzernrisikomanagement der W&W-Gruppe kommuniziert. Das Risikoberichtssystem wird ergänzt durch ein Verfahren zur Ad-hoc-Risikokommunikation. Von neuen Gefahren oder außerordentlichen Veränderungen der Risikosituation, die unsere festgelegten internen Schwellenwerte überschreiten, erfahren der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowie das Konzernrisikomanagement und bei entsprechender Relevanz der Aufsichtsrat dadurch zeitnah.

Kapitalmanagement in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

Von der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird Risikokapital vorgehalten. Es dient dazu, Verluste zu decken, falls eingegangene Risiken schlagend werden. Das Risikomanagement steuert und überwacht das Verhältnis von Risikokapital und Risikokapitalbedarf, das sich aus der Gefahr von Verlusten bei eingegangenen Risiken ergibt (Kapitaladäquanz, Risikotragfähigkeit). Die Steuerung erfolgt insbesondere auf der Basis ökonomischer und aufsichtsrechtlicher Betrachtungen.

Bei der aufsichtsrechtlichen Kapitaladäquanz wird das Verhältnis von regulatorisch anerkanntem Kapital zum regulatorisch abgeleiteten Risikokapitalbedarf betrachtet. Dazu sind insbesondere die Vorschriften der Capital Requirements Regulation (CRR), des Kreditwesengesetzes (KWG) und der Solvabilitätsverordnung (SolV) anzuwenden.

Im Rahmen der ökonomischen Kapitaladäquanz wird aus zweierlei Perspektiven (wert- und GuV-orientiert) ökonomischer Risikokapitalbedarf ermittelt und dem entsprechenden vorhandenen ökonomischen Kapital gegenübergestellt.

ZIELSETZUNG

Primäres Ziel unseres Kapitalmanagements ist es, die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen zu erfüllen. Unser Kapitalmanagement zielt des Weiteren darauf ab,

- eine im Marktvergleich mit den Wettbewerbern angemessene aufsichtsrechtliche Solvabilität zu erreichen,
- auf Basis der Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen,

- langfristig den Unternehmenswert unter Risk-/Return-Aspekten bei gleichzeitiger Realisierung eines stetigen GuV-Ergebnisses zu mehren,
- die gruppeninterne Kapitalallokation zu optimieren,
- langfristig die adäquate Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu ermöglichen.

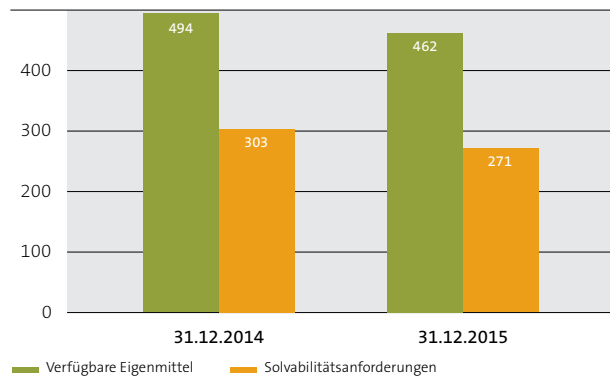
AUFSICHTSRECHTLICHE CAPITALADÄQUANZ

Aus den aufsichtsrechtlichen Vorschriften ergeben sich Anforderungen an die Kapitalausstattung.

Nachfolgende Abbildung zeigt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank:

AUFSICHTSRECHTLICHE SOLVABILITÄT

in Mio €



Im Berichtsjahr 2015 wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen stets erfüllt.

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die vorhandenen Eigenmittel der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf 462 (Vj. 494) Mio €. Die Solvabilitätsanforderung betrug im Jahr 2015 271 (Vj. 303) Mio €. In Bezug auf die Eigenmittel führt insbesondere der Ablauf von Ergänzungskapital zu einer deutlichen Verringerung. Hinsichtlich der Eigenmittelanforderung ergibt sich ein Rückgang aus dem Bestandsabbau im Eigengeschäft. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erreichte zum Stichtag 31. Dezember 2015 einen vorläufigen Bedeckungssatz von 170,0 (Vj. 163,0) %. Bei einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderung von 8 % entspricht dies einer Gesamtkennziffer von 13,61 (Vj. 13,05) %.

Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird die Ziel-solvabilitätsquote für 2016 auf 12,0 % festgelegt. Interne Berechnungen, die auf Basis der vorläufigen Daten für 2015 sowie auf den Hochrechnungen bzw. Planungen für 2016 und 2017 beruhen, zeigen, dass auch in den folgenden Jahren den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank entsprochen wird.

Unser Ziel ist es, den potenziellen Kapitalbedarf für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zu antizipieren. Deshalb beobachten wir intensiv die aktuellen Regulierungsvorschläge, um proaktiv auf steigende regulatorische Kapitalanforderungen reagieren zu können. Zur Quantifizierung entwickeln wir verschiedene Szenarien, die aktuelle und wesentliche Regulierungsvorschläge für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aufgreifen.

ÖKONOMISCHE KAPITALADÄQUANZ

Zur quantitativen Beurteilung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir ökonomische Risikotragfähigkeitsmodelle entwickelt, bei denen die Steuerung nach wert- und GuV-orientierter Sicht gleichberechtigt nebeneinanderstehen. Das GuV-orientierte Risikotragfähigkeitsmodell betrachtet die periodenbezogene Bilanz- und Ergebnissicht, das wertorientierte Risikotragfähigkeitsmodell betrachtet die periodenübergreifende barwertige Sicht. Das wertorientierte Modell der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist in das konzernweite ökonomische Risikotragfähigkeitsmodell eingebettet. Die ermittelten wesentlichen Risiken werden je nach Sichtweise zu einem Risikokapitalbedarf aggregiert und den entsprechenden finanziellen Mitteln gegenübergestellt, die zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehen.

Die Modelle bilden die Basis, um GuV- und wertorientierte Risikolimits abzuleiten. Sie dienen damit einer risikoorientierten Unternehmenssteuerung. Entsprechend den so ermittelten (un)erwarteten Verlusten erfolgt die Allokation der Risikodeckungsmasse in Form von Einzellimits je Risikoart. Die ökonomische Risikomessung erfolgt jeweils entsprechend den einzelnen Risikotragfähigkeitssichtweisen, einmal im Hinblick auf die Rechnungslegung nach HGB und einmal mit Blick auf eine barwertige Betrachtung. Bei der Risikolimitauslastung wird ein Zielkorridor von 50 % bis 90 % angestrebt.

In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit wird in der Risikomessung das Verlustpotenzial in Bezug auf den handelsrechtlichen Periodenerfolg bestimmt. Gegebenenfalls werden zwischenzeitlich realisierte Ergebnisse berücksichtigt.

In der wertorientierten Sicht erfolgt die Risikomessung grundsätzlich mit einem dem Value-at-Risk-Konzept entsprechenden Verfahren. Das Risiko wird dabei als die negative Abweichung des Verlustpotenzials vom statistischen Erwartungswert bei gegebenem Sicherheitsniveau gemessen. Der Value at Risk gibt somit an, welchen Wert der unerwartete Verlust einer bestimmten Risikoposition (z. B. eines Portfolios von Wertpapieren) mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit in einem gegebenen Risikohorizont nicht überschreiten wird. Integriert in das konzernweite ökonomische Modell wird in der wertorientierten Risikomessung grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 99,5 % verwendet, wobei durch die Vorgabe einer Mindestrisikotragfähigkeitsquote von 125 % faktisch ein höheres Konfidenzniveau erreicht wird (99,9 %).

Der Risikohorizont bildet den Zeitraum, innerhalb dessen mögliche Ereignisse und ihr Einfluss auf die Risikotragfähigkeit des Unternehmens betrachtet werden. Der wertorientierte Risikokapitalbedarf der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird grundsätzlich mit einem Risikohorizont von einem Jahr ermittelt. In der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit erfolgt jeweils die Betrachtung innerhalb des aktuellen Geschäfts- und des Folgejahres.

Zum 31. Dezember 2015 weisen die Risikotragfähigkeitsmodelle für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank aus, dass wie in den Vorjahren hinreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um unsere Risiken abzudecken.

Teil des Risikotragfähigkeitssystems ist grundsätzlich auch die angemessene Berücksichtigung von Ergebnissen aus Stresstestbetrachtungen für die wesentlichen Risiken hinsichtlich außergewöhnlicher, jedoch plausibel möglicher Ereignisse. Zentrale Aufgaben der Stresstests sind die kritische Reflexion der Ergebnisse und die Identifizierung eines möglichen Handlungsbedarfs, z. B. gegenüber relevanten, extremen Risiken und Risikokonzentrationen. Mittels risikoartenübergreifender Stressszenarien erfolgt eine Darstellung des Gesamtrisikoprofils der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Festlegung der Szenarien erfolgt im Rahmen der jährlichen Überprüfung durch die Mitglieder des Expertenteams Stresstests unter Einbezug des Vorstands. Darüber hinaus ist eine unterjährige Anpassung

der Stresstests vorgesehen, wenn sich das Geschäftsumfeld erheblich verändert oder der Eintritt bestimmter Risiken wahrscheinlicher wird. Die Ergebnisse werden quartalsweise berichtet und fließen in die Beurteilung der Risikotragfähigkeit ein. Dazu werden die Szenarioergebnisse mit den aus der Risikotragfähigkeit ermittelten Limiten verglichen. Ein im Verhältnis zum Limit hohes Stressszenariorisiko zeigt zunächst Analysebedarf. Im Bedarfsfall werden diese Risiken eng überwacht, um ein rechtzeitiges Gegensteuern zu ermöglichen, falls sich eine deutlich erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit abzeichnet.

Die quantitativen Angaben zum Risikoprofil verstehen wir als einen zusätzlichen Beitrag zu einer transparenten Risikokommunikation gegenüber unseren Kunden, dem Kapitalgeber und der interessierten Öffentlichkeit.

RISIKOPROFIL UND WESENTLICHE RISIKEN

Um unsere Risiken transparent darzustellen, fassen wir gleichartige Risiken zu sogenannten Risikobereichen zusammen. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank haben wir grundsätzlich nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken.

Das Gesamtrisikoprofil in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stellt sich, gegliedert nach Risikobereichen, wie folgt dar:

RISIKOLANDSCHAFT DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Überblick Risikobereiche



Die Strukturierung in einzelne Risikobereiche und – bei Bedarf – Unterportfolios dient dazu, potenzielle Gefahren systematisch zu erfassen. Die eingesetzten Instrumente und Messmethoden werden in den nachfolgenden Abschnitten näher erläutert.

Im durchgängigen Risikomanagementprozess betrachten wir wesentliche Risiken (Proportionalitätsprinzip). Als wesentlich sind dabei generell alle Risikobereiche zu erachten, die sich nachhaltig negativ auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auswirken können. Zur Operationalisierung des Wesentlichkeitsbegriffs werden Schwellenwerte definiert. Innerhalb des Risikomanagementprozesses werden verschiedene Schwellenwerte festgelegt (z. B. Risikoinventur, Vorgabe von Limiten und Linien, Ad-hoc-Risikoberichterstattung, Aufnahmegrenzen für das interne Management-Reporting).

Die im Weiteren dargestellten Risikowerte basieren auf den für die interne Risikosteuerung und Risikoberichterstattung von der Unternehmensleitung verwendeten Daten. Risikominderungsmaßnahmen werden, soweit bereits umgesetzt, im Rahmen der Risikomessung berücksichtigt. Unser interner Risikokapitalbedarf verteilt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt:

WERTORIENTIERTE RISIKOTRAGFÄHIGKEIT:

ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF (LIMIT)

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Marktpreisrisiko	65,8 (112,7)	1,7 (20)
Adressrisiko	160,0 (210)	278,1 (400)
Operationelles Risiko	6,7 (10)	7,7 (15)
Liquiditätsrisiko (Reservierung)	15,0 [15]	15,0 [15]
SUMME	247,4 (347,7)	302,5 (450)

Zum 31. Dezember 2015 betrug die Risikodeckungsmasse unter Berücksichtigung eines Abschlags für strategische (15,0 Mio €) und sonstige Risiken (6,5 Mio €) 514,5 Mio €. Die Verschiebung vom Adress- ins Marktpreisrisiko resultiert aus der Umgliederung der Credit-Spread-Risiken. Grundsätzlich ist im Zeitverlauf ein Rückgang des Risikokapitalbedarfs im Adressrisiko und im Credit-Spread-Risiko zu beobachten.

GUV-ORIENTIERTE RISIKOTRAGFÄHIGKEIT:

ÖKONOMISCHER RISIKOKAPITALBEDARF (LIMIT)

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Marktpreisrisiko	11,7 (54,0)	6,2 (43,5)
Adressrisiko	16,7 (37,0)	27,7 (65,0)
Operationelles Risiko	2,9 (6,0)	3,1 (5,0)
Strategisches Risiko (Reservierung)	15,0 [15,0]	10,0 [10,0]
SUMME	46,3 (112,0)	47,0 (123,5)

Zum 31. Dezember 2015 betrug das freie Risikodeckungspotenzial nach Abzug der Säule-1-Anforderungen 181,0 Mio €.

Liquiditätsrisiken werden in der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit nicht betrachtet, da sie über die Risikomessung im Rahmen der wertorientierten Sicht angemessen in die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse integriert sind. Strategische Risiken werden über einen pauschalen Abschlag bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse berücksichtigt.

Die Risikosteuerung in der wert- und GuV-orientierten Risikotragfähigkeit war 2015 wesentlich geprägt von den Entwicklungen am Markt, insbesondere hinsichtlich Zinsen und Credit Spreads. Die wesentlichen Aspekte werden im Weiteren in den Abschnitten der Risikobereiche dargestellt.

Marktpreisrisiken

- Zinsänderungsrisiko als wesentliches Risiko der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch aktive Zinsbuchsteuerung begrenzt.

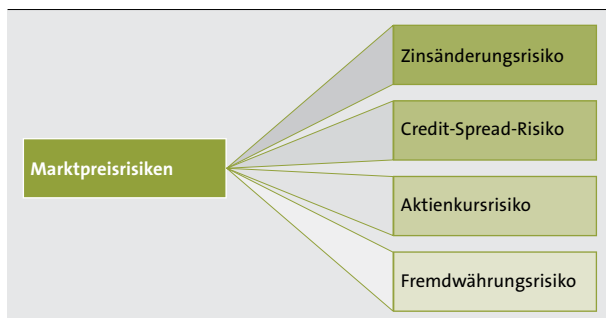
RISIKODEFINITION

Unter Marktpreisrisiken sind potenzielle Verluste zu verstehen, die sich aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung (Höhe, Struktur und Volatilität) von Marktrisikofaktoren ergeben. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ergeben sich Marktpreisrisiken primär aus Zinsänderungsrisiken. Wesentliche Einflussfaktoren ergeben sich insbesondere aus dem Risiko der Veränderung der Lage und Struktur der Zinskurve und der Volatilität der Zinssätze sowie aus dem Risiko einer nicht bonitätsinduzierten Veränderung von Credit Spreads. Darüber hinaus

bestehen Fremdwährungs- und Aktienkursrisiken aus Anlagen in Spezialfonds.

MARKTPREISRISIKO

Systematisierung



ZINSENTWICKLUNG

Der deutsche Rentenmarkt entwickelte sich 2015 dreigeteilt. Von Jahresbeginn bis Mitte April setzte sich der Abwärtstrend der Renditen an den europäischen Anleihemärkten zunächst fort. Grund hierfür waren das Anleihenkaufprogramm der EZB sowie ölpreisbedingt sehr niedrige, teils sogar negative Inflationsraten. Mitte April setzte dann ein rascher und ausgeprägter Zinsanstieg ein. Neben temporär höheren Inflationserwartungen und einer Aufhellung der EWU-Konjunkturperspektiven spielten besonders technische Gründe eine Rolle. So hatten internationale Anleger zuvor umfangreich europäische Staatsanleihen gekauft. Der unerwartete Zinsanstieg löste daher Positionsreduzierungen und Stop-Loss-Verkäufe aus. Hierzu trug auch das Wissen der Anleger bei, dass Bundesanleihen gemessen an der fundamentalökonomischen Lage deutlich überbewertet waren. Im zweiten Halbjahr kam es dann wieder zu einer moderaten Gegenbewegung der Renditen. Besonders ein erneuter Einbruch des Ölpreises, wieder niedrigere Inflationserwartungen, zunehmende Spekulationen auf weitere Lockerungsmaßnahmen der EZB im Dezember und eine lange Zeit verzögerte Leitzinswende in den USA stützten die Anleihekurse. So bewegte sich die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen in der zweiten Jahreshälfte meist in einer Spanne von 0,45 % bis 0,8 %. Mit 0,63 % zum Ende des Jahres ergab sich für 2015 bei lang laufenden Bundesanleihen ein nur geringer Renditeanstieg von neun Basispunkten.

Die kurzfristigen Zinssätze sanken trotz konstanter Leitzinsen in den ersten Monaten des Jahres noch einmal leicht, stiegen aber im Mai/Juni wieder auf das Niveau vom Jahresanfang. Im zweiten Halbjahr 2015 dominierte dann wieder ein Grundtrend fallender Zinssätze aufgrund des inflationssenkenden Effekts des erneuten Ölpreiseinbruchs und zunehmender Spekulationen auf weitere expansive Maßnahmen der EZB.

In gleicher Weise lässt sich diese Zinsentwicklung bei den Swapsätzen nachvollziehen. Der dreißigjährige Swapsatz stieg gegenüber dem Jahresende von 2014 um 10,4 % auf ein Niveau von 1,6 %. Die Renditen des zweijährigen Swapsatzes gaben bis Ende 2015 um 116,6 % auf – 0,03 % nach.

RISIKOLAGE

Zinsänderungsrisiko. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist das Zinsänderungsrisiko und damit insbesondere das Risiko der Veränderung der Lage und Struktur der Zinskurve das bedeutendste Marktpreisrisiko. Zur Unterstützung des Kerngeschäftes betreibt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Handelsaktivitäten in geringem Umfang.

Die Refinanzierung des Kreditgeschäfts erfolgt insbesondere über Pfandbriefe. Im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements und der liquiditäts- und ertragsorientierten (in Bezug auf die GuV-orientierte Risikotragfähigkeit als Zinsüberschussrisiko abgebildet) Anlage gewinnt die Steuerung der Zinsänderungsrisiken zunehmend an Bedeutung.

Zur Ertragssteigerung nutzt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Handelsbuchinstitut dabei sich bieten Marktchancen im Rahmen des Aktiv-Passiv-Managements durch die kontrollierte Übernahme von Zinsänderungsrisiken innerhalb vorgegebener Risikolimiten.

Credit-Spread-Risiko. Als Credit-Spread-Risiko verstehen wir die Gefahr einer Veränderung der Risikoprämien (Credit Spreads) für ein gegebenes Bonitätsrisiko. Im Rahmen der internen Risikomodelle und von Stresstests werden diese standardmäßig im Hinblick auf die ökonomische und ergebnisorientierte Sicht überwacht.

Volatilitätsrisiko. Volatilitätsrisiken können in geringer Höhe aus dem Einsatz von Swaptions, Caps und Floors sowie kündbaren Rentenpapieren entstehen.

Fremdwährungsrisiko. Durch Investitionen in Spezialfonds können sich Fremdwährungsrisiken (Wechselkurs- und Fremdwährungszinsrisiken) ergeben. Die Risikomessung erfolgt durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft und wird durch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank eng überwacht und qualitätsgesichert. Währungsrisiken außerhalb von Spezialfonds können in geringem Umfang aus Fremdwährungserträgen im Kommissionsgeschäft entstehen. Aktuell sind diese Risiken aus Währungsgeschäften aufgrund ihres geringen Volumens als nicht wesentlich einzustufen.

Aktienkursrisiko. Durch Investitionen in Spezialfonds werden in limitiertem Umfang Aktienkursrisiken eingegangen. Die Risikomessung erfolgt auch hier durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft und wird durch die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank eng überwacht und qualitätsgesichert.

Das sehr niedrige Zinsniveau wird von uns kritisch gesehen. Daher wurden diesbezüglich unsere risikomindernden Maßnahmen weiter fortgeführt:

- Diversifikation im Eigengeschäft zur Verbesserung des Renditeprofils
- Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten (Swaps, Swaptions, Terminkäufe/Terminverkäufe) zur Stabilisierung des Zinsergebnisses

STRATEGIE UND ORGANISATION

Kapitalanlagepolitik. Aufgrund eigener Sicherheitsansprüche investiert und handelt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank im Bereich der Geld- und Kapitalanlagen im Wesentlichen mit Adressen, welche ein Investment-Grade-Rating besitzen. Des Weiteren werden bei der Auswahl von Emittenten und Kontrahenten Staaten und Finanzinstitute mit einer regionalen Konzentration auf Europa präferiert.

Organisation. Das Risikocontrolling agiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung sind hier ebenfalls die übergeordneten Methoden- und Modellkompetenzen angesiedelt. Die strikte Funktionstrennung zwischen den Markt- und Marktfolgeeinheiten wird auf allen Ebenen konsequent eingehalten.

RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING

Für den Risikobereich Marktpreisrisiken wenden wir im Wesentlichen folgende Risikocontrollingmethoden und -verfahren an:

Risikobegrenzungsmaßnahmen. Bei Marktpreisrisiken lassen sich mehrere Steuerungsinstrumente einsetzen. In der Regel erfolgt ein kombinierter Einsatz mehrerer Instrumente und strategischer Optionen. Die Absicherung von Risiken findet über deterministische und nichtdeterministische Instrumente statt. Risikobegrenzungsmaßnahmen sind weiterhin (Wieder-)Anlageverbote, Wertpapierverkäufe bei Erreichen bestimmter Trigger, Aktiv-/Passivsteuerung, Risikodiversifikation (Streueung nach Regionen, Anlageklassen, Laufzeiten) sowie Durationssteuerung.

Zinsbuchsteuerung. Im Rahmen der Zinsbuchsteuerung werden die Kunden- und Eigengeschäftspositionen so über die Zinssensitivitäten gesteuert und überwacht, dass unter Einhaltung der Risikolimite Ertragschancen genutzt und Risiken begrenzt werden.

Risikotragfähigkeitsmodell. Die Risiken aus Zinsänderungen auf Gesamtbankebene, im Handelsbuch und in der Liquiditätsreserve bewerten wir täglich.

Für unser wertorientiertes Risikotragfähigkeitsmodell bewerten wir die Marktpreisrisiken auf Gesamtbankebene barwertig, d. h. unter Berücksichtigung zukünftiger Zahlungsströme, basierend auf einem Value-at-Risk-Modell.

Für die Berechnung des Zinsänderungs-VaR werden monatlich 10 000 Szenarien für eine Haltedauer von zehn Tagen mittels der Monte-Carlo-Simulation generiert. Die Anzahl der Szenarien wird anschließend für die tägliche Risikomessung durch eine Hauptkomponentenanalyse auf 2 500 repräsentative Szenarien reduziert. Relevant für die Auswahl der Szenarien sind der Fünfjahres- und der Zehnjahressatz sowie die Differenz aus beiden. Für jedes Szenario wird die Barwertänderung gegen den erwarteten Barwert ermittelt. Für ein Konfidenzniveau von 99,5 % wird der dreizehntschlechteste Wert als Value at Risk verwendet.

Neben dem Risiko aus der Veränderung der Zinskurve besteht bei den optionalen Derivaten zusätzlich ein Risiko aus Volatilitätsänderungen. Daher wird für diese Bestände zusätzlich ein Value at Risk berechnet, dem die historischen Volatilitätsveränderungen der letzten 500 Arbeitstage zugrunde liegen.

Der Value at Risk aus Zinsänderungs- und Volatilitätsrisiko wird täglich ermittelt und berichtet.

Für die Teilportfolios Handelsbuch und Liquiditätsreserve werden täglich Reserven, Lasten und ein Value at Risk ermittelt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Messung des Verlustpotenzials aus GuV-Sicht, insbesondere im Hinblick auf Bewertungsergebnisse im Handelsbestand und Abschreibungsbedarf in der Liquiditätsreserve unter Berücksichtigung zwischenzeitlich realisierter Gewinne und Verluste. Annahmen bei der Ermittlung des Value at Risk sind eine Glättstellung des Handelsbuchs erst zum Ende eines Zeitraums von zehn Handelstagen und ein Konfidenzniveau von 95 %.

Die verwendeten Modelle werden einem wöchentlichen (wertorientierte Risikotragfähigkeit) bzw. täglichen (GuV-orientierte Risikotragfähigkeit) Backtesting unterzogen. Die Ergebnisse der Backtests lagen im Berichtszeitraum innerhalb der vorgegebenen Grenzwerte, deswegen besteht keine Notwendigkeit einer Modellüberarbeitung.

Risikokapitalbedarf. Außerhalb des Spezialfonds, in dem in eng limitiertem Umfang Aktienkurs- und Fremdwährungsrisiken eingegangen werden, beschränken sich die Marktpreisrisiken fast ausschließlich auf das Zinsänderungsrisiko sowie Credit-Spread-Risiken. Migrationsrisiken werden über das Adressrisikomodell abgedeckt. Die Marktpreisrisiken standen 2015 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie. Das Risikolimit wurde durchgängig eingehalten. Bemessen am gesamten Risikokapital beträgt der Anteil in der wertorientierten Sicht zum Bilanzstichtag 26,6 (Vj. 0,6) %.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank unterhält zusätzlich zur Gesamtbanksteuerung ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement gemäß § 27 Pfandbriefgesetz. Für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank definiert darüber hinaus eine Handelsstrategie den zulässigen Rahmen für Handelsaktivitäten.

Risikolimite. Den über die ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) bemessenen Risikokapitalanforderungen werden Limite gegenübergestellt, die sicherstellen sollen, dass die Risikonahme die dafür vorgesehenen Kapitalbestandteile nicht überschreitet. Die Auslastung der Limite wird durch das Risikocontrolling sowie übergreifend durch das Konzernrisikomanagement überwacht.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Unsere stochastische Modellierung ergänzen wir durch Sensitivitätsanalysen, welche die Wertänderungen der Portfolios abhängig von Marktschwankungen aufzeigen. Neben den monatlich zu berechnenden BaFin-Zinsschocks werden zusätzliche Stresstests durchgeführt, um Zinssensitivitäten zu erkennen. Dabei werden historische und hypothetische Zinsszenarien und ihre Auswirkungen auf das Ergebnis und den Unternehmenswert im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachtet. Das historische Stressszenario basiert auf historischen Zehn-Tage-Veränderungen der Zinsstrukturkurve, die auf Basis einer Zeitreihe seit 3. Januar 2000 ermittelt wurden. In den hypothetischen Stressszenarien erfolgt eine hypothetische Modifikation der aktuellen Zinsstrukturkurve auf Basis historisch beobachtbarer Veränderungen. Insgesamt werden fünf verschiedene modifizierte Zinsstrukturkurven (flacher, steiler, Minimum, Maximum, invers) betrachtet. Im Szenario Spreadschock wird eine massive Ausweitung der Credit Spreads bei unverändertem Rating betrachtet.

Finanzinstrumente. Um Marktpreisrisiken zu steuern, setzt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps, Swaptions, Caps/Floors, Futures und Terminkäufe/Terminverkäufe ein.

Monitoring. Die Entwicklungen an den Kapitalmärkten beobachten wir laufend, um zeitnah unsere Positionierung sowie unsere Sicherungen adjustieren zu können.

Neue-Produkte-Prozess. Neuartige Produkte (z. B. Aktiv- und Passivprodukte) durchlaufen vor ihrer Einführung einen Neue-Produkte-Prozess, um insbesondere die sachgerechte Abbildung im Rechnungswesen und in den Risikocontrolling-Systemen sicherzustellen.

Pfandbriefgeschäft. Zusätzlich zur Risikosteuerung auf Gesamtbankebene unterhält die Bank ein auf das Pfandbriefgeschäft ausgerichtetes Risikomanagement. Basis hierfür sind die Vorgaben des Pfandbriefgesetzes sowie ergänzender Rechtsnormen. Die wesentlichen Instrumente zur Steuerung und Begrenzung der Zinsänderungsrisiken innerhalb der Deckungsmassen sind die barwertige und die stressbarwertige Deckungsrechnung. Dieses Verfahren stellt sicher, dass bei einer Insolvenz des Pfandbriefemittenten aus der Deckungsmasse jederzeit ausreichende Mittel zur vertragsmäßigen Befriedigung der Pfandbriefgläubiger zur Verfügung stehen. Die Deckungsrechnung wird täglich durchgeführt und die Erfüllung interner und externer Anforderungen sichergestellt.

Adressrisiken

- Eigengeschäftsportfolio: Schwerpunkt auf hoher Bonität und guter Sicherungsstruktur.
- Europäische Schuldenkrise erfordert stringentes Risikomanagement.
- Risikoprofil Kundenkredit-Exposure konstant auf sehr gutem Niveau.

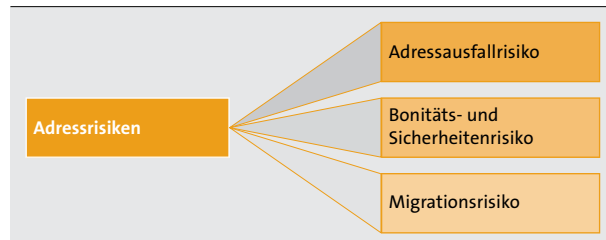
RISIKODEFINITION

Adressrisiken setzen sich aus dem Ausfall (Bonitäts-/Sicherheitenrisiko) und Migrationsrisiko von Kreditnehmern (Kreditrisiko)/Kundengeschäft sowie von verzinslichen oder gehandelten Kapitalanlagen/Eigengeschäft zusammen.

- **Adressausfallrisiko.** Stellt das Risiko eines Forderungsausfalls im Eigengeschäft oder Kundengeschäft dar.
- **Bonitätsänderungsrisiko und Sicherheitenänderungsrisiko/Migrationsrisiko.** Stellt das Risiko einer Wertveränderung der Anlagen infolge von Sicherheitenverschlechterungen oder einer Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern und Schuldern sowie von verzinslichen oder gehandelten Kapitalanlagen dar.

ADRESSRISIKO

Systematisierung



MARKTUMFELD

Die Risikoaufschläge für europäische Finanztitel sowie Unternehmenanleihen zeigten insgesamt eine stabile, zum Teil leicht ansteigende Seitwärtsentwicklung. Die niedrigen Renditestände bonitätsstarker Anleihen führten im Jahr 2015 dazu, dass wiederum eine Vielzahl von Anlegern zur Renditegenerierung auf Alternativen wie Unternehmenanleihen und Anleihen aus Schwellenländern auswichen. In der Folge stiegen die Spreads beispielsweise für europäische Unternehmenanleihen guter Bonität (iTraxx Europe) von rund 96 Basispunkten auf etwa 104 Basispunkte zum Jahresende. Die Aufschläge für erstran-

gig besicherte Anleihen von Finanzinstituten entwickelten sich nahezu konstant, während nachrangig besicherte Anleihen von Finanzinstituten (iTraxx Senior Financial und iTraxx Sub Financial) leicht stiegen.

RISIKOLAGE

Das Adressrisiko kann grundsätzlich als Kontrahenten-, Emittenten-, Migrations-, Verwertungs- und Länderrisiko auftreten, wobei die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank infolge ihrer Geschäftsstrategie ein nur unwesentliches Länderrisiko zu verzeichnen hat.

Eigengeschäft. Die Bonitätsstruktur unseres Eigengeschäftsportfolios ist gemäß unserer strategischen Ausrichtung mit etwa 99,4 % der Anlagen im Investmentgrade-Bereich konservativ ausgerichtet.

RATING MOODY'S-SKALA

	BESTAND BUCHWERTE	ANTEIL
	in Mio €	in %
Aaa	1 140,9	27,0
Aa1	268,8	6,4
Aa2	577,1	13,7
Aa3	157,2	3,7
A1	582,8	13,8
A2	534,4	12,6
A3	271,2	6,4
Baa1	393,1	9,3
Baa2	242,3	5,7
Baa3	32,8	0,8
Non Investmentgrade/Non Rated	26,4	0,6
SUMME	4 226,9	100,0

Gegenüber dem Vorjahr kam es zu leichten Verschiebungen in den Ratingklassen.

Das Kapitalanlage-Exposure weist generell neben der guten Bonitätsstruktur auch eine gute Besicherungsstruktur auf, wobei die Kapitalanlagen bei Finanzinstituten überwiegend durch Staats- und Gewährträgerhaftung oder Pfandrechte besichert sind.

SENIORITÄT

	BESTAND	ANTEIL
	BUCHWERTE	
	in Mio €	in %
Öffentlich	1296,7	30,7
Pfandbrief	940,2	22,2
Gewährträgerhaftung	0,0	0,0
Einlagensicherung oder Staatshaftung	262,3	6,2
Ungedeckt	1727,7	40,9
SUMME	4226,9	100,0

Länderrisiken. Die Kapitalanlagestruktur der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank weist zu einem großen Teil deutsche Emittenten auf, die übrigen Kapitalanlagen verteilen sich auf Emittenten der Europäischen Union. Das Länderrisiko kann deshalb als unwesentlich eingestuft werden.

Das Gesamtvolumen an Anleihen der EWU-Peripheriestaaten beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 322 (Vj. 237) Mio €. Hiervon entfallen 150 (Vj. 150) Mio € auf Italien, 17 (Vj. 17) Mio € auf Portugal, 80 (Vj. 50) Mio € auf Spanien sowie 75 (Vj. 20) Mio € auf Irland. Die Exposures umfassen weniger als 8 % unseres Anlageportfolios. Ein Teil des Credit Exposure Italien (Staatsanleihen) wurde durch einen Credit Default Swap (Protection Buy) in Höhe von nominal 25 Mio € (Laufzeit 10 Jahre) abgesichert.

Das Exposure in diesen Staatsanleihen unterliegt strengen Limitierungen und einer fortlaufenden Beobachtung. Aufgrund der Entwicklungen im Berichtsjahr haben wir Entwicklungsszenarien für die europäische Schuldenkrise definiert, wonach bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ausreichend Risikokapital zur Bedeckung dieser Risiken zur Verfügung steht. Dennoch könnten – je nach Ausgestaltung der politischen Entscheidungen und bereits erfolgter Risikosteuerungsmaßnahmen – die angestrebten Ergebnisziele belastet werden.

Nachrang-Exposure. In nachrangige Engagements (Genussrechte, stille Beteiligungen und sonstige nachrangige Forderungen) wurde 2015 geringfügig investiert (40 Mio €). Diese machen somit lediglich einen geringen Anteil am Gesamtvolumen unseres Kapitalanlageportfolios aus. Nach wie vor bestehen infolge der Finanzkrise erhöhte bonitätsinduzierte Ausfallrisiken für ungedeckte und nachrangige Engagements, besonders für Kapitalanlagen im Finanzsektor.

Zinsausfälle können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, sollten durch gezielte Emittentenauswahl jedoch minimiert werden.

Kundenkreditgeschäft. Das Adressausfallrisiko im Kundenkreditgeschäft bewegte sich im Jahr 2015 auf einem sehr guten, niedrigen Niveau.

Die Kreditrisikovorsorgequote gemäß HGB (ergebniswirksame Veränderung der Kreditrisikovorsorge im Verhältnis zum Kreditbestand) lag zum Jahresende aufgrund von einmaligen Sondereffekten bei – 0,01 (Vj. 0,18) %, die Kreditausfallquote gemäß HGB (Kreditausfall im Verhältnis zum Kreditbestand) bei 0,15 (Vj. 0,15) %. Die erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditportfolios lag zum Stichtag bei 1,96 (Vj. 2,16) %. Die durchschnittliche Verlustermittlung bei Ausfall (LGD) beträgt 11,26 (Vj. 10,80) %.

MAHNSTATUS

	BESTAND	ANTEIL	BESTAND	ANTEIL
	VORJAHR	VORJAHR	VORJAHR	VORJAHR
	in Mio €	in %	in Mio €	in %
Ohne Mahnung	6 827,5	95,8	7 346,6	94,9
Gemahnt	219,2	3,1	287,7	3,7
Gekündigt	82,2	1,2	107,6	1,4
SUMME	7 128,9	100,0	7 741,9	100,0

Unser Forderungsbestand setzt sich aus Darlehen zusammen, die überwiegend durch Grundpfandrechte an Wohnimmobilien in Deutschland besichert (91,9 %) und in sich diversifiziert sind. Nach Kundengruppen betrachtet, weist das Portfolio einen überwiegenden Anteil abhängig Beschäftigter (84,7 %) gegenüber Selbstständigen (15,3 %) aus. Portfolioanalysen zeigen bei Selbstständigen ein tendenziell leicht erhöhtes Risikopotenzial, dem im Rahmen eines risikoadjustierten Pricings Rechnung getragen wird. Zudem spielt die Entwicklung des Immobilienmarkts und der Immobilienpreise eine wichtige Rolle. Wegen ihrer Bedeutung für die Werthaltigkeit der Objekte sowie die Bonität der Kunden beobachten wir diese genau.

Bisher hat die europäische Schuldenkrise die Risikoentwicklung im Kundenkreditgeschäft nur indirekt beeinflusst. Ein solches Risikoszenario ist deshalb trotzdem nicht gänzlich auszuschließen, weshalb die Adressausfallrisiken weiterhin stark überwacht werden. Eine mögliche

Überhitzung des Immobiliengeschehens sehen wir derzeit nicht, überwachen die Entwicklung aber fortlaufend.

STRATEGIE UND ORGANISATION

Diversifikation und Kerngeschäft. Durch breit diversifizierte Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der Emittenten werden Adressrisiken begrenzt. Die Vertragspartner und Wertpapiere beschränken sich vornehmlich auf sehr gute und gute Bonitäten im Investmentgrade-Bereich. Für uns als Retail-Bank und aufgrund unserer strategischen Ausrichtung auf kleinteilige private Wohnungsbaukredite sind bestandsgefährdende Einzelkredite ausgeschlossen. Die Adressrisiken werden durch die Risikogremien der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank strategisch und strukturell auf Basis der in der Risikostrategie verabschiedeten Vorgaben gesteuert. Die Kreditrisikostrategie konkretisiert die risikostrategischen Rahmenvorgaben.

Organisationsstruktur. Im Kundenkreditgeschäft erfolgt die operative Risikosteuerung durch die Kreditbereiche beziehungsweise die Marktfolgeeinheiten. Die operative Steuerung unserer Eigengeschäftsaktivitäten obliegt unserer Frontoffice-Einheit innerhalb der Abteilung Treasury des Geschäftsfelds BausparBank.

Das Risikocontrolling fungiert als unabhängige Überwachungseinheit. Neben der operativen Limitüberwachung besitzt das Risikocontrolling zusammen mit dem Konzernrisikomanagement übergeordnete Methoden sowie Modellkompetenzen. Durch sorgfältige Kreditprüfungs- und Scoring-Verfahren, klare Annahmerichtlinien, die überwiegend dingliche Besicherung der Kredite, die Überwachung und Limitierung diverser Risikoindikatoren sowie ein ausgefeiltes System, das Wertberichtigungen automatisch ermittelt, kontrollieren und steuern wir die Kreditrisiken.

RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING

Risikobegrenzungsmaßnahmen. Strategien zur Risikobegrenzung für das Kundengeschäft beinhalten die Risikovorsorge, die Kundenselektion und das Kundenscoring, eine Darlehensbeschränkung je Kreditnehmer, einen Auszahlungsstopp, die Diversifikation (breite Kundenschicht, alle Regionen, vielfältiges Produktspektrum, mehrere Vertriebswege) sowie ein stringentes Sicherheitsmanagement.

Für das Eigengeschäft umfassen die Risikobegrenzungsmaßnahmen die Festlegung von Limit- und Anlagelinien, ein (Wieder-)Anlageverbot für riskante Partner sowie die Diversifikation (nach Regionen, Bonitäten und Anlageklassen).

Risikotragfähigkeitsmodell. Wir überwachen Kreditrisiken nicht nur auf Einzelebene, sondern bewerten diese auch auf Portfolioebene mit unserem Kreditportfoliomodell. In unserem wertorientierten Risikotragfähigkeitsmodell werden sowohl die Kundenkreditbestände als auch die Eigenbestände mittels eines branchenüblichen Credit-Value-at-Risk-Modells zum Konfidenzniveau 99,5 % ermittelt. Auch in der GuV-orientierten Risikotragfähigkeit wird das Kreditrisiko mittels des Portfoliomodells gemessen und durch die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Für das Kundenkreditgeschäft wird dafür ein analytischer Ansatz verwendet. Für die Eigenbestände wird die Verlustverteilung mit Monte-Carlo-Simulationen generiert. Das stochastische Modell stützt sich auf Marktdaten und bezieht sowohl Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch Übergangswahrscheinlichkeiten (Migrationen) zwischen verschiedenen Bonitätsklassen mit ein. Als Steuerungsinstrumentarium ermöglicht unser kontinuierlich weiterentwickeltes Kreditportfoliomodell, Kreditlinien an Ratingveränderungen dynamisch anzupassen.

Für die Prognose SolvV-konformer Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) im Retail-Segment sind unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet die adäquate Bewertung z. B. von Produktspezifika und Besicherungsart. Die Modelle berücksichtigen inhaber- und vertragsspezifische Eigenschaften, Auskunftsteilinformationen sowie bisherige Zahlungsinformationen. Als Resultat ergibt sich ein Rating auf der 26 Ratingklassen umfassenden Masterskala.

Für die Prognose der Verlustquoten (LGD) sind ebenfalls unterschiedliche Modelle für die Antrags- und Bestandsbewertung im Einsatz, welche sowohl SolvV- als auch IFRS-konforme LGDs ermitteln. Die Splittung in verschiedene Teilmodelle gewährleistet auch hier die adäquate Berücksichtigung z. B. von Produktspezifika, des Ausfallstatus sowie der Besicherungsart.

Für die Prognose des EAD (Credit Conversion Factor CCF) ist im Girobereich ein CCF-Modell im Einsatz, das Girokonten unter Berücksichtigung inhaber- und vertragsspezifischer Eigenschaften einen Prognosewert zuweist. Für den Baufinanzierungsbereich wird ein Pauschalwert von 100 % als CCF angesetzt.

Für die Prognose der PD von Schuldnern im Eigengeschäft sind unterschiedliche Modelle für Institute und Zentralre-

gierungen im Einsatz. Die Modelle beinhalten quantitative und qualitative Teilkomponenten. Während die quantitativen Komponenten Kennzahlen der Vorjahre verarbeiten, können in den qualitativen Komponenten aktuelle, unterjährige Entwicklungen sowie Sicherheitsbeziehungen angemessen berücksichtigt werden. Als Resultat ergibt sich auch hier eine Ratingklasse, die den Schuldner gemäß seiner Bonität entlang der 26 Ratingklassen umfassenden Masterskala einordnet.

Alle implementierten Modelle basieren auf multivariaten statistischen Methoden und werden zur Unterstützung unserer Kreditentscheidungen sowie zur Steuerung der Adressrisikopositionen eingesetzt. Es erfolgt ein monatliches Monitoring sowie mindestens jährlich eine Vollvalidierung, in der die zugrunde liegenden Algorithmen auf Basis aktueller Daten überprüft und ggf. Justierungen vorgenommen werden.

Risikokapitalbedarf. Der Risikokapitalbedarf wird sowohl wertorientiert als auch GuV-orientiert ermittelt. Das nach unseren Methoden zur Risikotragfähigkeitsmessung ermittelte Risikoprofil des Risikobereichs Adressrisiken verteilt sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt: Risiken aus dem Eigengeschäft stellen den größten Anteil am Risikokapitalbedarf für Adressrisiken dar. Bemessen am gesamten internen Risikokapital beträgt der Anteil in der wertorientierten Sicht 53,5 (Vj. 77,2) %. Adressrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft beanspruchen 11,2 (Vj. 14,8) %. Die Adressrisiken standen im Jahr 2015 im Einklang mit der Risikostrategie. Die Risikolimiten wurden durchgängig eingehalten.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Im Risikobereich Adressrisiken betrachten wir regelmäßig Stressszenarien, anhand derer wir die Auswirkungen veränderter Parameterannahmen sowie simulierter Ausfälle wesentlicher Kontrahenten auf unser Adressrisikoprofil analysieren. In den Rezessionsszenarien wird ein Anstieg der Arbeitslosigkeit sowie ein Rückgang der Immobilienpreise unterstellt, die Auswirkungen werden durch Aufschläge auf PD und LGD im Kundenkreditgeschäft modelliert. Für das Eigengeschäft erfolgt eine spezifische Verschärfung der Korrelationen, der Wahrscheinlichkeiten für Rating-Downgrades sowie der LGD. Die Ausfallszenarien simulieren den Ausfall großer Geschäftspartner und untersuchen insbesondere den Einfluss potenzieller Risikokonzentrationen auf das Portfolio.

Risikoklassifizierungs- und Scoringverfahren. Adressausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft steuern und beobachten wir mit Antrags- und Verhaltensscoringverfahren. Das implementierte Risikoklassifizierungsverfahren ermöglicht es, durch eine Einteilung in Risikoklassen die Kundenkreditportfolios anhand von Verlustpotenzialen zu steuern.

Limit- und Anlagelinien-systematik. Um Kontrahenten- und Emittentenrisiken zu beurteilen und Linien festzulegen, bedient sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank der Einschätzungen internationaler Ratingagenturen, die durch eigene Risikoeinstufungen ergänzt werden. Die Linien für die wichtigen Emittenten und Kontrahenten werden fortlaufend überprüft. Die Überwachung der Adressausfallrisiken über das Liniensystem erfolgt sowohl während ihres Schwebezustands (Kontrahentenrisiko) als auch nach ihrer Abwicklung bis zur Endfälligkeit (Emittentenrisiko). Länderrisiken werden mit einer Systematik zur Überwachung und Steuerung von Länderlimiten beurteilt. Linien für einzelne Länder werden anhand volkswirtschaftlicher Rahmendaten (z. B. Staatsverschuldung und Bruttoinlandsprodukt) sowie externer und interner Bonitätseinschätzungen abgeleitet.

Sicherheitenmanagement. Das Sicherheitenmanagement ist ein integraler Bestandteil des Kreditmanagementprozesses der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Qualität der hereingenommenen Sicherheiten ist an strenge Voraussetzungen gebunden. Als Immobiliensicherheiten dienen überwiegend Grundpfandrechte. Des Weiteren nutzen wir finanzielle Sicherheiten und Bürgschaften. Um das Kontrahentenrisiko für Handelsgeschäfte zu minimieren, werden in der Regel Barsicherheiten hereingenommen. Die Grundlage bilden Rahmenverträge mit den jeweiligen Kontrahenten, die auf marktüblichen Standards wie dem ISDA Master Agreement oder dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte basieren.

Monitoring. Um Risiken aus der Entwicklung der Kapitalmärkte frühzeitig zu identifizieren, beobachten und analysieren wir unsere Investments genau. Dabei stützen wir uns auch auf die in der W&W Asset Management GmbH vorhandene volkswirtschaftliche Expertise. Die Auslastung der Limite und Anlagelinien sowie der Risikolinien wird durch das Risikocontrolling sowie übergreifend durch das Konzernrisikomanagement überwacht.

Risikoversorge. Drohenden Ausfällen wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Ermittlung der Risikoversorge erfolgt im Kundenkreditgeschäft einheitlich für das Geschäftsfeld BausparBank. Die Risikoversorge wird auf Einzelvertragsebene mithilfe der Parameter Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), Verlustquote (LGD) und Forderungshöhe (EAD) berechnet und basiert auf dem erwarteten Verlust. Bei nicht ausgefallenen Forderungen wird zudem ein LIP-Faktor (Verlusterkennungszeitraum) berücksichtigt. Sämtliche Änderungen des Kundenkreditportfolios hinsichtlich Bonität oder Sicherheitenstruktur führen somit unmittelbar zu einer Veränderung der Risikoversorge.

Operationelle Risiken

- Rechts- und Compliance-Risiken durch Rechtsprechung, Verbraucher- und Datenschutz.
- Informationssicherheitsrisiken aus komplexer Daten- und Systemstruktur.
- Prozessrisiken durch Großprojekte (insbesondere die strategische Neuausrichtung sowie die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen) und konzernweite Prozessharmonisierung.

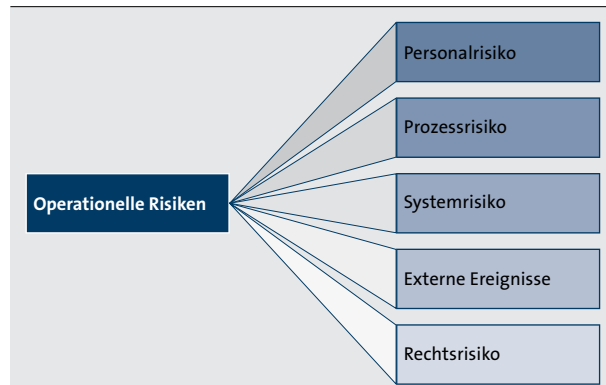
RISIKODEFINITION

Unter operationellen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse ergeben. Rechtliche und steuerliche Risiken zählen ebenfalls dazu.

Das Profil der operationellen Risiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stellt sich wie folgt dar:

OPERATIONELLES RISIKO

Systematisierung



RISIKOLAGE

Operationelle Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Unternehmen unvermeidlich und demzufolge grundsätzlich allen Geschäftsprozessen inhärent. Um operationelle Risiken zu erfassen, schätzen Experten diese regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur ein.

Personalrisiko. Großprojekte, interne Reorganisationsvorhaben und regulatorische Neuerungen der Finanzwirtschaft verlangen – auch im Hinblick auf unsere ambitionierten Zielsetzungen – unseren Mitarbeitern Bestleistungen ab. Um sie dabei zu unterstützen, setzen wir auf ein effektives Personalmanagement.

Prozessrisiko. Unangemessene Prozessmanagementverfahren bergen das Risiko von Ineffizienzen und Prozessfehlern. Bei nicht adäquater Prozess- und Kontrollgestaltung können Folgerisiken entstehen. Das etablierte Prozessmanagementverfahren stellt sicher, dass die Leistungserbringung in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank speziell an den Schnittstellen von Organisationseinheiten effektiv und effizient gestaltet ist. Im Rahmen der Risikomanagementverfahren stehen die sogenannten Modellrisiken immer mehr im Fokus der Aufsicht. Das Modellrisiko mindern wir durch eine sorgfältige, für alle Risikoarten gültige Model Governance. Im Rahmen der Model Change Policy unterliegt die Modellentwicklung einer standardisierten und nachvollziehbaren Dokumentation. Durch die eingesetzten Validierungs- und Backtesting-Verfahren wird das Modellrisiko reduziert und überwacht.

Resultierend aus der strategischen Neuausrichtung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und externen Anforderungen ist derzeit eine Vielzahl von Projekten parallel in Bearbeitung, die eine hohe Ressourcenbeanspruchung mit sich bringen. Ressourcenengpässe können dabei nicht gänzlich ausgeschlossen werden, woraus sich Verzögerungen und Meilensteinverschiebungen, aber auch Qualitätsmängel in den Projektergebnissen ergeben können. Um dem entgegenzuwirken, ist bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ein Projektmanagementverfahren etabliert. Dieses soll durch einheitliche Vorgaben eine professionelle und effiziente Projektarbeit sicherstellen und aufgetretene Projektrisiken beherrschbar machen.

Rechtsrisiko. Von gesetzgeberischer und aufsichtsrechtlicher Seite beobachten wir weiterhin eine zunehmende europäische Harmonisierung und Ausweitung der Gläubiger- und Verbraucherrechte sowie von Offenlegungsanforderungen. Als wesentlich sind hierbei die deutlich gestiegenen Anforderungen im Hinblick auf das vorzuhaltende Eigenkapital zu nennen. Aber auch der steigenden Zahl an Rechtsverfahren im Zuge der Rechtsprechung im Bereich von Verbraucherkrediten kann sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nicht entziehen. Rechtsrisiken können die zukünftige Ertragslage beeinträchtigen. Bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist ein aufsichtsrechtliches Monitoring eingerichtet, um die Risiken zu minimieren.

Darüber hinaus kann sich ein Compliance-Risiko infolge einer nicht angemessenen Einhaltung (insbesondere auch durch Betrug) oder Umsetzung interner und externer Vorschriften, Regelungen und Richtlinien ergeben. In der W&W-Gruppe ist eine zentrale Compliance-Funktion zur Überwachung und Steuerung etabliert.

Systemrisiko. Als Finanzdienstleister ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in hohem Maße abhängig von IT-Systemen, womit zugleich Informationssicherheitsrisiken hinsichtlich der Schutzziele Verfügbarkeit von Anwendungen und Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität von Daten sowie Cyberrisiken verbunden sind. Zur Festlegung des Schutzbedarfs von Daten und zur Einrichtung angemessener Schutzmaßnahmen werden regelmäßig Schutzbedarfsanalysen durchgeführt. Trotz bereits erreichter Erfolge in der Systemkonsolidierung innerhalb der W&W-Gruppe erschwert es die heterogene, von Fusionen geprägte IT-Landschaft, Daten zusammenzufassen, zu analysieren und Prozessabläufe zu automatisieren. Unsere Gegenmaßnahmen besitzen hohe Priorität, um der mangelnden Kosteneffizienz zu begegnen.

STRATEGIE UND ORGANISATION

Risikominimierung und Risikoakzeptanz. Der Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank legt die Strategie und die Rahmenbedingungen für das Management operationeller Risiken fest. Durch ihren heterogenen Charakter sind diese jedoch nicht vollständig zu vermeiden. Daher ist es unser Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Die Restrisiken akzeptieren wir. Konsistente Prozesse, einheitliche Standards und ein implementiertes internes Kontrollsystem unterstützen das effektive Management operationeller Risiken.

Organisationsstruktur. Operationelle Risiken werden grundsätzlich dezentral gemanagt und sind Aufgabe der verantwortlichen Organisationseinheiten der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Daneben sind für bestimmte Themengebiete die Zuständigkeiten konkret geregelt, beispielsweise über die Benennung eines Compliance-Beauftragten oder die Einrichtung einer Fraud-Gruppe zur Betrugsprävention. Aufgrund der Eingliederung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in die Konzernstruktur erstreckt sich die dezentrale Verantwortung in einigen Sachgebieten auch auf Konzernabteilungen. So liegt die Federführung bei der Identifizierung und Steuerung von Rechtsrisiken vorrangig in der Abteilung Konzernrecht. Steuerrisiken werden vom Bereich Konzernsteuern identifiziert, bewertet und gehandhabt. Die W&W Informatik GmbH als zentraler IT-Dienstleister verfügt über ein zum gruppenweiten Risikomanagementprozess konsistentes, eigenes Risikomanagementsystem, wodurch in enger Zusammenarbeit auch die System- und Informationssicherheitsrisiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank abgebildet werden.

Zur Bewältigung der hohen Anforderungen an die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit, Authentizität und Integrität unserer Datenbestände haben wir ein einheitliches Informationssicherheitsmanagementsystem, eine einheitliche Datenschutzorganisation sowie einheitliche Methoden und Standards für ein Business Continuity Management etabliert.

RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING

Risikobegrenzungsmaßnahmen. Die Risikobegrenzungsmaßnahmen für operationelle Risiken umfassen unter anderem die Vermeidung von Kopffmonopolen und Systemabhängigkeiten, eine Notfallplanung, das Vorhalten von Ersatzsystemen und Sicherungssystemen, die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen, das Gesundheitsmanagement sowie Organisationsleitlinien, die Fraud Prevention, das Outsourcing und das Risk Assessment. Einzelne Maßnahmen werden im Folgenden detaillierter dargestellt.

Risikotragfähigkeitsmodell. Unsere ökonomischen Modelle (wert- und GuV-orientiert) berücksichtigen den Risikokapitalbedarf für operationelle Risiken. Die Ermittlung erfolgt auf Basis eines mathematisch-statistischen Modells (Value at Risk), das sowohl auf internen Schadensfalldaten als auch auf Szenarien basiert und damit sowohl die Ex-Post als auch die Ex-Ante-Perspektive berücksichtigt.

Risikokapitalbedarf. Zum gesamten Risikokapitalbedarf tragen die operationellen Risiken in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank mit 2,7 (Vj. 2,5) % in der wertorientierten Sicht bei. Das jeweilige Risikolimit wurde durchgängig eingehalten. Die eingegangenen operationellen Risiken standen 2015 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie.

Risk Assessment. Mit einer Softwareanwendung erfassen und bewerten wir systematisch das Risikoinventar der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Einzelrisiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials durch dezentrale Risikobeauftragte eingestuft. Anschließend erfolgt die Überführung in eine Risikomatrix. Das operationelle Risikoprofil wird vom Risikocontrolling konsolidiert und dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank regelmäßig zur Verfügung gestellt. Anhand der Risikoinventur werden Szenarioanalysen erstellt, um die Gefährdungslage operationeller Risiken einzuschätzen. Die hohe organisatorische Durchdringung des Risk Assessments trägt wesentlich zur Förderung der Risikokultur in der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bei.

Schadenfalldatenbank. Sämtliche eingetretenen Schadenfälle aus operationellen Risiken, die eine Bagatellgrenze von 1 000 € überschreiten, werden in einer Schadenfalldatenbank katalogisiert, ausgewertet und dem Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank regelmäßig vorgetragen. Bei Überschreiten einer bestimmten Meldegrenze ist ein Ad-hoc-Meldeverfahren eingerichtet.

Stressszenarien. Im Rahmen von Stressszenarien wird die Auswirkung einer Verschärfung der in das Quantifizierungsmodell einfließenden Szenarien auf das Gesamtrisikoprofil untersucht. Die Szenarien berücksichtigen hinsichtlich des Schadenspotenzials eine Unterscheidung zwischen Typical und Worst Case. Die Verschärfung der Szenarien zielt dabei sowohl auf die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch auf die Seltenheit des Worst Case ab. Zusätzlich wird in einem separaten Stressszenario der tatsächliche Eintritt des größten Szenarios unterstellt.

Internes Kontrollsystem. Für den Geschäftsbetrieb wesentliche Prozessabläufe und Kontrollmechanismen werden im internen Kontrollsystem der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nach konzernweit einheitlichen Standards systematisch dokumentiert, regelmäßig überprüft und aktualisiert. Die Prozessmodellierung und Kontrolldokumentation erfolgten technisch unterstützt über eine

Software-Anwendung. Durch die Verknüpfung von Prozessen und Risiken sowie die Identifikation von Schlüsselkontrollen werden operationelle Risiken transparent.

Personalmanagement. Der Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank hängt wesentlich von engagierten und qualifizierten Mitarbeitern ab. Durch ausgebauten Personalrekrutierungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeiter dabei, ihrer Verantwortung und ihren Aufgaben gerecht zu werden. Um das Fluktuationsrisiko zu begrenzen, analysieren wir regelmäßig die quantitative und qualitative Fluktuation. Dadurch versuchen wir sicherzustellen, dass sich Ausfall und Austritt unserer Mitarbeiter nicht nachhaltig negativ auf die operativen Geschäftsabläufe auswirken.

Business Continuity Management. Um unseren Geschäftsbetrieb bei Prozess- und Systemausfällen zu sichern und fortzuführen, werden regelmäßig in Auswirkungsanalysen kritische Prozesse identifiziert. Die den Prozessen hinterlegten Notfallpläne unterliegen regelmäßigen Funktionsprüfungen. Unser Business Continuity Management sorgt dafür, dass auch bei einer gravierenden Störung des Geschäftsbetriebs die kritischen Geschäftsprozesse aufrechterhalten und fortgeführt werden.

Fraud Prevention. Um Betrugsrisiken vorzugreifen, hat die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Maßnahmen aufgesetzt, um gesetzliche Vorgaben sowie regulatorische Anforderungen über Kontrollen und technische Sicherungssysteme einzuhalten sowie die Mitarbeiter für das Thema Betrugsprävention zu sensibilisieren. Durch implementierte und dokumentierte Prozesskontrollen, die fraudrelevante Handlungen vermeiden und reduzieren helfen, wird beispielsweise Reputationsschäden entgegengewirkt.

Organisationsleitlinien. Um operationelle Risiken zu begrenzen, existieren Arbeitsanweisungen, Verhaltensrichtlinien, Unternehmensleitlinien und umfassende betriebliche Regelungen.

IT-Risikomanagement. Ausführliche Test- und Back-up-Verfahren sowie Schutzbedarfsanalysen für Anwendungs- und Rechnersysteme bilden die Grundlage für das effektive Management von System- und Informationssicherheitsrisiken im Hinblick auf die Schutzziele Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität. Das Notfallmanagement minimiert das Risiko von Systemausfällen.

Monitoring und Kooperation. Rechtlichen und steuerlichen Risiken wird durch laufende Beobachtung und Analyse der Rechtsprechung und der finanzbehördlichen Handhabung begegnet. Themenspezifisch verfolgen verschiedene Abteilungen in enger Zusammenarbeit mit den Verbänden relevante Gesetzesvorhaben, die Entwicklung der Rechtsprechung sowie neue Vorgaben der Aufsichtsbehörden.

Strategische Risiken

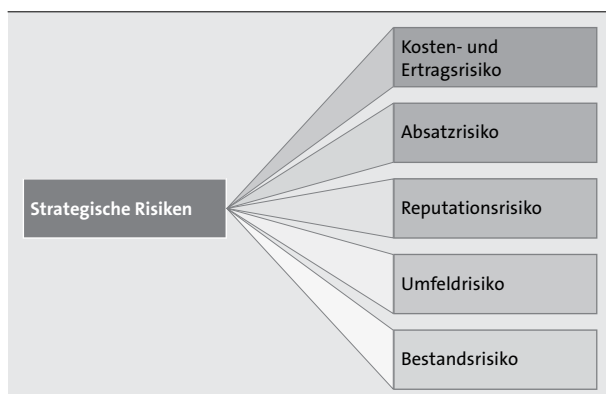
- Erhöhte Regulationskosten und steigende Eigenkapitalanforderungen.
- Nachhaltiger Ergebnisdruck aufgrund eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus.
- Nicht planungskonforme Umsetzung der strategischen Neuausrichtung.

RISIKODEFINITION

Unter strategischen Risiken verstehen wir mögliche Verluste, die aus Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie oder deren Ausführung beziehungsweise einem Nichterreichen der gesetzten strategischen Ziele resultieren. Strategische Risiken beinhalten neben den Gefahren aus der Veränderung des rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfelds auch Risiken aus den Absatzmärkten (Vertriebsrisiken), Bestandsrisiken, Kosten- und Ertragsrisiken sowie Reputationsrisiken.

STRATEGISCHES RISIKO

Systematisierung



RISIKOLAGE

Strategische Risiken sind bei der allgemeinen Geschäftstätigkeit sowie Veränderungen im Branchenumfeld unvermeidlich. Unsere Experten beurteilen regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur die Gesamtheit aller strategischen Risiken.

Umfeldrisiko. Im regulatorischen Umfeld beobachten wir steigende Anforderungen an die Kapitalisierung und Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen ergeben sich weiter steigende Kapitalanforderungen sowie umfassende Berichts- sowie Kontrollpflichten. Wir stellen uns diesen Anforderungen, doch sie binden in erheblichem Maße finanzielle, technische und personelle Ressourcen.

Kosten- und Ertragsrisiko. Unser wesentliches Ertragsrisiko liegt im potenziellen Verfehlen der geplanten Umsatz-, Neugeschäfts- und Bestandsziele. Dies gilt auch für den Provisionsüberschuss, der im Rahmen der strategischen Neuausrichtung als neue Ertragskomponente aufgebaut wird und der aufgrund des Umfangs und der Komplexität der strategischen Neuausrichtung entsprechend mit Unsicherheit behaftet ist. Zusätzlich kann sich ein anhaltend niedriges Zinsniveau negativ auf das Unternehmensergebnis auswirken. Potenzielle Überschreitungen von Personal- und Sachkosten bergen weitere Risiken. Als Finanzdienstleistungsunternehmen bewegt sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in einem Branchenumfeld, das auf nationaler und zunehmend europäischer Ebene besonderen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen unterliegt, welche zusätzliche Kosten verursachen.

Die Grundsätze und Ziele der Geschäftspolitik sowie die daraus abgeleiteten Vertriebs- und Umsatzziele sind in der Geschäftsstrategie und den Vertriebsplanungen enthalten. Die Steuerung der Risiken obliegt dem Gesamtvorstand.

Reputationsrisiko. Würde der Ruf des Unternehmens oder der Marke beschädigt, bestünde das Risiko, direkt oder künftig Geschäftsvolumen zu verlieren. Daneben könnte der Unternehmenswert durch Reputationsschäden verringert werden. Als Teil der W&W-Gruppe ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in besonderem Maße bei den Kunden auf ihr Image als solides, sicheres Unternehmen angewiesen. Wir beobachten laufend das Bild der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in der Öffentlichkeit und versuchen, bei kritischen Sachverhalten durch transparente Kommunikationspolitik unsere Reputation zu erhalten.

STRATEGIE UND ORGANISATION

Primat Existenzsicherung. Grundsätzlich sollen keine existenzgefährdenden Einzelrisiken eingegangen werden. Die Risiken werden minimiert durch eine bedarfs- und kostenorientierte Wachstumspolitik. Risikokosten werden grundsätzlich kalkulatorisch berücksichtigt.

Strategische Neuausrichtung. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung positioniert sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Digital-Bank für Privatkunden. Dabei sollen gleichzeitig die Kundenpotenziale des W&W-Konzerns sowie die Stärken des mobilen Vertriebes genutzt werden.

Die in der Geschäftsstrategie formulierten Ziele werden durch Maßnahmen operationalisiert und vorangetrieben. Diese sind in der Planung bereits berücksichtigt, sodass sich im Falle einer Zielverfehlung entsprechende Kosten- bzw. Ertragsrisiken ergeben. Die Maßnahmen werden im Rahmen der strategischen Neuausrichtung bzw. im Wachstumsprogramm W&W@2020 gebündelt und stringent gesteuert.

Leitgedanke im Marktauftritt der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist es, den Kunden in den Mittelpunkt zu stellen. Das herausfordernde Marktumfeld wird insbesondere bestimmt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, die fortschreitende Digitalisierung in Verbindung mit dem technologischen Fortschritt, die verschärfte Regulierung, den demografischen Wandel, den verschärften Wettbewerb und die veränderten Kundenbedürfnisse. Mit der strategischen Neuausrichtung reagiert die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gezielt auf die neuen Rahmenbedingungen, um ihren Erfolg bzw. den Erfolg der W&W-Gruppe zu stärken sowie die Unabhängigkeit abzusichern.

Die interne Strategie für die digitale Zukunft ist insbesondere im Kontext der potenziellen Gefahr branchenfremder Markteintritte wettbewerbsentscheidend und zielgerichtete Investitionen sind erforderlich. Mit der eingeschlagenen strategischen Neuausrichtung der Bank hin zu einer digitalen Retail-Bank gehen sukzessive Veränderungen einher (z. B. Vereinfachung und Reduktion der Anzahl der Kundenprodukte), die auch Einfluss auf die Prozesse des Risikomanagements zur Folge haben und denen Rechnung zu tragen ist.

RISIKOMANAGEMENTMETHODE UND RISIKOCONTROLLING

Risikobegrenzungsmaßnahmen. Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden über das Geschäftsmodell (kleinteiliges Privatkundengeschäft) sowie über Produkte und Märkte erreicht. Zudem umfassen die Maßnahmen Marktanalysen, Sicherungssysteme, Notfallplanung, Outsourcing, aktives Kundenbeschwerdemanagement sowie ein Reputationsrisikoexpertenetzwerk.

Risikotragfähigkeitsmodell. Wir bewerten strategische Risiken mittels Szenarioanalysen sowie Expertenschätzungen. In unseren Risikotragfähigkeitsmodellen (wert- und GuV-orientiert) berücksichtigen wir auf deren Basis einen angemessenen Reservierungsbetrag. Die eingegangenen strategischen Risiken standen 2015 durchgängig im Einklang mit der Risikostrategie und den gesetzten Limiten.

Risk Assessment. Unsere Risikobeauftragten beurteilen regelmäßig im Rahmen der Risikoinventur gegebenenfalls neu identifizierte Risiken sowie die Gesamtheit aller strategischen Risiken.

Stressszenarien. Für die strategischen Risiken werden verschiedene Szenarien im Rahmen von Stresstests im Hinblick auf die drohenden Risiken untersucht.

Liquiditätsrisiken

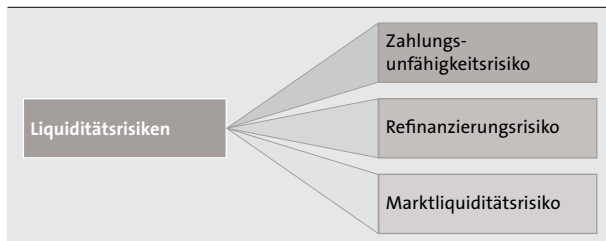
- Wettbewerbsvorteil Finanzkonglomerat: Diversifikation von Refinanzierungsquellen.
- Solide Liquiditätsbasis: Refinanzierung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auf Basis der Liquiditätsplanung sichergestellt.

RISIKODEFINITION

Unter Liquiditätsrisiken verstehen wir mögliche Verluste, die dadurch entstehen können, dass liquide Geldmittel nur teurer als erwartet zu beschaffen sind (Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko), sowie das Risiko, dass Geldmittel nachhaltig fehlen (Zahlungsunfähigkeitsrisiko), um unsere fälligen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Systematisierung



MARKTUMFELD

Im März 2015 hat die EZB ihr erweitertes Anleihenkaufprogramm begonnen und wird dieses bis mindestens März 2017 fortsetzen. Der Hauptrefinanzierungssatz wurde auf dem niedrigen Niveau von 0,05 % belassen (Einlagensatz – 0,30 %, Spitzenrefinanzierungssatz 0,30 %). Die Geldpolitik der negativen Zinsen wurde beibehalten. Der Einlagensatz sank im September auf – 0,30 %. Die Markterwartung über die zukünftige Zinsentwicklung ist wegen der anhaltend hohen Liquiditätsversorgung und einer potenziellen weiteren Senkung des Einlagesatzes verhalten. Vor dem Hintergrund der Leitzinsanhebungen der Federal Reserve im Dezember 2015 und der andauernden lockeren Geldpolitik der EZB steht der Euro weiter unter Druck.

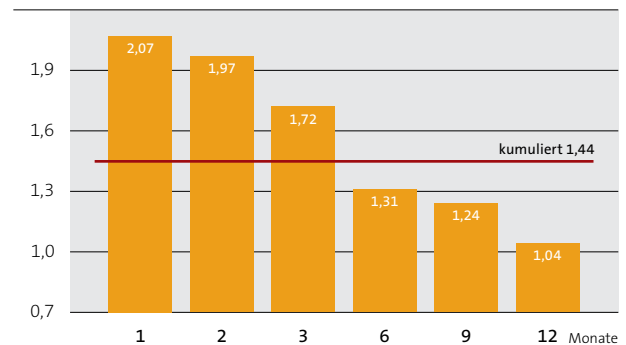
RISIKOLAGE

Zahlungsunfähigkeitsrisiko. Es muss sichergestellt sein, dass wir unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen können. Der Fokus unserer Anlagepolitik basiert primär auf der jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität. 2015 bestand zu keinem Zeitpunkt die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit; das wäre auch der

Fall gewesen, wenn die definierten Stressszenarien eingetroffen wären.

LIQUIDITÄTSPLANUNG

Netto-Liquidität in Mrd €



Zum 31. Dezember 2015 weist die auf zwölf Monate ausgelegte Planung finanzielle Mittel von durchschnittlich rund 1,4 (Vj. 1,2) Mrd € aus. Mit 1,04 Mrd € zum Jahresende und im Schnitt 1,44 Mrd € weist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stets ausreichende finanzielle Mittel aus; die Liquidität ist auf Jahressicht unter den getroffenen Annahmen jederzeit gesichert, auch unter Berücksichtigung der Stressszenarien.

Refinanzierungsrisiko. Wie die Finanzmarktkrise gezeigt hat, stellt ein plötzliches Austrocknen der institutionellen Refinanzierungsquellen eine Herausforderung insbesondere für Kreditinstitute dar.

Als Kreditinstitut unterliegt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank spezifischen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die sicherstellen sollen, gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bedarf aufgrund der Einlagenstruktur einer besonders sorgfältigen Refinanzierungs- und Liquiditätssteuerung. Um die Kreditnachfrage zu befriedigen und Kredite auszureichen, müssen sich Kreditinstitute fortlaufend refinanzieren. Eine ausreichende Diversifizierung der Refinanzierungsquellen und die laufende Überwachung der Diversifizierungsregeln stellen sicher, dass das Refinanzierungsrisiko minimiert wird. Wesentliche Positionen des Fundingpotenzials sind freie Geldmarkt- und Kreditlinien, freies Bietungsvolumen für Offenmarktgeschäfte/Repos, Emissionen aus Schuldscheindarlehen und ungedeckten Wertpapieren, Emissionspotenzial von Pfandbriefen, veräußerbare Aktiva und das Funding aus

dem Passivneugeschäft. Um bei zukünftig eventuell auftretenden Liquiditätsgaps Refinanzierungsrisiken zu quantifizieren, soll künftig ein LVaR-Modell eingesetzt werden, das sich aktuell in einer Testphase befindet. Ungeachtet dessen erfolgt momentan aufgrund der geringen Erfahrungswerte hinsichtlich der Quantifizierung der Liquiditätsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit ein pauschaler Abschlag. Unter den im Stressszenario definierten Modellannahmen besteht kein Refinanzierungsrisiko.

Marktliquiditätsrisiko. Marktliquiditätsrisiken entstehen hauptsächlich wegen unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen in Krisensituationen. Bei Eintritt können Kapitalanlagen überhaupt nicht, nur in geringfügigen Volumina oder unter Inkaufnahme von Abschlägen veräußert werden. Die derzeitige Lage an den Kapitalmärkten lässt keine akuten Marktliquiditätsrisiken in Bezug auf unsere Portfoliostruktur erkennen.

In der Vorschau verfügt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank auch bei Zugrundelegung ungünstiger Szenarien über ausreichende liquide Mittel bzw. kann diese kurzfristig beschaffen, sodass akute Liquiditätsengpässe aus heutiger Sicht nicht zu erwarten sind.

STRATEGIE UND ORGANISATION

Prämisse Liquidität. Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Der Fokus unserer Anlagepolitik liegt unter anderem darauf, die Liquidität jederzeit sicherzustellen. Bestehende gesetzliche, aufsichtsrechtliche und interne Bestimmungen sind dabei ständig und dauerhaft zu erfüllen. Die eingerichteten Systeme sollen durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsengpässe frühzeitig erkennen. Absehbaren Liquiditätsengpässen ist durch geeignete Maßnahmen frühzeitig zu begegnen. Die Laufzeitstruktur unserer Finanzinstrumente haben wir im Anhang unseres Geschäftsberichts dargestellt.

Diversifikation. Das Refinanzierungsvolumen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist über ein diversifiziertes Fundingpotenzial gesichert, wobei die Hauptrefinanzierungsquellen aus den Kundeneinlagen, der Refinanzierung über Pfandbriefe und bei der Europäischen Zentralbank (EZB) bestehen. Im Zuge der Diversifizierung des Fundingpotenzials erschließen wir neue Refinanzierungsquellen und tätigen unverändert Offenmarktgeschäfte mit der

EZB. Durch Vorhalten eines definierten Anteils an notenbank- und repofähigen Wertpapieren guter Bonität erhalten wir uns Flexibilität in der Refinanzierung und verringern somit unser Refinanzierungsrisiko.

Organisationsstruktur. Entsprechend der zunehmenden Bedeutung des Liquiditätsrisikomanagements wurden die Liquiditätssteuerung und das Controlling von Liquiditätsrisiken sowie die vorhandenen Steuerungs- und Überwachungsinstrumente ausgebaut. Weiterhin überprüft das Liquiditäts-Komitee auf Geschäftsfeldebene aktuelle Entwicklungen der Liquidität. Darüber hinaus wird die Liquiditätslage standardmäßig in den Sitzungen des Risk Boards erörtert und bei Bedarf werden Steuerungsmaßnahmen veranlasst. Bekannte oder absehbare Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung umgehend an das Management der W&W AG gemeldet.

RISIKOMANAGEMENTMETHODEN UND RISIKOCONTROLLING Risikobegrenzungsmaßnahmen. Risikobegrenzungsmaßnahmen für Liquiditätsrisiken umfassen die Beschaffung von Kreditlinien, das Vorhalten fungibler Kapitalanlagen, eine Notfallplanung, die Ausgabe von Schuldscheinen, Offenmarktgeschäfte, den Einsatz alternativer Refinanzierungsinstrumente, die Zusammenarbeit mit mehreren Gläubigern sowie Intercompany-Finanzierungen.

Risikotragfähigkeitsmodell. Zur Ermittlung der maximalen Belastung aus erhöhten Refinanzierungskosten testen wir derzeit eine Liquidity-Value-at-Risk-Messung. Der Liquidity Value at Risk (LVaR) quantifiziert den Vermögensverlust aufgrund unerwartet hoher Refinanzierungskosten, indem die Auswirkungen veränderter Refinanzierungs-Spreads auf die Schließungskosten sämtlicher zukünftiger kumulierter Liquiditätsgaps innerhalb eines festgelegten Betrachtungszeitraums ermittelt werden. Bei der kumulierten Betrachtungsweise, in der mit vorhandenen Liquiditätsüberschüssen entsprechende Liquiditätslücken der Zukunft ausgeglichen werden können, wird vorausgesetzt, dass sämtliche Repo- bzw. EZB-fähigen Wertpapiere als Liquiditätszufluss im 1-Monats-Band angesetzt werden können. Gesperrte Papiere werden nicht als Repo- bzw. EZB-fähig berücksichtigt. Die Entwicklung des LVaR wird anhand einer Ampelschaltung überwacht.

Risikokapitalbedarf. Für das Refinanzierungsrisiko als ein Bestandteil des Liquiditätsrisikos wird derzeit in der wertorientierten RTF ein Risikolimit vorgehalten, für das eine pauschale Auslastung von 100 % angenommen wird. Die

Reservierung beträgt aktuell 15,0 Mio €. Diese wird abgeleitet aus den jährlich aktuellen Berechnungsergebnissen unter Berücksichtigung der Repofähigkeit bei einem Betrachtungszeitraum von fünf Jahren und einer Anzahl von 250 Beobachtungen. Es ist vorgesehen, nach Abschluss der Testphase zur Quantifizierung eines LVaR den Pauschalwert durch die Messung zu ersetzen.

Nettoliquidität und Liquiditätsgaps. Wir bewerten Liquiditätsrisiken durch regelmäßige Aufstellung der uns zur Verfügung stehenden Nettoliquidität sowie die Berechnung von Liquiditätsgaps. Um potenziellen Liquiditätsbedarf zu ermitteln, stellen wir unser Fundingpotenzial wöchentlich den benötigten Refinanzierungsmitteln gegenüber.

Sensitivitäts- und Szenarioanalysen. Mit erweiterten historischen, institutsindividuellen und Downgrade-Stressszenarien untersuchen wir die Auswirkungen und Deckungsmöglichkeiten besonderer Verhaltensweisen von Kapitalmärkten und Kunden. Das erweiterte historische Szenario adressiert dabei die Rahmenbedingungen, die während der Finanzmarktkrise beobachtet wurden. Im institutsindividuellen Szenario wird eine Situation simuliert, in der gleichzeitig ein für das Institut harter Stress sowohl von Kunden- als auch von Marktseite eintritt. Das Downgrade-Szenario bildet Stress auf der Kunden- und der Marktseite aufgrund einer eigenen Rating-Verschlechterung ab. Durch Notfallpläne und Liquiditätspuffer schaffen wir die Voraussetzungen dafür, auch solche außergewöhnlichen Situationen bewältigen zu können.

Liquiditätsplanung. Die laufenden Zahlungsmittelbestände werden in Eigenverantwortung gesteuert. Zur Überwachung der Liquiditätsziele werden die in Zukunft zu erwartenden Ein- und Auszahlungen in einer Liquiditätsablaufbilanz gegenübergestellt. Grundlage dafür ist eine standardisierte Liquiditätsplanung. Dabei werden die Laufzeitstrukturen der Forderungen und Verbindlichkeiten berücksichtigt. Aus den ermittelten Über- oder Unterdeckungen werden die Anlage- oder Finanzierungsentscheidungen abgeleitet.

Die eingerichteten Systeme sind in der Lage, durch vorausschauende Planung und operative Cash-Disposition Liquiditätsgaps frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Mit dem monatlich an den Vorstand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank kommunizierten Liquiditätsrisikomanagement-Bericht

stellen wir eine aktuelle und ganzheitliche Sicht auf unsere Liquiditätslage sicher. Die Liquiditätsablaufbilanz wird wöchentlich erstellt – mit einer täglichen Fortschreibung – und stellt die Basis zur Überprüfung der Zahlungsfähigkeit aus Risikosicht dar. Die kontinuierliche Überwachung erfolgt im Risikocontrolling.

Notfallmaßnahmen. Durch Notfallpläne und die Überwachung von Liquiditätspuffern stellen wir sicher, auch außergewöhnliche Situationen bewältigen zu können. Sofern die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank als Teil der W&W-Gruppe bestehende Liquiditätsgaps nicht aus eigener Kraft bewältigen kann, stehen gemäß Notfallplanung u. a. konzerninterne Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

AUSGEWÄHLTE RISIKOKOMPLEXE

Emerging Risks

Emerging Risks beschreiben Zustände, Entwicklungen oder Trends, die die finanzielle Stärke, die Wettbewerbsposition oder die Reputation der Gruppe oder eines Einzelunternehmens zukünftig signifikant in ihrem Risikoprofil beeinflussen können. Die Unsicherheit hinsichtlich des Schadenpotenzials und der Eintrittswahrscheinlichkeit ist in der Regel sehr hoch. Die Gefahr entsteht aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen, beispielsweise wirtschaftlicher, geopolitischer, gesellschaftlicher, technologischer oder umweltbedingter Natur.

Emerging Risks werden regelmäßig im Group Board Risk unter Beteiligung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank thematisiert. So wird die angemessene Identifikation von Langfrist- bzw. Megatrends sichergestellt. Emerging Risks frühzeitig wahrzunehmen, angemessen zu analysieren und adäquat zu managen, begrenzt das Risiko und erschließt komparative Wettbewerbsvorteile.

Für unser Haus gehören nach heutiger Einschätzung die demografische Entwicklung sowie die wachsende Digitalisierung einhergehend mit dem technischen Fortschritt zu den größten Herausforderungen. Aber auch die veränderten Kundenbedürfnissen/Wertewandel, die zunehmende Regulatorik sowie weiterhin die Niedrigzinsphase sind wichtige externe Einflussfaktoren. Diesen Herausforderungen adäquat zu begegnen, gehört zur Kernkompetenz der W&W-Gruppe.

Risikokonzentrationen

Unter Risikokonzentration verstehen wir mögliche Verluste, die sich durch kumulierte Risiken ergeben können. Wir unterscheiden zwischen „Intra“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) und „Inter“-Konzentration (Gleichlauf von Risikopositionen über verschiedene Risikoarten oder Risikobereiche hinweg). Risikokonzentrationen stellen somit aus Sicht der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank keine eigenständige Risikoart dar.

Bei der Steuerung unseres Risikoprofils achten wir in der Regel darauf, große Einzelrisiken zu vermeiden, um ein ausgewogenes Risikoprofil aufrechtzuerhalten. Daneben wird im Rahmen unserer Risikosteuerung ein angemessenes Verhältnis des Risikokapitalbedarfs der Risikobereiche angestrebt, um unsere Anfälligkeit gegenüber einzelnen Risiken zu begrenzen.

Durch Streuung unserer Kapitalanlagen und den Einsatz von Limit- und Liniensystemen begrenzen und vermeiden wir Risikokonzentrationen im Eigengeschäft. Durch die Fokussierung auf den Privatkunden und klar definierte Annahmerichtlinien sind im Kundenkreditgeschäft auch zukünftig keine wesentlichen Risikokonzentrationen zu erwarten. Im Kundenkreditgeschäft wird darüber hinaus auf eine breit aufgestellte sowie regional diversifizierte Kundenstruktur abgezielt. Über mehrere Vertriebswege erreichen wir unsere Kunden mit einem vielfältigen Produktspektrum.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank ist aufgrund bestehender aufsichtsrechtlicher Reglementierungen und hoher interner Bonitätsansprüche stark im Bereich Finanzinstitute (insbesondere auch Landesbanken) investiert. Demzufolge trägt die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank neben dem Kreditrisiko der einzelnen Adresse besonders das systemische Risiko des Finanzsektors. Unsere Kundenkreditportfolios weisen abgesehen von der bewusst eingegangenen Konzentration auf Immobiliensicherheiten wegen ihrer hohen Granularität dagegen keine nennenswerten Risikokonzentrationen auf.

Bei der Bewertung unserer Kreditrisiken auf Portfolioebene mit unserem Kreditportfoliomodell berücksichtigen wir sowohl im Eigen- als auch im Kundenkreditgeschäft Konzentrationsaspekte. Dabei werden zum Beispiel Kreditforderungen an einzelne Schuldner und Schuldnergruppen überwacht und beschränkt. Für das Eigengeschäft

wird dafür ein übergreifendes Limit- und Anlagelinien-system eingesetzt, welches die Kontrahenten- und Emittentenrisiken der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank adäquat kontrolliert. Unverhältnismäßig große Einzelrisiken, die zu unakzeptablen Verlusten führen können, werden einzeln streng beobachtet und unterliegen einem globalen Limitsystem.

Auf Gruppenebene ist ein Überwachungs- und Meldesystem eingerichtet, nach dem Konzentrationen gegenüber einer einzelnen Adresse, zum Beispiel einem Emittenten, oder Konzentrationen aus bestimmten Schadenereignissen oberhalb intern festgelegter Schwellenwerte dem Konzernrisikomanagement der W&W-Gruppe angezeigt werden.

Risikobereichsübergreifende Stressszenarien ermöglichen es, Risikokonzentrationen zu erfassen. Beispielsweise können abrupte Änderungen der Stresstestergebnisse Hinweise auf Risikokonzentrationen geben.

BEWERTUNG DES GESAMTRISIKOPROFILS DER WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

Im Jahr 2015 war für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank stets eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Gemäß unseren ökonomischen Modellen (wert- und GuV-orientiert) verfügten wir über ausreichende finanzielle Mittel, um die eingegangenen Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit abdecken zu können. Die Szenariorechnungen lassen ebenfalls keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrenlage für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank erkennen. Auch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Solvabilität haben wir jederzeit erfüllt. Nicht zuletzt bedingt durch unser Geschäftsmodell verfügen wir über eine solide und diversifizierte Liquiditätsbasis. Derzeit ist keine Gefährdung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erkennbar.

Als Folge der anhaltenden Unsicherheit im Zuge der nicht nachhaltig gelösten EWU-Verschuldungskrise bestehen für die gesamte Finanzbranche und damit auch für die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nach wie vor erhebliche Risiken, die in extremen Szenarien durchaus existenzbedrohende Auswirkungen haben könnten. Aus den Verbindungen innerhalb des Finanzsektors erwächst ein systemisches Risiko gegenseitiger Ansteckung, dem sich auch die W&W-Gesellschaften naturgemäß nicht vollständig entziehen können. Daher verbleibt die konsequente und

nachhaltige Lösung der Krise im Euroraum durch die Politik auch eine wichtige Voraussetzung für den kurz- und mittelfristigen Erfolg der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank.

Die Veränderungen im regulatorischen Umfeld verfolgen wir aufmerksam, um frühzeitig und flexibel reagieren zu können. Wir stellen uns den Anforderungen einer verstärkten Regulierung, doch binden sie in erheblichem Maße finanzielle, technische und personelle Ressourcen und stellen somit erhebliche Kosten- und Ertragsrisiken dar.

Aus den aktuellen aufsichtsrechtlichen Entwicklungen erwarten wir z. B. deutlich höhere Kapitalanforderungen. Als Finanzdienstleistungsunternehmen bewegt sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank in einem Branchenumfeld, das auf nationaler und zunehmend europäischer Ebene besonderen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen unterliegt, welche zusätzliche Kosten verursachen, die sich derzeit noch nicht abschließend beurteilen lassen.

Zusätzlich zu den von außen einwirkenden Herausforderungen stellt die zur nachhaltigen Ergebnissicherung beschlossene strategische Neuausrichtung die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank vor organisatorische und personelle Herausforderungen, welche durch ein stringentes Projekt- und Programm-Management laufend überwacht und eng gesteuert werden müssen.

Trotz der lang andauernden Niedrigzinsen und verschärfter regulatorischer Anforderungen hat sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank eine ökonomische Grundrobustheit erarbeitet. Diese zeigt sich in der jederzeit gegebenen Risikotragfähigkeit.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrolling-System, das es ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gefährden.

WEITERENTWICKLUNGEN UND AUSBLICK

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Systeme, Verfahren und Prozesse tragen wir den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Rechnung.

Im Jahr 2015 wurden unsere ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle (wert- und GuV-orientiert) kontinuierlich optimiert sowie interne Projekte (z. B. ORIS, Einführung eines Szenariogenerators) erfolgreich umgesetzt.

Eine systematische Fortentwicklung des bestehenden Risikomanagements der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank soll im Einklang mit dem konzernweiten Risikomanagement auch zukünftig die stabile und nachhaltige Entfaltung des Unternehmens sichern. Die erreichten Standards wollen wir kontinuierlich und konsequent ausbauen. Dafür haben wir ein anspruchsvolles Entwicklungsprogramm mit einer Reihe von Maßnahmen entlang unseres Risikomanagementprozesses definiert. Dabei fokussieren wir folgende Themen:

- laufende Weiterentwicklung der ökonomischen Risikotragfähigkeitsmodelle unter Berücksichtigung aktueller aufsichtsrechtlicher Entwicklungen (MaRisk, SREP),
- Adaption der neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen,
- weitere Vernetzung von Prozessen und Methoden zur Risikosteuerung,
- Weiterentwicklung der Spread-Risiko-Messung,
- Etablierung der Risikotragfähigkeitsmeldung nach FinaRisikoV,
- Optimierung der Systemarchitektur im Finanzbereich: Aufbau einer integrierten Finanzarchitektur.

Darüber hinaus bereitet sich die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank gezielt auf künftige aufsichtsrechtliche Anforderungen vor. Insgesamt ist die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank durch ihr Entwicklungsprogramm gut gerüstet, die internen und externen Anforderungen an das Risikomanagement erfolgreich umzusetzen.

Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess (Bericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB)

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als integraler Bestandteil des Risikomanagements der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank umfasst die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind, zur

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung (gemäß HGB) sowie
- Einhaltung der für unsere Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des verkürzten Zwischenabschlusses und Zwischenlageberichts.

Der Vorstand hat insbesondere die über ein Geschäftsbesorgungsverhältnis der Wüstenrot Bausparkasse AG unterstellten Abteilungen Controlling und Rechnungswesen sowie über ein weiteres Geschäftsbesorgungsverhältnis die Abteilung Konzernrevision der W&W AG mit der Durchführung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems betraut. Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden insbesondere von der Abteilung Rechnungswesen der Wüstenrot Bausparkasse AG erstellt. Die Abteilung Controlling ist für das Risikomanagementsystem sowie für den Risikobericht zuständig.

Als Teil des internen Kontrollsystems prüft die Konzernrevision entsprechend den Regelungen der MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und Angemessenheit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems.

Auch der Aufsichtsrat ist mit eigenständigen Prüfungstätigkeiten betraut.

Es wurden organisatorische Maßnahmen getroffen beziehungsweise Verfahren implementiert, die die Überwachung und Steuerung von Risiken im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beziehungsweise die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen sollen. Dabei werden solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich erachtet, die die Regelungskonformität des Jahresabschlusses und des Lageberichts beeinflussen können. Die wesentlichen Merkmale sind:

- IT-Anwendung zur Abbildung und Dokumentation interner Kontrollen, Überwachungsmaßnahmen und Effektivitätstests im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- IT-Anwendung zur Sicherstellung des Abschlussstellungsprozesses,
- Organisationshandbücher, Richtlinien zur internen und externen Rechnungslegung sowie Bilanzierungsanweisungen,
- angemessene quantitative und qualitative Personalausstattung im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess,
- Funktionen und Aufgaben in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses sind eindeutig zugeordnet und die Verantwortungsbereiche sowie die unvereinbaren Tätigkeiten sind klar getrennt,
- Vier-Augen-Prinzip bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen, ein Zugriffsberechtigungssystem für die rechnungslegungsbezogenen Systeme sowie programminterne und manuelle Plausibilitätsprüfungen im Rahmen des gesamten Rechnungslegungsprozesses.

Die Erfassung und Dokumentation von Geschäftsvorfällen und sonstigen Sachverhalten erfolgt mit unterschiedlichen Systemen, die über automatisierte Schnittstellen auf Konten einer zentralen Systemlösung unter Berücksichtigung von Bilanzierungsrichtlinien gebucht werden. Wesentliche Vorkontrollsysteme sind das Wertpapierverwaltungssystem SimCorpDimension, die Bestandsführungssysteme für das Kreditgeschäft, das Giro- und Kundeneinlagengeschäft sowie das Wertpapierdienstleistungsgeschäft, das zum Teil über die Deutsche WertpapierService Bank AG (dwpbank) abgewickelt wird. In allen Systemen werden die gültigen Regelungen beachtet.

Die von den jeweiligen Vorkontrollsystemen bereitgestellten Daten werden anschließend von der Abteilung Rechnungswesen kontrolliert und plausibilisiert.

PROGNOSEBERICHT

Die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und relevanten Rahmenbedingungen basieren auf Einschätzungen des Unternehmens, die sich auf einschlägige Analysen und Veröffentlichungen verschiedener renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute, der Bundesregierung, der Bundesbank, des Bloomberg-Konsenses sowie von Branchen- und Wirtschaftsverbänden stützen.

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Die Konjunkturaussichten für Deutschland bleiben grundsätzlich positiv. Wir erwarten 2016 eine Fortsetzung des stetigen Wirtschaftswachstums. Den größten Beitrag wird dabei erneut die private Konsumnachfrage leisten. Überdurchschnittliche Einkommenszuwächse, eine überdurchschnittliche Rentenanhebung und eine weiterhin niedrige Inflationsrate werden die Konsumnachfrage stützen. Der Bausektor wird von einem anhaltend niedrigen Zinsniveau, einem hohen Wohnraumbedarf und einer daraus resultierend hohen Immobiliennachfrage profitieren. Der schwächere Euro, eine erwartete robuste US-Nachfrage und ein steigendes Interesse der EU-Partnerländer an deutschen Gütern sprechen trotz der Schwäche der Schwellenländer auch 2016 für eine zufriedenstellende Entwicklung des Exportgeschäfts. Diese insgesamt positiven Wirtschaftsaussichten und eine zunehmende Auslastung der Kapazitäten dürften auch die bislang eher verhaltenen Ausrüstungsinvestitionen der Unternehmen allmählich anziehen lassen. Es ist davon auszugehen, dass die deutsche Wirtschaft 2016 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 % bis 1,8 % erzielen wird. Damit besteht für die W&W-Gruppe auch künftig ein günstiges gesamtwirtschaftliches Umfeld. Jedoch gibt es auch einige Faktoren, die diesen positiven Konjunkturausblick im ungünstigen Fall beeinträchtigen könnten. Hierzu zählen zum Beispiel enttäuschende Konjunkturmeldungen aus wichtigen Schwellenländern (insb. aus China), die mögliche Wiedereinführung von Grenzkontrollen innerhalb der EU, heftige Kapitalmarkturbulenzen zu Beginn des Jahres und schließlich die Unsicherheit, die aus dem im Juni 2016 stattfindenden Referendum über den EU-Verbleib Großbritanniens resultieren wird.

Kapitalmärkte

Trotz des grundsätzlich freundlichen Konjunkturausblicks für Europa und Deutschland ist an den europäischen Anleihemärkten 2016 unseres Erachtens nach nicht mit einer grundlegenden Trendwende und einem Ende der Niedrigzinsphase zu rechnen. Zwar dürften aus den USA, wo die wirtschaftliche Erholung inzwischen so weit fortgeschritten ist, dass die US-Notenbank die Leitzinsen vorsichtig angehoben hat, Impulse für einen Zinsanstieg kommen. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Inflationsrate in Deutschland als Folge des anziehenden Lohnniveaus in den nächsten Quartalen steigen wird (besonders falls der Ölpreis gleichzeitig eine Trendwende vollziehen sollte). Der Anstieg der Renditen an den Anleihemärkten dürfte jedoch von der anhaltend extrem expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und einem hohen Anlagebedarf der Investoren eng begrenzt werden.

Die europäischen Aktienmärkte dürften in den kommenden Monaten unter dem Einfluss gegenläufiger Kursfaktoren stehen. Auf der einen Seite spricht das stabile Wirtschaftswachstum in den Industrieländern für ein positives Geschäftsumfeld und damit für einen Anstieg der Unternehmensgewinne. Die fundamentalen Rahmenbedingungen stellen somit ein günstiges Börsenumfeld dar. Zudem wird insbesondere in der EWU die extrem expansive Ausrichtung der Geldpolitik beibehalten werden. Das daraus resultierende Niedrigzinsumfeld dürfte das Interesse der Anleger an Aktien weiter hoch halten. Auf der anderen Seite befinden sich einzelne Märkte in Europa, zum Beispiel der DAX in Deutschland, trotz der Kurskorrekturen im zweiten Halbjahr 2015 immer noch auf einem hohen Niveau. Dies lässt den Schluss zu, dass sich ein Großteil der positiven Aussichten bereits in den Aktienkursen widerspiegelt. Zudem besteht die Gefahr, dass immer wieder aufflackernde geopolitische Spannungen (zum Beispiel im Nahen Osten), aus den Schwellenländern kommende Sorgen um die Weltwirtschaft oder politische Risiken in der EU (möglicher Brexit, Bedeutungsgewinn EU-kritischer Parteien, mangelnder Reform- und Sparwillen neu gewählter Regierungen) zumindest temporär die Risikobereitschaft der Anleger mindern und zu entsprechenden Kursrückgängen führen werden.

Branchenausblick

Sowohl für die Fertigstellungszahl im Wohnungsbau als auch für das Transaktionsvolumen bei gebrauchten Wohnimmobilien sind Zuwächse prognostiziert. Die Nachfrage nach Modernisierungsmaßnahmen wird sich auf hohem Niveau halten. Auch werden die auf historisch niedrigem Niveau verharrenden Hypothekenzinsen das Baufinanzierungsneugeschäft weiter begünstigen. Begrenzend wirkt hingegen ein hoher Anteil an Kapitalanlegern, die zumeist mit höheren Eigenkapitalanteilen finanzieren als die Selbstnutzer. Insgesamt kann für die Inanspruchnahme von Wohnungsbaukrediten nach unserer Einschätzung von einem moderaten Anstieg ausgegangen werden.

Künftige Geschäftsentwicklung

Die folgenden Prognosen betreffen das kommende Geschäftsjahr und basieren auf den Einschätzungen im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Prognose“. Für die Unternehmensprognose gingen wir in unseren Planungsprämissen von moderat ansteigenden Zinsen und Aktienkursen aus, auch wenn diese inzwischen vorübergehend gesunken sind. Gleichwohl halten wir an unseren Ergebnisprognosen weiterhin fest. Auch das kommende Geschäftsjahr wird von Umsetzungsmaßnahmen im Zeichen der strategischen Neuausrichtung geprägt sein.

Finanzierungsprodukte profitieren weiterhin von der hohen Attraktivität der Wohnimmobilien. Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bietet sowohl bei kurzfristigen Bauvorhaben oder Modernisierungen als auch bei langfristigen Planungen ein bedarfsgerechtes und attraktives Angebot an Finanzierungsprodukten. Deshalb erwarten wir, dass das **Neugeschäft Baufinanzierung** (Annahmen) mit 1,1 Mrd € im Jahr 2016 deutlich über dem Niveau von 2015 liegen wird.

Wir erwarten mit 3,7 Mrd € einen stabilen **Kundeneinlagenbestand**. Unser Produktbündel aus kostenfreiem Giro- und attraktivem Tagesgeldkonto sowie unser attraktives Fondssortiment erfüllten in hohem Maß das aus der Finanzkrise entstandene Bedürfnis der Kunden nach sicheren und kalkulierbaren Finanzanlagen.

Durch die strategiekonforme weitere Rückführung der Kredit- und Wertpapierbestände sowie durch geringere Erträge aus vorzeitig zurückbezahlten Baufinanzierungsdarlehen erwarten wir 2016 einen niedrigeren **Zinsüberschuss** von rund 83 Mio €.

Im Wesentlichen durch höhere Provisionsaufwendungen aufgrund des Wachstums im Kreditneugeschäft sowie durch die strategiekonforme Einstellung des Wertpapier-Wholesalegeschäfts und die geplante Neuausrichtung im Wertpapier-Retailgeschäft wird sich das **Provisionsergebnis** 2016 erst einmal auf rund 4 Mio € reduzieren. In den Folgejahren sollen die Provisionserträge aus dem Retailgeschäft im Rahmen der strategischen Ausrichtung deutlich gesteigert werden und wieder zu einem höheren Provisionsergebnis führen.

Die Investitionen in die Zukunft der Bank werden im kommenden Geschäftsjahr zu einem leicht höheren **Verwaltungsaufwand inklusive Dienstleistungsergebnis** von rund 90 Mio € führen. Mit der im letzten Jahr beschlossenen Strategie wird die Bank als Digital-Bank mit klarem Fokus auf das Retailgeschäft ausgerichtet. Die Investitionen entfallen bspw. auf den Wechsel des sogenannten Kernbankensystems von eigenentwickelten Anwendungen auf das Standardsystem „agree21“ von der Fiducia & GAD IT AG, auf die Modernisierung und Erweiterung des Internetauftritts der Bank sowie auf Marketingaktivitäten. Einsparungen ergeben sich dagegen aus unserem standardisierten Produktangebot und einer effizienteren Bearbeitung sowie einem geringeren Personalbestand.

Beim **sonstigen betrieblichen Ergebnis** erwarten wir im Wesentlichen durch geringere Rückstellungsaufösungen und geringere Erträge aus Devisengeschäften ein auf rund – 4 Mio € gesunkenes Ergebnis. Hierin ist eine teilweise kompensierende Wirkung durch den geringeren Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen aufgrund der Änderung gesetzlicher Grundlagen enthalten.

Die **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** wurde auf Basis des bisherigen konservativen Ansatzes geplant und wird sich mit 0,12 % weiterhin auf einem niedrigen Niveau, aber über dem außerordentlich positiven Vorjahr bewegen. In der **Wertpapier-Risikovorsorge** erwarten wir 2016 einen Anstieg auf rund 12 Mio €. Diese setzt sich in unseren Planungsrechnungen aus dem Ergebnis der Wertpapiere der Liquiditätsreserve und des Finanzanlagevermögens sowie dem Nettoergebnis des Handelsbestands zusammen.

Zur Abdeckung der Zukunftsinvestitionen ist in der Planung eine Auflösung aus dem **Fonds für allgemeine Bankrisiken** in Höhe von rund 10 Mio € vorgesehen. Das Außerordentliche Ergebnis wird wie im Vorjahr bei rund – 0,3 Mio € liegen.

Durch die vorgenannten Einflüsse erwarten wir, dass das **Ergebnis vor Steuern** auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Gesamtaussage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 2015 6,9 Mio €. Trotz gebildeter Vorsorgereserven übertrifft es den Planwert von 1,5 Mio € deutlich.

Für die künftige Entwicklung stellen die anhaltend niedrigen Zinsen, der hohe Aufwand für die Umsetzung zusätzlicher gesetzlicher und regulatorischer Vorschriften sowie steigende Eigenkapitalanforderungen weiterhin große Herausforderungen für uns wie auch für die gesamte Finanzdienstleistungsbranche dar.

Mit dem Wachstumsprogramm „W&W@2020“ nehmen wir uns eine ambitionierte Wachstumsstrategie vor. Wir wollen vor allem in neue Techniken und eine verbesserte Marktausrichtung investieren. In den nächsten Jahren steht die Steigerung der Vertriebskraft in Verbindung mit einem überarbeiteten Produktangebot ebenso im Fokus wie die systematische Einführung von digitalen Kundenzugängen. Weitere zentrale Elemente sind Investitionen in eine moderne Infrastruktur und Produktivitätssteigerungen sowie in eine digitale Ausrichtung.

Durch diese geplanten Investitionen werden die Verwaltungsaufwendungen inklusive Dienstleistungsergebnis 2016 gegenüber 2015 voraussichtlich leicht steigen.

Wir erwarten 2016 ein gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändertes Ergebnis vor Steuern. Insbesondere die Auflösung von Vorsorgereserven zur Finanzierung der Investitionen in die neue Strategie wird das Ergebnis prägen.

Unser Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, unseren finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachzukommen. Die Liquiditätsplanung zeigt, dass uns 2016 auf Basis der getroffenen Annahmen stets ausreichende Liquiditätsmittel bereitstehen. Weitere Informationen zur Liquiditätslage enthält der Chancen- und Risikobericht im Abschnitt Liquiditätsrisiken.

Chancen für unsere Neugeschäfts- und Ertragsentwicklung würden ein weiter wachsender Modernisierungsmarkt, unsere strategische Ausrichtung als Vorsorge-Spezialisten, das damit verbundene Cross-Selling-Potenzial sowie der Ausbau des Vertriebs über Kooperationspartner oder den Direktvertrieb der Bank darstellen. Zusätzliche Ertrags- und Wachstumspotenziale ergeben sich aus einem höheren Zinsniveau bzw. einer steileren Zinskurve.

Eine hohe Volatilität der Zinsen, eine flache Zinsstrukturkurve und eine lang andauernde Niedrigzinsphase könnten sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Eine erneute Verschärfung der Staatsschuldenkrise in Europa und damit zusammenhängende Adressausfälle, Kapitalmarktschwankungen oder andere Veränderungen des politischen Umfelds hätten negative Auswirkungen auf unsere Bank. Konjunkturelle Verschlechterungen würden die Einkommen unserer Kunden belasten und höhere Adressausfälle verursachen bzw. ein geringeres Neugeschäft nach sich ziehen. Auch steigende regulatorische und gesetzliche Anforderungen an die Branche könnten die Erträge gefährden. Verzögerungen in der Umsetzung strategischer Maßnahmen stellen ebenfalls Risiken für die Ertragslage dar. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken in der Bank enthält der Chancen- und Risikobericht.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Geschäftsbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen. Eine Verpflichtung, Zukunftsaussagen an die tatsächlichen Ergebnisse anzupassen und sie zu aktualisieren, besteht nicht.

SONSTIGE ANGABEN

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres 2015 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

JAHRESABSCHLUSS

60	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Kapitalflussrechnung
69	Eigenkapitalspiegel
70	Anhang
70	Grundlagen des Jahresabschlusses
74	Erläuterungen zur Bilanz
84	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
86	Deckungsrechnung
92	Sonstige Angaben

BILANZ

AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>				
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		3 048		3 461
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		137 235		199 358
Darunter: bei der Deutschen Bundesbank	137 235			(199 358)
			140 283	202 819
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) Kommunalkredite		50 551		51 365
b) Andere Forderungen		1 274 580		1 419 637
Darunter: täglich fällig gegen Beleihung von Wertpapieren	70 718 —			(72 233) (51 630)
			1 325 131	1 471 002
3. Forderungen an Kunden				
a) Hypothekendarlehen		6 779 343		7 334 857
b) Kommunalkredite		203 097		254 583
c) Andere Forderungen		320 937		365 337
Darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren	—			(—)
			7 303 377	7 954 777
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen				
aa) von öffentlichen Emittenten		1 167 632		1 257 567
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 167 632			(1 257 567)
ab) von anderen Emittenten		1 619 452		2 385 578
Darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1 582 252			(2 327 963)
			2 787 084	3 643 145

PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		488 544		390 149
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe		5 002		5 004
c) Andere Verbindlichkeiten		2 131 947		3 429 964
Darunter:				
täglich fällig	45 035			(42 418)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	20 000			(20 000)
und öffentliche Namenspfandbriefe	—			(—)
			2 625 493	3 825 117
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		1 988 146		2 030 072
b) Spareinlagen				
ba) mit vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten	130 804			150 967
bb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	—	130 804		—
c) Andere Verbindlichkeiten		5 211 723		5 371 162
Darunter:				
täglich fällig	4 323 800			(4 235 348)
zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Hypotheken-Namenspfandbriefe	—			(—)
und öffentliche Namenspfandbriefe	—			(—)
			7 330 673	7 552 201
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) Begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen	921 674			1 088 806
ab) Sonstige Schuldverschreibungen	158 848	1 080 522		161 357
			1 080 522	1 250 163
4. Treuhandverbindlichkeiten			115	139
Darunter: Treuhandkredite	115			(139)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			14 160	58 840
6. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		6 056		8 569
b) Andere		8 416		12 718
			14 472	21 287

AKTIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>				
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			99 149	214
5. a Handelsbestand			3 218	3 085
6. Beteiligungen			—	79
Darunter:				
an Kreditinstituten	—			(79)
an Finanzdienstleistungsinstituten	—			(—)
7. Treuhandvermögen			115	139
Darunter: Treuhandkredite	115			(139)
8. Immaterielle Anlagewerte				
a) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1 797		—
			1 797	—
9. Sachanlagen			367	314
10. Sonstige Vermögensgegenstände			13 119	15 205
11. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		16 529		40 064
b) Andere		17 372		24 891
			33 901	64 955
12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			107	61
SUMME DER AKTIVA			11 707 648	13 355 795

PASSIVA (FORTSETZUNG)

	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
<i>in Tsd €</i>				
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		30 525		28 167
b) Andere Rückstellungen		40 045		46 654
			70 570	74 821
8. Nachrangige Verbindlichkeiten			142 432	145 516
9. Genusssrechtskapital			28 631	28 631
Darunter: vor Ablauf von 2 Jahren fällig	—			(—)
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken			50 231	48 731
Darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	231			(231)
11. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100 000			100 000
Abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	—	100 000		—
b) Kapitalrücklagen		245 720		245 720
c) Gewinnrücklagen				
ca) Andere Gewinnrücklagen	4 629	4 629		4 629
			350 349	350 349
SUMME DER PASSIVA			11 707 648	13 355 795
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		1 447		1 650
			1 447	1 650
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		286 773		246 546
			286 773	246 546

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2015	2015	2015	2014	2014
<i>in Tsd €</i>					
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	325 384			363 386	
Darunter:					
originäre Zinserträge	325 489			(363 396)	
negative Zinserträge	– 105			(– 10)	
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	61 150			66 307	
		386 534		429 693	
2. Zinsaufwendungen		– 298 000	88 534	– 323 440	106 253
Darunter:					
originäre Zinsaufwendungen	– 298 931			(– 323 496)	
negative Zinsaufwendungen	931			(56)	
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		13		8	
b) Beteiligungen		–	13	1	9
4. Provisionserträge		45 153		37 179	
5. Provisionsaufwendungen		– 38 041	7 112	– 26 413	10 766
6. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands			– 1 606		– 4 250
Darunter:					
Zuführung Sonderposten § 340e Abs. 4 HGB	–				(–)
7. Sonstige betriebliche Erträge			13 819		10 838
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter	– 18 436			– 21 694	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	– 3 563			– 4 161	
		– 21 999		– 25 855	
Darunter:					
für Altersversorgung	– 613			(– 850)	
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		– 72 068	– 94 067	– 67 321	– 93 176

	2015	2015	2015	2014	2014
<i>in Tsd €</i>					
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-47		-62
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-7 170		-5 163
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-6 669		—
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			—		3 807
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			8 834		2 873
14. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			-1 500		-6 000
15. ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			7 253		25 895
16. Außerordentliche Erträge		—		—	
17. Außerordentliche Aufwendungen		-313		-13 076	
18. Außerordentliches Ergebnis			-313		-13 076
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			60		80
20. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10) ausgewiesen			142		—
21. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-7 142		-12 899
22. JAHRESÜBERSCHUSS			—		—

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, haben nach § 264 Abs. 1 Satz 2 HGB ihren Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung zu erweitern. Sie wurde auf Basis der Empfehlung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS 21) erstellt.

Durch die Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Zahlungsmittelbestand besteht aus der Bilanzposition Barreserve. Diese Position enthält die Zahlungsmittelbestände der Geldausgabeautomaten sowie das Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Die Veränderung der Position „Zunahme/Abnahme der Rückstellungen“ ist geprägt von der im Vorjahr enthaltenen Zuführung zur Restrukturierungsrückstellung infolge der strategischen Neuausrichtung der Bank.

Die Position „Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge“ beinhaltet im Wesentlichen das Bewertungsergebnis aus Wertpapieren der Liquiditätsvorsorge, die Ergebnisabführungsverpflichtung der Bank aus dem Geschäftsjahr 2015 sowie die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd €	2015	2014
Jahresüberschuss	–	–
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	47	62
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Finanzanlagen	5 269	18 506
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	– 4 250	15 615
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	23 738	19 115
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–	– 1
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Finanzanlagen	– 6 620	– 1 224
Sonstige Anpassungen	–	–
ZWISCHENSUMME	18 184	52 073
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	148 770	– 206 244
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	645 183	717 328
Zunahme/Abnahme des Wertpapierbestandes (soweit nicht Finanzanlagen)	492 006	23 148
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	– 980	– 1 779
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 1 192 429	132 870
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	– 208 044	– 222 493
Zunahme/Abnahme der verbrieften Verbindlichkeiten	– 168 407	– 85 189
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	– 3 730	4 516
Saldo aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen	– 88 547	– 106 262
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	–	–
Ertragsteueraufwand/-ertrag	– 60	– 80
Erhaltene Zinszahlungen und Dividenden	– 411 596	364 296
Gezahlte Zinsen	– 302 359	– 280 975
Außerordentliche Einzahlungen	–	–
Außerordentliche Auszahlungen	–	–
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	605	595
I. ZAHLUNGSSTROM AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	– 248 212	391 804

KAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG)

in Tsd €	2015	2014
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	697 800	238 561
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	– 461 329	– 689 837
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	–	1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 100	– 8
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	–	–
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	– 1 797	–
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	–	–
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	–	–
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	–	–
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	–	–
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	–	–
II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	234 574	– 451 283
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	–	–
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen anderer Gesellschafter	–	–
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	–	–
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	–	–
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	–	–
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	–	–
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens (Ergebnisabführung)	– 12 899	– 1 332
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	–	–
Mittelveränderungen aus Nachrang- und Genussrechtskapital	– 36 000	5 000
Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital	–	–
III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	– 48 899	3 668
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	202 819	258 630
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (I. + II. + III.)	– 62 536	– 55 811
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	–	–
ZAHLUNGSMITTELBESTAND ZUM 31.12.	140 283	202 819
Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands		
Barreserve	140 283	202 819

EIGENKAPITALSPIEGEL

	STAND 1.1.2015	AUSSCHÜT- TUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2015	EINSEL- LUNGEN IN RÜCKLAGEN/ ENTNAHMEN AUS RÜCKLAGEN	JAHRES- ÜBERSCHUSS	STAND 31.12.2015
<i>in Tsd €</i>					
Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital	100 000	—	—	—	100 000
b) Kapitalrücklage	245 720	—	—	—	245 720
c) Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	4 629	—	—	—	4 629
d) Bilanzgewinn/-verlust	—	—	—	—	—
SUMME	350 349	—	—	—	350 349

ANHANG

Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute (§§ 340 ff. HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) und unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) sowie der besonderen Vorschriften des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) erstellt.

Zwischen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank und der Wüstenrot & Württembergische AG besteht seit 2005 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

Nicht belegte Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht aufgeführt und die Nummerierung des Formblatts erfolgte gemäß RechKredV fortlaufend.

Veränderungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken werden im Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zur sachgerechten Darstellung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Barreserve und die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Die Darlehen sind einschließlich der hierin erfassten Gebühren und Zinsansprüche bilanziert, soweit sie von den Kunden noch nicht bezahlt wurden. Dabei werden grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen unter der Position „Hypothekendarlehen“ und die nicht durch Grundpfandrechte gesicherten Darlehen bzw. Darlehensteile unter der Position „Andere Forderungen“ ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Auszahlungsbetrag wird – soweit dieser Zinscharakter hat – in den passiven bzw. aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Auflösung der Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt entsprechend der Laufzeit bzw. Zinsbindungsfrist der zugrunde liegenden Darlehen.

Den Ausfallrisiken im Kreditgeschäft wird durch Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus wird das Risiko der Inanspruchnahme aus Bürgschaften sowie das inhärente Adressausfallrisiko bei unwiderruflichen Kreditzusagen durch Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Die Ermittlung der pauschalierten Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen erfolgt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 340e Abs. 1 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB bewertet. Die beim Kauf solcher Anleihen anfallenden Agien und Disagien werden auf die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB gebucht.

Wertaufholungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine Abschreibung nicht mehr bestehen.

Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenpreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bewertungsreserven nach § 340f HGB werden aktivisch abgesetzt.

Ist kein aktiver Markt vorhanden, wird statt der Börsenkurse ein theoretischer Wert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt.

Finanzinstrumente, die sich in Bewertungseinheiten mit einem Derivat befinden, werden gemäß den Regelungen des § 254 HGB sowie unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 35 im Rahmen der Einfrierungsmethode bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich der Reduzierung des Zinsänderungsrisikos. Zur Teilsicherung von Bonitätsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren wird ein Credit Default Swap (CDS) eingesetzt.

Finanzinstrumente des Handelsbestands werden gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB abzüglich eines Risikoabschlages angesetzt. Bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank wird hierfür ein Value at Risk (VaR) mit einer Haltedauer von zehn Tagen und einem Konfidenzniveau von 95 % ermittelt. Der VaR wird nach der Delta-Normal-Methode berechnet. Es handelt sich dabei um einen statistischen Standardansatz, auf dessen Basis der VaR auf Portfolioebene unter Beachtung der Kovarianzstruktur der zugrunde liegenden Risikofaktoren berechnet wird. Grundsätzlich werden Stützstellen der aus der Swap-Kurve gegen 3-Monats-Euribor, gegen 6-Monats-Euribor und gegen OIS(Overnight-Interest-Rate)-Swaps berechneten Nullkuponkurve als Risikofaktoren herangezogen. Die Risikofaktoren werden anhand eines Beobachtungszeitraums von 250 Tagen ermittelt.

Die institutsintern festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Um eine Drohverlustrückstellung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 zu ermitteln, wendet die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank die barwertige Methode an. Hierbei wird dem Barwert aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Von dem verbleibenden Unterschiedsbetrag werden die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach noch vorhandenen Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Stichtag 31. Dezember 2015 war keine Rückstellung zu bilden.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte – im Wesentlichen Standardsoftware – werden zu Anschaffungskosten abzüglich zeitanteiliger linearer Abschreibungen bewertet. Vom Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte Software wird kein Gebrauch gemacht.

Das Sachanlagevermögen – Vermögenswerte mit einem Netto-Anschaffungswert über 1 000 € – wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um die lineare Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert von bis zu 150 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Anschaffungswert über 150 € und bis zu 1 000 € werden über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen für Versorgungszusagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen gemäß § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Analog wird mit den Aufwendungen und Erträgen aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Die Rückdeckungsversicherungen werden mit dem Deckungskapital angesetzt.

Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen.

Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Preis- und Kostensteigerungen sowie die generelle Abzinsungspflicht gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind bei der Bewertung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr berücksichtigt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrags gemäß BilMoG erfolgte mittels der Projected-Unit-Credit-Methode auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2005 G und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,89 (Vj. 4,55) %, eines Gehaltstrends von 3,0 % p. a., eines Rententrends von 2,0 % p. a. und einer Fluktuationsannahme von 3,5 % p. a. (Tarifbereich) bzw. 1,0 % p. a. (Vertragsbereich). Der Unterschiedsbetrag bei den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen zum 1. Januar 2010 in Höhe von 4,7 Mio €, der sich aus der Differenz zwischen der alten HGB-Berechnung und der erstmaligen Berechnung gemäß BilMoG (mit Zins 5,25 %) ergab, ist bis zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünfzehntel anzusammeln. Zum Bilanzstichtag bestand ein Unterschiedsbetrag von 2,8 Mio €.

Die Rückstellungen aufgrund der Wüstenrot Sozialordnung im Rahmen der Versorgungsordnung für die Wüstenrot-Unternehmen und für Jubiläumsszuwendungen wurden mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2005 G (Zins 2,94 %, Vj. 3,65 %) mit der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Fluktuation und künftige Gehaltssteigerungen wurden berücksichtigt.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde versicherungsmathematisch unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen und einer Abzinsung von 2,55 (Vj. 3,30) % ermittelt.

Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen wird unter Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstandes aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Die Rückstellung wird nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 % abgebildet. Erstattungsansprüche gegenüber der Agentur für Arbeit werden im Falle der Wiederbesetzung des Arbeitsplatzes mit der Verpflichtung saldiert.

Die Ermittlung des Aufzinsungsaufwandes im Rahmen der Bewertung der abzuzinsenden Rückstellungen erfolgt auf Basis der Zinssätze nach der RückAbzinsV bezogen auf die betroffenen Rückstellungsbeträge des vorherigen Abschlussstichtages.

Soweit die Voraussetzungen vorliegen, werden täglich fällige Forderungen und Verbindlichkeiten gegen denselben Kontoinhaber gemäß § 10 RechKredV verrechnet.

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst. Eine korrespondierende Erfassung im Zinsaufwand erfolgt für erhaltene negative Zinsen aus Passivgeschäften.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Geschäfte erfolgt nach den Grundsätzen des § 256a in Verbindung mit § 340h HGB auf Basis der Referenzkurse der Europäischen Zentralbank (EZB) vom 31. Dezember 2015. Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im Kundenauftrag abgeschlossen. Es handelt sich in der Regel um geschlossene Positionen, für die die Voraussetzungen der besonderen Deckung vorliegen. Eigene aktiv gemanagte Fremdwährungsportfolios sind derzeit nicht Bestandteil der Geschäftsstrategie der Bank. Aufwendungen und Erträge gehen zu den Umrechnungskursen des jeweiligen Tages in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Erläuterungen zur Bilanz

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank betrug zum Ende des Geschäftsjahres 11,7 (Vj. 13,4) Mrd €.

Die Veränderungen der einzelnen Bilanzpositionen gegenüber dem Stand zum 1. Januar 2015 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt:

VERÄNDERUNGEN DER AKTIVA

in Mio €	1.1.2015 bis 31.12.2015
Barreserve	– 63
Forderungen an Kreditinstitute	– 146
Forderungen an Kunden	– 651
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	– 856
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	99
Rechnungsabgrenzungsposten	– 31
SUMME	– 1 648

VERÄNDERUNGEN DER PASSIVA

in Mio €	1.1.2015 bis 31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 1 200
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	– 222
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 169
Sonstige Verbindlichkeiten	– 45
Rechnungsabgrenzungsposten	– 7
Rückstellungen	– 4
Nachrangige Verbindlichkeiten	– 3
Fonds für allgemeine Bankrisiken	2
Eigenkapital	–
SUMME	– 1 648

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Die in dieser Position ausgewiesenen nachrangigen Forderungen betragen 10,0 (Vj. 30,3) Mio €.

FORDERUNGEN AN KUNDEN

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen mit unbestimmter Laufzeit in Höhe von 0,02 (Vj. 0,03) Mio € enthalten.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Sämtliche Anleihen und Schuldverschreibungen sind börsenfähig und börsennotiert.

Die Bank hält wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere, für die eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB aufgrund der definierten Durchhaltestrategie bis zur Endfälligkeit unterblieben ist. Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar. Bei einem Buchwert von 301,0 (Vj. 4,54) Mio € beträgt der Zeitwert dieser Finanzanlagen zum Bilanzstichtag 291,5 (Vj. 4,47) Mio €. Soweit diese Papiere in Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB geführt werden, sind darin die jeweiligen Sicherungsgeschäfte enthalten.

Vom Ausweis entfallen 30,3 (Vj. 0) Mio € auf nachrangige Wertpapiere.

AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

Die Aufteilung in börsenfähig bzw. nicht börsenfähig stellt sich wie folgt dar:

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Börsenfähig	219	213
Davon börsennotiert	219	213
Davon nicht börsennotiert	—	—
Nicht börsenfähig	—	—
SUMME	219	213

Daneben hält die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank einen Spezialfonds, den LBBW AM-WBP. Das Anlageziel des Fonds ist die Generierung von Zusatzerträgen durch die Anlagen in den zusätzlichen Assetklassen Aktien und Fremdwährungen (u. a. USD und GBP).

SPEZIALFONDS

	ZERTIFIKATS- WERT NACH § 36 INVG	BUCHWERT	IM GESCHÄFTSJAHR ERFOLGTE AUSSCHÜTTUNG	GRÜNDE FÜR DAS UNTER- LASSEN EINER ABSCHREIBUNG (§ 253 Abs. 3 S.3 HGB)
	in Tsd €	in Tsd €	in Tsd €	
LBBW AM-WBP	98 840	98 930	—	Bonitätsbedingte Gründe für eine dauerhafte Wertminderung sind nicht erkennbar

Der Fonds ist nicht börsenfähig bzw. börsennotiert. Darüber hinaus bestehen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

HANDELSAKTIVA

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Eigene Schuldverschreibungen	2 644	2 598
Investmentanteile	582	503
Schuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—	—
Derivative Finanzinstrumente	—	—
Risikoabschlag	- 7	- 16
SUMME	3 219	3 085

BETEILIGUNGEN

Unsere Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH i. L., Frankfurt a. M. ist im Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der Liquidation abgegangen. Die Beteiligungsquote betrug 0,05 %.

Als Mitgliedsinstitut der Visa Europe Limited (Visa Europe) halten wir einen Geschäftsanteil in Höhe von 10 €.

TREUHANDVERMÖGEN

Hierbei handelt es sich um Treuhandkredite mit Ursprungslaufzeiten von fünf Jahren oder länger, die Kunden in Höhe von 0,1 (Vj. 0,1) Mio € gewährt wurden.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ANLAGESPIEGEL

	IMMATERIELLE ANLAGEWERTE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG ¹	BETEILI- GUNGEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTER- NEHMEN	WERTPAPIERE DES ANLAGE- VERMÖGENS
<i>in Tsd €</i>					
Stand 1.1.2015					
<i>Anschaffungs-/Herstellungskosten</i>	21 292	3 929	79	—	1 974 810
Zugänge im Geschäftsjahr	1 797	100	—	—	461 329
Abgänge im Geschäftsjahr	—	78	– 79	—	696 353
Stand 31.12.2015					
<i>Anschaffungs-/Herstellungskosten</i>	23 089	3 951	—	—	1 739 786
Abschreibungen insgesamt	21 292	3 584	—	—	8 884 ²
Davon Abschreibungen/Zuschreibungen im Geschäftsjahr	—	47	—	—	8 445 ²
Buchwert 31.12.2015	1 797	367	—	—	1 730 902
Buchwert 31.12.2014	—	314	79	—	1 969 121

¹ Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzt.

² Nettoveränderung nach § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV inkl. Zinseffekten aus Restlaufzeitverkürzung.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenständen enthalten im Wesentlichen 5,8 (Vj. 4,9) Mio € Forderungen aus Wertpapierdienstleistungsgeschäften, 2,3 (Vj. 0) Mio € geleistete Anzahlungen, 1,3 (Vj. 1,2) Mio € Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen sowie 1,2 (Vj. 1,7) Mio € Forderungen an Steuerbehörden.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,3 (Vj. 1,8) Mio € gemäß § 250 Abs. 3 HGB enthalten. Dieser entfällt vollständig auf Disagien aus dem Emissionsgeschäft. Die gemäß § 340e Abs. 2 Satz 3 HGB abgegrenzten Agien aus dem Darlehensgeschäft belaufen sich auf 3,5 (Vj. 7,1) Mio €.

AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Rückdeckungsversicherungen beträgt 1,8 (Vj. 1,7) Mio €. Die Erfüllungsbeträge der zugehörigen Rückstellungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1,7 (Vj. 1,6) Mio €.

FREMDWÄHRUNG

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährungen lauten, beträgt 55,7 (Vj. 41,4) Mio €.

TREUHANDVERBINDLICHKEITEN

Den Verbindlichkeiten stehen Treuhandkredite mit einer Ursprungslaufzeit von fünf Jahren oder länger gegenüber. Die Verbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus fälligen Wertpapierprovisionen mit 2,5 (Vj. 1,5) Mio €, außerdem 1,4 (Vj. 0,4) Mio € Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit den im Strategieprogramm „Transformation der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zur Digital-Bank“ beschlossenen Personalmaßnahmen, 1,3 (Vj. 0) Mio € Verbindlichkeiten aus erhaltenen Initial-Margins sowie die Gewinnabführungsverpflichtung aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Wüstenrot & Württembergische AG mit 7,1 (Vj. 12,9) Mio €.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Unterschiedsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 Satz 2 HGB. Diese entfallen mit 0,1 (Vj. 0,1) Mio € auf Disagien aus dem Kreditgeschäft. Die in dieser Position enthaltenen Agien aus dem Emissionsgeschäft betragen 0,6 (Vj. 0,7) Mio €. Darüber hinaus sind u. a. erhaltene Upfront-Payments aus Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 10,7 (Vj. 18,6) Mio € enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen betreffen:

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Personelle Aufwendungen	6 192	6 745
Restrukturierungsaufwendungen	7 479	12 763
Bearbeitungskosten im Kreditgeschäft	2 129	2 526
Rückstellung für unwiderrufliche Kreditzusagen	709	852
Bewertungseffekte aus Sicherungsbeziehungen – gesichertes Risiko	16 374	19 209
Rückstellungen für Zinsbonusverpflichtungen „Vorsorgesparen“	2 884	1 600
Sonstige	4 279	2 959
SUMME	40 046	46 654

NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Bei den folgenden nachrangigen Schuldscheindarlehen handelt es sich um Mittelaufnahmen, die 10 % der nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2015 übersteigen:

WERTPAPIER-KENNNUMMER

	in Tsd €	ZINSSATZ in %	FÄLLIGKEIT
XF0101050263	50 000	4,570	6.12.2016
DE000WBP0AT2	30 000	5,960 ¹	unbestimmte Laufzeit

¹ Fest bis zum 31. Juli 2020.

Zur Stärkung des Kernkapitals wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Additional-Tier-1-Instrument (DE000WBP0AT2) emittiert. Diese Anleihe verfügt über eine unbestimmte Laufzeit und ist mit einer einseitigen Kündigungsoption seitens der Emittentin erstmals zum 31. Juli 2020 ausgestattet. Ein Gläubigerkündigungsrecht besteht nicht. Bedeutend ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Verbindlichkeiten aller anderen Gläubiger in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Inhaber der Additional-Tier-1-Anleihe erfolgen.

Der Nominalzinssatz dieser Emission beträgt 5,96 % bis zum 31. Juli 2020. Danach orientiert sich der jährliche Nominalzins am 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Aufschlags von 516 Basispunkten.

Die übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten sind ausschließlich als Ergänzungskapital vorgesehen und entsprechen den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013. Wesentlich hierbei ist die Nachrangigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gläubigern, mit Ausnahme der Additional-Tier-1-Gläubiger, die im Rang nach den Ergänzungskapitalinstrumenten bedient werden. Im Falle der Liquidation werden zuerst die Ansprüche aus nicht nachrangigen Verbindlichkeiten in vollem Umfang befriedigt, bevor Zahlungen an die Nachranggläubiger erfolgen.

Eine nachträgliche Beschränkung des Nachrangs sowie der mindestens fünfjährigen Ursprungslaufzeit oder der Kündigungsfristen ist ausgeschlossen.

Die Nominalzinssätze der übrigen nachrangigen Verbindlichkeiten liegen zwischen 4,57 % und 6,60 % und sind in den Jahren 2016 bis 2021 endfällig.

Die Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt 7,7 (Vj. 8,0) Mio €.

GENUSSRECHTSKAPITAL

Das Genussrechtskapital dient im Rahmen der Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 der Stärkung der Eigenmittel. Es wurde zu folgenden Bedingungen emittiert:

WERTPAPIER- KENNNUMMER	EMISSIONSJAHR	ART	NOMINAL	ZINSSATZ	LAUFZEIT- ENDE
			in Tsd €	in %	
XF0101050069	2004	Namens-Genussschein	5 000	7,40	31.12.2024
XF0101050077	2004	Namens-Genussschein	2 000	7,40	31.12.2024
XF0101050009	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,47	31.12.2020
XF0101050010	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,575	31.12.2020
XF0101050011	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,56	31.12.2020
XF0101050033	2005	Namens-Genussschein	5 000	5,655	31.12.2020
SUMME			27 000		

EIGENKAPITAL

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	100 000	100 000
Kapitalrücklage	245 720	245 720
Gewinnrücklage	4 629	4 629
SUMME	350 349	350 349

Das Grundkapital von 100,0 Mio € ist eingeteilt in 5 000 nennwertlose Stückaktien.

Die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, hält 100 % des Grundkapitals.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen (nach Berücksichtigung der gebildeten pauschalen Rückstellung) gliedern sich in:

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Bürgschaften für Wohnungsbaudarlehen	792	970
Sonstige Bürgschaften	412	433
Garantien und Gewährleistungen	243	247
SUMME	1 447	1 650

Eventualverbindlichkeiten können in Zukunft zu Auszahlungen führen. Die vertraglichen Auszahlungsverpflichtungen werden dabei von zukünftigen Ereignissen beeinflusst. Für die angegebenen Verpflichtungen wurden keine Einzelrückstellungen gebildet, da zum Bilanzierungsstichtag keine Anzeichen für eine Inanspruchnahme vorlagen. Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit beruht dabei auf der Bonitätseinschätzung der Kreditnehmer bzw. der Referenzschuldner.

ANDERE VERPFLICHTUNGEN

Von den ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen (nach Abzug der gebildeten pauschalen Rückstellung für das inhärente Ausfallrisiko) entfallen auf:

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Darlehen	112 063	120 198
Kreditkartenlimite	174 710	126 348
SUMME	286 773	246 546

FREMDWÄHRUNG

Auf Fremdwährung lauten Verbindlichkeiten in Höhe von 108,3 (Vj. 87,9) Mio €.

FRISTENGLIEDERUNG NACH RESTLAUFZEITEN

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Bis drei Monate	807	940
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	60	185
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	165	155
Mehr als fünf Jahre	220	120
Anteilige Zinsen	73	71
SUMME	1 325	1 471

FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Bis drei Monate	569	585
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	691	591
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	3 180	3 573
Mehr als fünf Jahre	2 851	3 191
Anteilige Zinsen	12	15
SUMME	7 303	7 955

SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Fällig im Jahr, das auf den Bilanzstichtag folgt	210	515
Anteilige Zinsen gesamt	39	51

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Bis drei Monate	811	1 853
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	255	475
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	227	290
Mehr als fünf Jahre	1 182	1 050
Anteilige Zinsen	150	157
SUMME	2 625	3 825

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN¹

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Bis drei Monate	4 831	4 859
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	379	414
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1 238	1 326
Mehr als fünf Jahre	834	893
Anteilige Zinsen	49	60
SUMME	7 331	7 552

¹ Spareinlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bestehen zum 31. Dezember 2015 nicht.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31.12.2015	31.12.2014
Bis drei Monate	216	—
Mehr als drei Monate bis ein Jahr	317	179
Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	468	940
Mehr als fünf Jahre	75	125
Anteilige Zinsen	5	6
SUMME	1 081	1 250

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

FORDERUNGEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kreditinstitute	—	44 001
Forderungen an Kunden	15 202	8 085
Anleihen und Schuldverschreibungen	20 049	20 022
SUMME	35 251	72 108

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	150 285	168 058
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	825 971	901 276
Verbriefte Verbindlichkeiten	147 044	147 000
Sonstige Verbindlichkeiten	11 764	16 420
Nachrangige Verbindlichkeiten	30 752	30 754
Eventualverbindlichkeiten	842	1 061
SUMME	1 166 658	1 264 569

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

ZINSERTRÄGE

Im Ausweis sind negative Zinsen aus Aktivgeschäften in Höhe von 0,1 (Vj. 0,0) Mio € enthalten.

ZINSAUFWENDUNGEN

Negative Zinsen aus Passivgeschäften reduzierten die Zinsaufwendungen um 0,9 (Vj. 0,1) Mio €.

PROVISIONSERTRÄGE

Die Provisionserträge enthalten überwiegend Vergütungen aus Wertpapier- und Depotgeschäft sowie Gebühren im Zahlungsverkehr.

PROVISIONSAUFWENDUNGEN

Die Provisionsaufwendungen umfassen vor allem Vermittlungsprovisionen im Kreditgeschäft und Provisionen für die Vermittlung von Passivprodukten an Kooperationspartner. Darüber hinaus werden hier Provisionen und Gebühren aus dem Wertpapier- und Dienstleistungsgeschäft erfasst.

NETTOERGEBNIS DES HANDELSBESTANDS

Das Nettoergebnis des Handelsbestands umfasst Realisierungs- und Bewertungserfolge aus Finanzinstrumenten des Handelsbestands, die ausschließlich zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages bewertet werden. Zinsaufwendungen und -erträge aus Positionen des Handelsbestands werden im Zinsergebnis erfasst.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Vom Ausweis entfallen 8,4 (Vj. 7,7) Mio € auf für Konzerngesellschaften erbrachte Dienstleistungen sowie 2,9 (Vj. 2,1) Mio € auf das Devisenergebnis der Bank. Darüber hinaus fielen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,2 (Vj. 0,6) Mio € an.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In dieser Position entfallen 1,2 (Vj. 1,2) Mio € auf Aufwandsverrechnungen mit Konzerngesellschaften für empfangene Dienstleistungen. Im Rahmen der Saldierung nach § 246 Abs. 2 HGB wurden Aufwendungen in Höhe von 4,3 (Vj. 3,0) Mio € mit Erträgen in Höhe von 0,4 (Vj. 0,2) Mio € verrechnet. Die Aufzinsungseffekte aus Rückstellungen belasten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 4,7 (Vj. 3,1) Mio €.

ABSCHREIBUNGEN UND WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN UND BESTIMMTE WERTPAPIERE SOWIE ZUFÜHRUNGEN ZU RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT

Von der Möglichkeit der Verrechnung gemäß § 32 RechKredV wurde Gebrauch gemacht. Diese Position enthält daher Zuweisungen zu den Wertberichtigungen für latente Kreditrisiken, sonstige Abschreibungen, Mehr- und Mindererlöse aus Wertpapierverkäufen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Veränderungen von Bewertungsreserven.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Für 2015 ergibt sich ein Steuerertrag von 0,1 (Vj. 0,1) Mio €. Dieser entfällt auf die Aufzinsung des Körperschaftssteuerguthabens.

AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Diese Position enthält die Erstanwendungseffekte aus der zum 1. Januar 2010 vorgenommenen BilMoG-Neubewertung der Pensionsrückstellungen. Hier wird die Übergangsregelung des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB genutzt, den Bewertungsunterschied zum höheren BilMoG-Wert bei den Pensionsrückstellungen bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in gleichen Jahresbeträgen (0,3 Mio €) zuzuführen. Im Vorjahresausweis waren Restrukturierungsaufwendungen für die im Rahmen des Strategieprogramms „Transformation der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zur Digital-Bank“ beschlossenen Personalmaßnahmen in Höhe von 12,8 Mio € enthalten.

AUFGRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGS ABGEFÜHRTE BZW. ABZUFÜHRENDE GEWINNE

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wird der ausgewiesene Gewinn zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 7,1 (Vj. 12,9) Mio € an die Wüstenrot & Württembergische AG abgeführt.

Deckungsrechnung

DECKUNG NACH BILANZPOSTEN

in Tsd €	HYPOTHEKENPFANDBRIEFE		ÖFFENTLICHE PFANDBRIEFE	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen an Kunden	3 529 940	3 806 523	—	—
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	240 000	210 000	7 000	7 000
SUMME	3 769 940	4 016 523	7 000	7 000

ANGABEN NACH § 28 PFANDBRIEFGESETZ

PFANDBRIEFUMLAUF UND DECKUNGSWERTE

(VERÖFFENTLICHUNG GEMÄSS § 28 ABS. 1 NR. 1 UND 3 PFANDBG)

in Tsd €	NOMINAL		BARWERT	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Hypothekenregister				
Hypothekendarlehen	3 369 350	3 478 350	3 709 055	3 904 329
Deckungsmasse	3 769 940	4 016 523	4 218 769	4 562 197
Davon weitere Deckungswerte	240 000	210 000	—	—
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	400 590	538 173	509 714	657 868
Überdeckung in %	11,89%	15,47%	13,74%	16,85%
Kommunalregister				
Öffentliche Pfandbriefe	5 000	5 000	5 041	5 047
Deckungsmasse	7 000	7 000	8 310	8 482
Davon weitere Deckungswerte	—	—	—	—
Davon Derivate	—	—	—	—
ÜBERDECKUNG	2 000	2 000	3 269	3 435
Überdeckung in %	40,00%	40,00%	64,85%	68,08%

in Tsd €	RISIKOBARWERT ¹	
	31.12.2015	31.12.2014
Hypothekenregister		
Hypothekendarlehen	3 578 211	3 770 093
Deckungsmasse	4 063 615	4 393 537
Davon weitere Deckungswerte	—	—
Davon Derivate	—	—
ÜBERDECKUNG	485 404	623 444
Überdeckung in %	13,57%	16,54%
Kommunalregister		
Öffentliche Darlehen	5 028	5 033
Deckungsmasse	7 901	7 999
Davon weitere Deckungswerte	—	—
Davon Derivate	—	—
ÜBERDECKUNG	2 873	2 966
Überdeckung in %	57,15%	58,92%
1 Für die Berechnung der Stressszenarien wird für die Zinsen der dynamische Ansatz verwendet.		

Sämtliche Darlehen und Deckungswerte lauten ausschließlich auf Euro. Fremdwährungsderivate auf Bestände der Deckungsmasse bestehen daher nicht.

GRÖSSENKLASSEN FORDERUNGEN HYPOTHEKENREGISTER (Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe a) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2015
bis zu 300 Tsd €	3 391 069
mehr als 300 Tsd € bis zu 1 Mio €	97 982
mehr als 1 Mio € bis zu 10 Mio €	40 889
mehr als 10 Mio €	—
SUMME OBJEKTE NACH GRÖSSENKLASSE	3 529 940
weitere Deckungswerte	240 000
GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER	3 769 940

LAUFZEITSTRUKTUR DER PFANDBRIEFE UND ZINSBINDUNGSFRISTEN DER DECKUNGSMASSEN
(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 2 und 9 PfandBG)

in Tsd €	PFANDBRIEFUMLAUF		DECKUNGSMASSE	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Hypothekenregister				
bis zu sechs Monate	273 500	170 000	382 990	361 477
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	296 000	95 500	268 880	189 868
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	550 250	273 500	331 986	329 589
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	331 600	296 000	287 552	273 900
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	395 000	881 850	580 459	628 713
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	286 400	395 000	388 530	586 472
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	171 000	286 400	321 582	356 645
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	901 600	825 000	1 163 480	1 219 712
über 10 Jahre	164 000	255 100	41 481	70 148
SUMME	3 369 350	3 478 350	3 766 940	4 016 523
	31.12.2015	31.12.2014		
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	99,45%	99,30%		
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	76,11%	73,12%		

in Tsd €	PFANDBRIEFUMLAUF		DECKUNGSMASSE	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Kommunalregister				
bis zu sechs Monate	—	—	—	—
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	—	—	—	—
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	—	—	—	—
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	—	—	—	—
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	—	—	—	—
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	—	—	—	—
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	—	—	—	—
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	5 000	5 000	7 000	7 000
über 10 Jahre	—	—	—	—
SUMME	5 000	5 000	7 000	7 000
	31.12.2015	31.12.2014		
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	100,00%	100,00%		
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	0,00%	0,00%		

SICHERHEITEN NACH OBJEKTART HYPOTHEKENREGISTER — DEUTSCHLAND
 (Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe b) und c) PfandBG)

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Wohnwirtschaftlich		
Wohnungen	596 877	653 587
Einfamilienhäuser	2 464 100	2 647 385
Mehrfamilienhäuser	307 303	335 619
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	1 320	1 421
Summe wohnwirtschaftlich	3 369 600	3 638 013
Gewerblich		
Bürogebäude	1 040	1 095
Handelsgebäude	—	—
Industriegebäude	1 640	1 662
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	157 660	165 753
Unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	—	—
Bauplätze	—	—
Summe gewerblich	160 340	168 511
GESAMTSUMME DEUTSCHLAND	3 529 940	3 806 523
Weitere Deckungswerte	240 000	210 000
GESAMTSUMME HYPOTHEKENREGISTER	3 769 940	4 016 523

RÜCKSTÄNDIGE LEISTUNGEN AUF HYPOTHEKENDECKUNGSWERTE
 (Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Gesamtbetrag der mindestens 90 Tage rückständigen Leistungen	180	310
davon im Ausland	—	—
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	590	900

Es befinden sich wie im Vorjahr keine von Zwangsmaßnahmen betroffenen Deckungswerte in der Deckungsmasse. Im Berichtsjahr wurden im Zwangsversteigerungsverfahren keine Grundstücke übernommen.

RÜCKSTÄNDIGE HYPOTHEKENZINSEN

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 4c PfandBG)

Die rückständigen Zinsen auf Hypothekendeckungswerte der Bank betragen 0,3 (Vj. 0,3) Mio €.

DARSTELLUNG DER DECKUNGSWERTE IM KOMMUNALREGISTER

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 3 Nr. 2 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
DEUTSCHLAND		
Zentralstaat	—	—
Regionale Gebietskörperschaft	—	—
Örtliche Gebietskörperschaft	—	—
Sonstige	7 000	7 000
davon mit Staatsgarantie	7 000	7 000
davon Exportförderung	—	—
Summe Deutschland	7 000	7 000
AUSLAND		
Summe Ausland	—	—
<i>Supranationale Institute</i>	—	—
<i>Weitere Deckungswerte</i>	—	—
GESAMTSUMME KOMMUNALREGISTER	7 000	7 000

Rückständige Leistungen i. S. d. § 28 Abs. 3 Nr. 3 PfandBG bestehen wie im Vorjahr nicht.

VERTEILUNG DER DECKUNGSWERTE

	31.12.2015		31.12.2014	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Gesamte Deckungsmasse	7 000	140,0%	7 000	140,0%
davon ordentliche Deckung nach § 20 Abs. 1 PfandBG	7 000	140,0%	7 000	140,0%
davon sichernde Überdeckung nach § 4 Abs. 1 PfandBG	1 000	20,0%	1 000	20,0%
davon weitere Deckung nach § 20 Abs. 2 PfandBG	—	0,0%	—	0,0%
davon sichernde Überdeckung nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	—	0,0%	—	0,0%

Forderungen i. S. d. § 20 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 PfandBG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

GESAMTBETRAG DER VERWENDETEN FORDERUNGEN NACH GRÖSSENKLASSEN
(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 3 Nr. 1 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
bis zu 10 Millionen €	7 000	7 000
mehr als 10 Millionen bis zu 100 Millionen €	—	—
mehr als 100 Millionen €	—	—

WEITERE DECKUNGSWERTE HYPOTHEKENDECKUNG

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 4, 5, 6 und 8 PfandBG)

Ausgleichsforderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG sowie Forderungen i. S. d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 PfandBG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

WEITERE KENNZAHLEN DER HYPOTHEKENDECKUNG

(Veröffentlichung gemäß § 28 Abs. 1 Nr. 7, 11 und Abs. 2 Nr. 3 PfandBG)

in Tsd €	31.12.2015	31.12.2014
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 (1) PfandBG überschreiten	—	—

in Jahren	31.12.2014	31.12.2013
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen	9,75	9,11

in %	31.12.2014	31.12.2013
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	45,87	39,33

in Mio €	31.12.2014	31.12.2013
Ordentliche Deckung (nominal)	3 530	3 807

in %	31.12.2014	31.12.2013
Anteil am Gesamtumlauf	104,77	109,43

Sonstige Angaben

TERMINGESCHÄFTE/DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

	NOMINALBETRAG RESTLAUFZEIT				MARKTWERT INKL. ANTEILI- GER ZINSEN
	BIS ZU 1 JAHR	VON 1 BIS 5 JAHRE	MEHR ALS 5 JAHRE	SUMME	
<i>in Mio €</i>					
Zinsbezogene Geschäfte					
Zins-Swaps	3 320,5	5 864,9	7 119,4	16 304,8	- 641,0
Zinsoptionen	300,0	—	—	300,0	- 0,5
FRAs	—	—	—	—	—
Vorkäufe	50,0	—	—	50,0	5,0
SUMME	3 670,5	5 864,9	7 119,4	16 654,8	- 636,5
Währungsbezogene Geschäfte					
Devisentermingeschäfte	7 331,4	—	—	7 331,4	3,0
Kreditderivate					
Credit Default Swaps	—	—	25,0	25,0	- 0,1
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 31.12.2015	11 001,9	5 864,9	7 144,4	24 011,2	- 633,6
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE 31.12.2014	10 509,0	9 667,5	6 682,0	23 518,9	- 553,8

Keine der derivativen Finanzinstrumente waren dem Handelsbestand zugeordnet.

Die zinsbezogenen derivativen Geschäfte, die nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, dienen ausschließlich der Verringerung von Zinsrisiken. Die Bewertung erfolgt durch eine theoretische Kursermittlung unter Zugrundelegung einer marktgerechten Swap-Renditekurve. Zinsoptionen werden mithilfe des Black 76-Modells bewertet. Besicherte Derivate werden mit dem sogenannten Multi-Curve-Ansatz (OIS-Discounting) bewertet. Die Bewertung der währungsbezogenen Geschäfte erfolgte auf Basis der EZB-Referenzkurse vom 31. Dezember 2015 sowie unter Zugrundelegung marktgerechter Swap-Renditekurven. Der Geschäftsabschluss erfolgt zum einen im direkten Kundenauftrag in Form von Durchhandelsgeschäften, bei denen die mit institutionellen Kunden geschlossenen Devisentermingeschäfte am Interbankenmarkt zeitgleich mit deckungsgleichen Gegengeschäften geschlossen werden. Des Weiteren sichert die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank Wechselkursänderungsrisiken bei Kundentermingeld-einlagen in USD und GBP mit Devisentermingeschäften.

Im Rahmen von Sicherungsvereinbarungen für Derivategeschäfte wurden Barsicherheiten in Höhe von 716,0 (Vj. 762,7) Mio € gestellt.

Da die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank sowohl festverzinsliche Wertpapiere als auch festverzinsliche Namenspapiere hält, unterliegt sie dem Risiko von Kursschwankungen bei den Grundgeschäften. Abgesichert wird das Zinsänderungsrisiko (ohne Absicherung des Bonitätsrisikos) aus der Wertentwicklung des Grundgeschäfts durch den Abschluss von Zins-Swaps.

Zum 31. Dezember 2015 bestanden 28 (Vj. 35) Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges), für Wertpapiere der Liquiditätsreserve und 1 (Vj. 2) für Namenspapiere. Die Sicherungsbeziehungen werden über den gesamten Nominalbetrag und über die gesamte Laufzeit der Swaps designiert. Eine vorzeitige Terminierung der Swaps ist seitens der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank nicht vorgesehen. Der wirksame Teil des abgesicherten Risikos wird bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Bewertungseinheiten haben einen Nominalwert von insgesamt 603,0 (Vj. 1 044,0) Mio €. Der Marktwert (Clean Value) der Grundgeschäfte beträgt 642,5 (Vj. 1 134,3) Mio €. Der Marktwert der Sicherungsderivate von – 29,1 (Vj. – 70,5) Mio € entfällt vollständig auf die abgesicherten Zinsänderungsrisiken. Aus der kompensatorischen zinsinduzierten Bewertung der Bewertungseinheiten wurde für den übersteigenden negativen Saldo eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 16,4 (Vj. 19,2) Mio € gebildet. Die besicherten Derivate wurden auf Basis der Overnight-Interest-Rate-Swap(OIS)-Kurve bewertet. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird mithilfe der „Critical Term Match“-Methode nachgewiesen. Die Höhe der retrospektiven Unwirksamkeit bezogen auf das abgesicherte Risiko wird mit der kumulativen Dollar-Offset-Methode berechnet. Die zinsinduzierten Wertänderungen gleichen sich bis zur Endfälligkeit der Grundgeschäfte vollständig aus.

Die übrigen Zins-Swaps sind der Aktiv-/Passiv-Steuerung zugeordnet und werden ausschließlich zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt.

Um Bonitätsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren ausländischer Schuldner abzusichern, wurde ein Credit Default Swap (CDS) abgeschlossen. Referenzschuldner ist ein europäischer Staat. Es handelt sich um eine erhaltene Finanzgarantie.

Das Adressrisiko wurde auf Basis von Kreditäquivalenzbeträgen nach den Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unter Anwendung bonitätsgewichteter Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Danach bestanden zum 31. Dezember 2015 Adressausfallrisiken für zinsbezogene Geschäfte in Höhe von 192,9 (Vj. 214,2) Mio € sowie für Devisentermingeschäfte in Höhe von 0,5 (Vj. 7,3) Mio €.

PENSIONS-GESCHÄFTE

Zum Bilanzstichtag sind 3 (Vj. 13) Wertpapiere mit einem Buchwert von 79,2 (Vj. 350,9) Mio € im Rahmen von Repo-Geschäften in Pension gegeben. Des Weiteren sind 6 (Vj. 5) Wertpapiere im Nennwert von 278,0 (Vj. 465,0) Mio €, welche im Zuge von Wertpapierleihegeschäften entliehen wurden, in Pension gegeben.

ZUR SICHERUNG ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Rahmen von Offenmarktgeschäften wurden Wertpapiere mit einem Nennwert von 2 266,5 (Vj. 2 184,0) Mio € bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt. Zum Bilanzstichtag waren Offenmarktkredite in Höhe von 425,0 (Vj. 775,0) Mio € in Anspruch genommen.

Für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften wurden Wertpapiere im Nennwert von 88,0 (Vj. 75,0) Mio € als Sicherheit gestellt.

Für Termingeldaufnahmen waren zum 31. Dezember 2015 Namenspapiere in Höhe von nominal 165,0 (Vj. 215,0) Mio € verpfändet.

Im Zuge besonderer Kreditprogramme sind Forderungen über 472,8 (Vj. 471,5) Mio € zur Besicherung abgetreten.

AUSSERBILANZIELLE RISIKEN

Als Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH (EdB) und aufgrund der Verpflichtung zur Dotierung des europäischen Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute sind wir zur Zahlung von jährlichen Beiträgen an die Sicherheitseinrichtungen verpflichtet. Die Berechnungsschemata zur Bestimmung der jährlichen Beiträge beruhen unter anderem auf der Höhe der gedeckten Einlagen sowie den Risikoparametern aller betroffenen Kreditinstitute. Die Einschätzung der von uns zu meldenden Kennzahlen durch die Sicherheitseinrichtungen sowie die für unser Institut festgelegten Risikofaktoren sind uns nicht bekannt. Diese beeinflussen die Höhe der von uns zu zahlenden Beiträge wesentlich. Es existieren daher bedeutsame Schätzungsunsicherheiten, welche sich auf die Finanzlage im Sinne von § 285 Nr. 3 HGB auswirken könnten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich folgende jährliche Verpflichtungen, die im Wesentlichen aus IT-Dienstleistungen, Mietverpflichtungen sowie sonstigen Dienstleistungen resultieren:

48,6 Mio € im Geschäftsjahr 2016

34,7 Mio € im Geschäftsjahr 2017

PRÜFUNGS- UND BERATUNGSLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir verweisen gemäß § 285 Nr. 17 HGB auf die Angaben im Konzernanhang der uns übergeordneten Wüstenrot & Württembergische AG.

ORGANE

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsräte der Bank beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,06 (Vj. 0,1) Mio €.

Gegenüber den Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrates bestehen zum 31. Dezember 2015 keine Forderungen aus gewährten Vorschüssen und Krediten. Zugunsten dieses Personenkreises wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,8 (Vj. 0,8) Mio €. Die Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene beliefen sich auf 1,3 (Vj. 1,5) Mio €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind insgesamt 9,6 (Vj. 9,5) Mio € zurückgestellt.

Aufsichtsrat

DR. ALEXANDER ERDLAND, VORSITZENDER

Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

HANS PETER LANG, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER

Mitglied der Geschäftsführung
W&W Asset Management GmbH

DR. THOMAS ALTENHAIN

Selbstständiger Unternehmensberater

DIETMAR HOBINKA¹
(bis 27. März 2015)

Bankangestellter
Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. KAROLINE KAHL
(bis 27. März 2015)

Ehemalige Mitarbeiterin Konzernvorstandsstab
Wüstenrot & Württembergische AG

INGEBORG ROTHBAUER¹
(bis 27. März 2015)

Bankangestellte
Mitglied des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

PETRA SADOWSKI¹
(bis 27. März 2015)

Bankangestellte
Vorsitzende des Betriebsrats
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank

DR. BERNHARD SCHARECK
(bis 27. März 2015)

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

¹ Arbeitnehmervertreterin oder -vertreter.

Vorstand

DR. MARC KANINKE

Finanzen, Risikorelevantes Kreditgeschäft, Controlling, Risikocontrolling, Privatkundenservice

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2015:

V-Bank AG, München

RÜDIGER MAROLDT

Markt, Kundendialogcenter, Produkte, Treasury, Personal, Revision

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Jahr 2015:

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH, Stuttgart

Bankenverband Baden-Württemberg, Stuttgart

MITARBEITER

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank 326 (Vj. 381) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 227 (Vj. 278) in Vollzeit und 99 (Vj. 103) in Teilzeit.

FÜR DRITTE ERBRACHTE DIENSTLEISTUNGEN

Es wurden Treuhandkredite in Höhe von 0,1 (Vj. 0,1) Mio € für Dritte verwaltet.

ANGABEN ZU MUTTERUNTERNEHMEN

Die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg, hält mit 66,31 % die Mehrheit an der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, in deren Konzernabschluss unsere Gesellschaft einbezogen ist. Der Konzernabschluss der Wüstenrot Holding AG sowie der Teilkonzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Ludwigsburg, den 7. März 2016

Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft
Pfandbriefbank



Dr. Marc Kaninke



Rüdiger Maroldt

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung sowie Eigenkapitalspiegel – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wüstenrot Bank Aktiengesellschaft Pfandbriefbank, Ludwigsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 7. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Tschet
Wirtschaftsprüfer



Mertens
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte die Geschäftsführung und war in alle Angelegenheiten mit grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank setzt sich satzungsgemäß aus drei Mitgliedern zusammen.

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. März 2015 wurde die Satzung insofern geändert, dass der Aufsichtsrat von neun Mitgliedern auf die gesetzliche Mindestgrenze von drei Mitgliedern verkleinert wurde. Die Umsetzung dieser Satzungsänderung erfolgte mit der ordentlichen Hauptversammlung am 27. März 2015. Vor dem Hintergrund der Aufsichtsratsverkleinerung wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 27. März 2015 eine Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats dahin beschlossen, nach der die Existenz der bisherigen Ausschüsse, nämlich Personal-, Risiko- und Prüfungsausschuss, entfallen und die bisherigen Aufgaben dem Gesamtgremium übertragen werden. Auch die Geschäftsordnung des Vorstands wurde entsprechend angepasst.

Bis zur ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. März 2015, in der die Verkleinerung des Aufsichtsrats umgesetzt wurde, bestanden zwei Ausschüsse des Aufsichtsrats: der Personalausschuss und der Risiko- und Prüfungsausschuss.

Im Frühjahr 2015 fand seitens des Risiko- und Prüfungsausschusses sowie des Personalausschusses jeweils eine Sitzung statt. In der jeweiligen Ausschusssitzung wurden die zugehörigen Themen ausführlich erörtert. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtete über die Arbeit des Ausschusses dem Aufsichtsrat in der anschließenden Sitzung.

Der Aufsichtsrat befasste sich im vergangenen Jahr in zwei ordentlichen Sitzungen, zu denen die Vorstandsberichte, schriftlichen Präsentationen und Unterlagen jeweils rechtzeitig zur Vorbereitung zugegangen sind, eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand sowohl schriftlich als auch mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und der Compliance der Gesellschaft berichten. Auch das Thema Risikomanagement wurde eingehend behandelt. Hierzu wurden ausführliche Risikoberichte erstellt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben. Ebenfalls wurde dem Aufsichtsrat regelmäßig das Stresstest-Reporting zugeleitet. Die Geschäfts- und die Risikostrategie sowie die IT- und Handelsstrategie wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit diesem erörtert. Der Vorstand besprach mit dem Aufsichtsrat den Bericht der Internen Revision sowie den Bericht des Compliance-Beauftragten. Der Vorstand informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats laufend und unverzüglich über alle wesentlichen geschäftspolitischen Maßnahmen.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Laufe des Jahres im Rahmen von zwei Umlaufbeschlüssen mit den Prüfungsschwerpunkten 2015 und der Risiko- und Handelsstrategie auseinander.

Einen Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank bildete die Befassung mit dem Wachstumsprogramm „W&W@2020“, das dem Strategieprogramm „W&W 2015“ nachfolgte. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Geschäfts-

felds zur Sicherstellung der nachhaltigen Ertragskraft in der durch Niedrigzinsumfeld, zunehmende Regulierung und verändertes Kundenverhalten geprägten „neuen Realität“ stand dabei im Fokus der Erörterung.

Die Vorstandsberichterstattung zur laufenden Geschäfts- und Ergebnisentwicklung legte den Schwerpunkt auf die Entwicklung in den Bereichen Baufinanzierung, Giro, Einlagen und Wertpapiergeschäft. Die Berichterstattung des Vorstands erstreckte sich weiterhin auf aktuelle Personalthemen.

Sämtliche nach dem Gesetz und den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt. Insbesondere erörterte der Aufsichtsrat eingehend die operative Planung 2016 und die weitere Mittelfristplanung im Hinblick auf das Wachstumsprogramm „W&W@2020“. Einen Schwerpunkt der Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2015 bildete die eingehende Erörterung der möglichen Geschäftsmodellentwicklung der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank zur Digital-Bank.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit zentralen Fragen der Corporate Governance. Den Fokus legte der Aufsichtsrat dabei auf die Umsetzung der Änderungen in den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats, die aufgrund der Verkleinerung des Aufsichtsrats erforderlich waren. In diesem Zusammenhang beschloss der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 27. März 2015 die Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Vorstands. Aufgrund interner Zusammenlegung von Bereichen beschloss der Aufsichtsrat die Änderung des Geschäftsverteilungsplans des Vorstands. Der Aufsichtsrat setzte sich mit dem Vergütungssystem für den Vorstand auseinander und nahm den Bericht des Vorstands über die Ausgestaltung des Vergütungssystems für die Mitarbeiter zur Kenntnis.

Im Zuge der Ende 2014 angestoßenen Effizienzprüfung der Aufsichtsratsstätigkeiten befasste sich der Aufsichtsrat Anfang 2015 umfassend mit deren Ergebnissen.

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen des Vorstands in den gemäß § 90 AktG zu erteilenden Berichten überein.

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 und den Lagebericht ordnungsgemäß geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Die Prüfungsgesellschaft stand darüber hinaus für Fragen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. März 2016 zur Verfügung. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 24. März 2016 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss gilt damit gemäß § 172 Satz 1 AktG als festgestellt.

Im Aufsichtsrat ist es im Laufe des Geschäftsjahres 2015 zu folgenden personellen Veränderungen gekommen:

Die Mandate der Herren Dr. Bernhard Schareck und Dietmar Hobinka sowie von Frau Petra Sadowski und Frau Ingeborg Rothbauer sind mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 27. März 2015 ausgelaufen. Frau Dr. Karoline Kahl hat ihr Aufsichtsratsmandat zum Ablauf des 27. März 2015 niedergelegt.

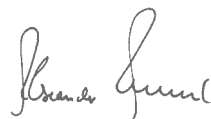
Eine Nachbesetzung der Aufsichtsratsmandate erfolgte aufgrund der Verkleinerung des Aufsichtsrats auf drei Mandate mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 11. März 2015 nicht.

Zu weiteren personellen Veränderungen ist es im Aufsichtsrat und im Vorstand im Laufe des Geschäftsjahres 2015 nicht gekommen.

Im Jahr 2015 gab es keine anzeigepflichtigen Interessenskonflikte.

Das vergangene Jahr 2015 hat hohe Anforderungen an Management und Belegschaft gestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihren Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Ziele.

Stuttgart, den 24. März 2016



Der Aufsichtsrat

Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender

Glossar

BASEL III

Der Begriff Basel III bezeichnet ein Reformpaket des Basler Ausschusses der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich für die bereits bestehende Bankenregulierung Basel II. Es reagiert auf die von der weltweiten Finanz- bzw. Wirtschaftskrise ab 2007 offengelegten Schwächen der bisherigen Bankenregulierung. Ziel dieses Regelwerks ist es, die globalen Kapital- und Liquiditätsvorschriften zu stärken, um die Stabilität und Krisenresistenz der Finanzinstitute zu erhöhen. Die überarbeiteten Standards steigern schrittweise die Mindestkapitalanforderungen. Die Solvabilitätsverordnung setzt die neuen Vorschriften in deutsches Recht um.

CAP

Ein Cap ist ein Zinsderivat mit optionalem Charakter. Beim Anstieg eines festgelegten Marktzinssatzes über eine vereinbarte Zinsobergrenze erstattet der Verkäufer des Caps dem Käufer den Differenzbetrag bezogen auf einen vereinbarten Nennbetrag.

DECKUNGSSTOCK

Das wesentliche Merkmal eines Pfandbriefs ist die Besicherung durch ein zusätzliches Sicherungsvermögen. Dieses wird als Deckungsstock bezeichnet. Es unterliegt den besonderen Bestimmungen des Pfandbriefgesetzes. Die Verwaltung des Deckungsstocks unterliegt somit strengen aufsichtsrechtlichen Vermögensanlagerichtlinien und wird von einem Treuhänder überwacht. Im Wesentlichen bilden grundpfandrechtlich besicherte Forderungen aus Immobilienfinanzierungen (Hypothekendeckung) sowie Darlehen an die öffentliche Hand (Kommunaldeckung) den Deckungsstock.

FINANZKONGLOMERAT

In einem Finanzkonglomerat werden Finanzdienstleistungen (Bank- und Versicherungsdienstleistungen) angeboten. Ein Finanzkonglomerat wird definiert als eine Gruppe von Unternehmen, die aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen besteht. Der Gruppe müssen mindestens ein Unternehmen der Bank- bzw. Wertpapierdienstleistungsbranche und ein Unternehmen der Versicherungsbranche angehören, wobei eines dieser Unternehmen der Beaufsichtigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unterliegen muss.

FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wird offen als Rücklage in der Bilanz ausgewiesen. In diesen Posten werden Beträge eingestellt, um allgemeine Bankrisiken abzusichern. Der Fonds wird in voller Höhe als haftendes Eigenkapital (Kernkapital) anerkannt.

FUTURE

Börsengehandeltes, standardisiertes Termingeschäft, bei dem beide Vertragsparteien eine unbedingte Erfüllungspflicht haben. Future-Kontrakte können zu Handelszwecken, zur Arbitrage sowie auch zur Absicherung von Marktrisiken eingesetzt werden.

KERNKAPITALQUOTE

Das Kernkapital beinhaltet Kapitalbestandteile, die dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehen. Die Kernkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die das Verhältnis von Kernkapital zu den Risikoaktiva eines Kreditinstituts beschreibt. Je höher der Wert, desto größer ist die Fähigkeit des Instituts, Krisen standzuhalten und eintretende, sich realisierende Risiken aufzufangen. Die durch die Regelungen des KWG gesetzlich vorgeschriebene Mindestkernkapitalquote beträgt aktuell 4 %.

KREDIT-PORTFOLIOMODELL

Kredit-Portfoliomodelle werden in Ausfall- (Default-Mode-Ansatz) oder Marktwertmodelle (Mark-to-Market-Ansatz) bzw. in Analyse- oder Simulationsmodelle unterschieden. Kredit-Portfoliomodelle sind eine mathematische, statistische Methode, um das Kreditrisiko auf Portfolioebene zu quantifizieren. Sie ermöglichen Aussagen über zukünftige Verlustverteilungen von Kreditportfolios unter Berücksichtigung von Wahrscheinlichkeiten.

NACHRANGKAPITAL

Bestandteil der Refinanzierungsmittel auf der Passivseite der Bilanz. Es handelt sich um nachrangige Verbindlichkeiten sowie Genussrechtskapital. Nachrangkapital wird in der Regel erst nach Befriedigung aller anderen Verbindlichkeiten zurückgezahlt und wird aus diesem Grund als Eigenkapital (Ergänzungskapital) anerkannt.

OFFENMARKTGESCHÄFT

Das Offenmarktgeschäft ist ein geldpolitisches Instrument der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Steuerung der Zinsen und der Liquidität auf den Geldmärkten. Aus Sicht der Kreditinstitute handelt es sich meist um Geldaufnahmen bei der EZB auf Basis der Besicherung durch hinterlegte Wertpapiere.

PASSIVPRODUKT

Einlagenprodukte der Bankkunden, beispielsweise in Form von Tages-/Termingeld, Girokonto oder Depot. Diese werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf der Passivseite gezeigt und daher auch als „Passivprodukte“ bezeichnet.

PFANDBRIEF

Bei einem Pfandbrief handelt es sich um ein verzinsliches Wertpapier, das u. a. von Pfandbriefbanken emittiert wird. Das wesentliche Merkmal eines Pfandbriefs ist die Besicherung durch ein zusätzliches Sicherungsvermögen (Deckungsstock), das im Falle der Insolvenz des Emittenten die Befriedigung der Pfandbriefgläubiger sicherstellen soll. Je nachdem, auf welcher Besicherung der Pfandbrief basiert, unterscheidet man Hypothekendarlehenpfandbriefe, öffentliche Pfandbriefe und Schiffspfandbriefe.

PROLONGATION

Der Begriff Prolongation beschreibt die Laufzeitverlängerung eines Kreditvertrags nach Ablauf der Zinsfestsetzungsdauer. Die dem Vertrag zugrunde liegenden Konditionen können beibehalten oder geändert werden.

REPO (REPURCHASE AGREEMENT)

Hierbei handelt es sich um Wertpapierpensionsgeschäfte. Bei einer Rückkaufvereinbarung (Repo) verpflichtet sich der Pensionsgeber (Verleiher), dem Pensionsnehmer (Entleiher) Vermögensgegenstände – in der Regel festverzinsliche Wertpapiere – gegen Zahlung einer vereinbarten Geldsumme zu überlassen und bei Laufzeitende zurückzuübertragen. Es handelt sich quasi um besicherte Geldaufnahmen bzw. Geldausleihungen.

SCORINGVERFAHREN

Scoringverfahren sind standardisierte Methoden, um die Bonität eines potenziellen oder existierenden Kreditnehmers einzuschätzen. Hierfür werden bestimmte persönliche Daten mit Punktzahlen belegt.

SOLVABILITÄT

Unter Solvabilität versteht man den Grad der Ausstattung mit Eigenmitteln, also freiem, unbelastetem Vermögen. Die Eigenmittel dienen dazu, eintretende Risiken abzudecken, und sichern so die Ansprüche der Gläubiger auch bei ungünstigen Entwicklungen. Demnach sind diese Ansprüche umso besser gesichert, je höher die Solvabilität ist. Die Eigenmittel setzen sich überwiegend aus dem Eigenkapital, den gesetzlichen und freien Rücklagen und dem Gewinnvortrag zusammen. Hierfür gibt es gesetzlich vorgegebene Mindestanforderungen.

SPREAD

Spanne zwischen zwei Preisen, z. B. die Geld-Brief-Spanne als Spanne zwischen Geld- und Briefkursen. Auch Auf- bzw. Abschläge gegenüber einem Referenzzinssatz werden als Spread, z. B. Credit Spreads als Risikoaufschläge für das Bonitätsrisiko eines Emittenten, bezeichnet.

SWAPTIONS

Swaptions sind Optionen, die es dem Käufer gegen Zahlung einer einmaligen Prämie erlauben, zu einem bestimmten Zeitpunkt in einen Zins-Swap einzutreten. Der Swap ist hinsichtlich seiner Laufzeit und Zinshöhe festgesetzt.

ZINSBUCHBARWERT

Der Zinsbuchbarwert ermittelt sich aus allen Einzel-Cashflows der Bankgeschäfte, die mit der aktuellen Zinsstrukturkurve bewertet werden. Er setzt sich aus dem Saldo der Barwerte der zinstragenden Aktiva und zinstragenden Passiva zusammen.

ZINSSTRUKTURKURVE

Die Zinsstrukturkurve ist eine grafische Darstellung der Höhe von Zinssätzen bei unterschiedlichen Laufzeiten.

ZINS-SWAP

Der Zins-Swap ist eine vertragliche Vereinbarung über den Austausch von Zinszahlungen in einer Währung zwischen zwei Partnern.

IMPRESSUM UND KONTAKT

HERAUSGEBER

WÜSTENROT BANK AG PFANDBRIEFBANK

71630 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-0
www.wuestenrot.de

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

GESAMTHERSTELLUNG

W&W Service GmbH, Stuttgart

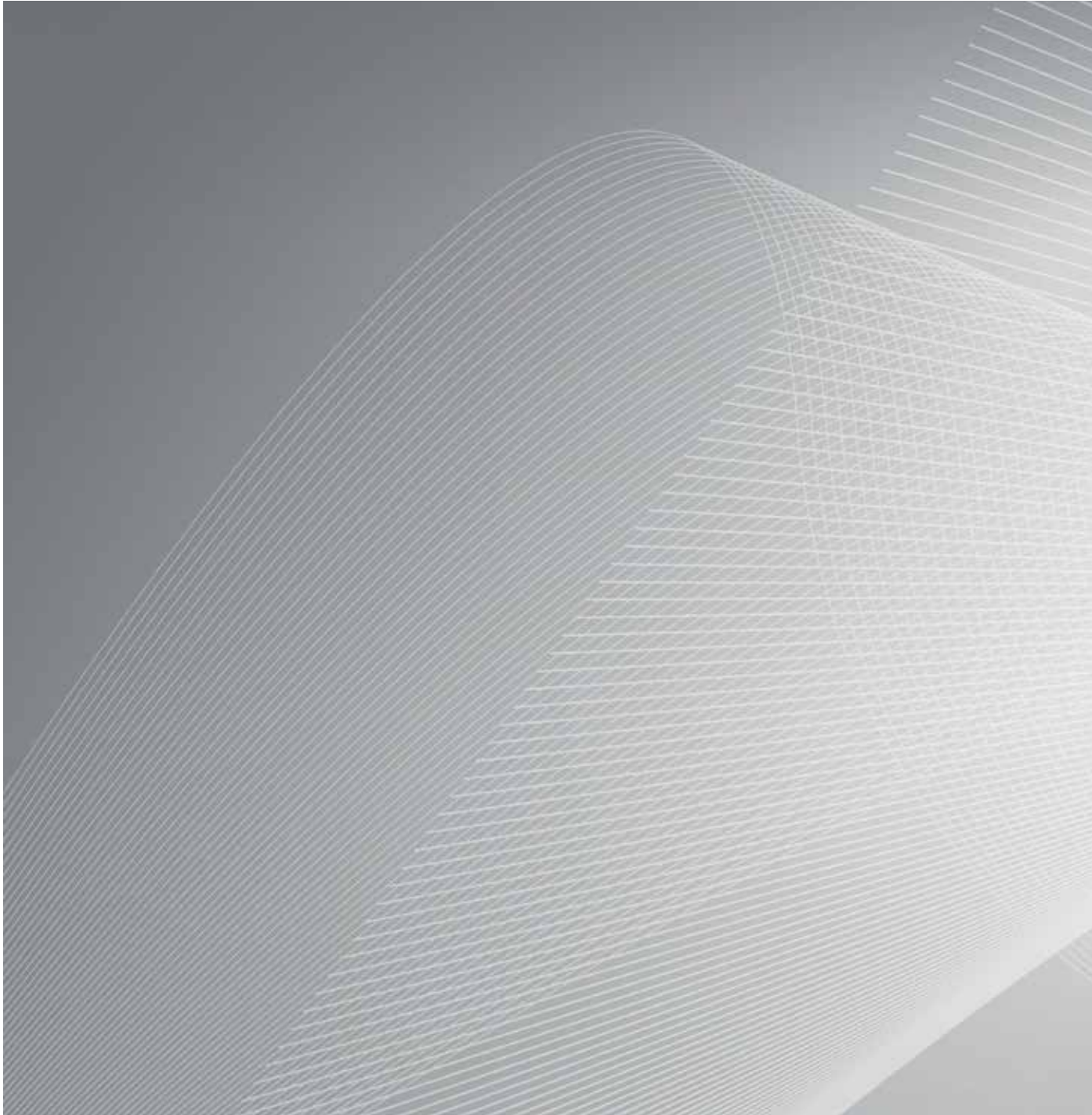
INVESTOR RELATIONS

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/publikationen zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.